



7. BERLINER SPORT- BERICHT

2022-2025

BERLIN



LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Iris Spranger,
Senatorin für Inneres und Sport

Der vorliegende Sportbericht des Landes Berlin dokumentiert die Leitlinien der Berliner Sportpolitik der letzten Jahre und macht das verlässliche und kontinuierliche Engagement des Senats für den Sport sichtbar. Er zeigt, wo sportpolitische Schwerpunkte gesetzt wurden und verdeutlicht die enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Fachverbänden, um gute Rahmenbedingungen für alle Sporttreibenden zu schaffen. Es ist ein kompakter Überblick über Vielfalt und Entwicklung des Sportgeschehens – von sportgesellschaftlichen Angeboten im Kiez über den Breitensport in den Vereinen bis hin zum Spitzensport. Der turnusmäßig erstellte Bericht ist damit zugleich ein geschätztes Nachschlagewerk und wertvolle Grundlage für künftige Strategien.

Ein Schwerpunkt des Berichts liegt auf den herausfordernden Coronajahren, die die besondere Bedeutung des Sports für die Bevölkerung wie nie zuvor verdeutlicht haben. Unter schwierigen Bedingungen hat der organisierte Sport mit großem Engagement Angebote aufrechterhalten, Gemeinschaft gestiftet und den Weg zurück in den Trainings- und Wettkampfbetrieb gefunden. Dass die Mitgliederzahlen nach der Pandemie nicht nur wieder erstarken, sondern in 2025 sogar die Rekordmarke von 800.000 passieren konnten, ist ein starkes Signal für den Wert und die Lebendigkeit des Berliner Sports.

Allen Herausforderungen zum Trotz können wir auf erfolgreiche Jahre zurückblicken, in denen sich das internationale Image der Sportmetropole behauptet und die Qualität und der sportgesellschaftliche Einfluss des Sports in der Stadt weiter gesteigert haben. Mehr denn je erweist sich Sport als Wegbereiter für Integration und Inklusion, als wichtiger Wirtschaftsfaktor und als gemeinschaftsstiftende Bühne für Sport treiben und Sport erleben. Dazu haben großartige Sportereignisse und Erfolge unserer Athletinnen und Athleten maßgeblich beigetragen. Mit der Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele richten wir den Blick bewusst nach vorn und eröffnen neue Chancen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Sports in Berlin.

Mein Dank gilt allen, die den Berliner Sport mit Leben erfüllen: den Ehrenamtlichen in den Vereinen, dem Landessportbund, den Verbänden und dem Olympiastützpunkt, den Schulen, den Partnern aus der Wirtschaft und vor allem den vielen Menschen, die mit ihrem sportaktiven Leben täglich Berlin bewegen.

Iris Spranger, Senatorin für Inneres und Sport

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
-------------------------	---

Kapitel 1 Dashboard: Die wichtigsten Investitionen aus dem Berichtszeitraum	8
--	---

Kapitel 2 Sport treiben	10
--------------------------------------	----

2.1	Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“	11
2.2	Notfallfonds für Verbände und Vereine	11
2.3	Kinder- und Jugendsport	11
2.3.1	Trainerinnen und Trainer im Kinder- und Jugendsport	11
2.3.2	Beschäftigung von Übungsleitenden	12
2.3.3	Ehrenamt und Engagement	12
2.4	Schulsport	12
2.4.1	Deutscher Motorik-Test und BERLIN HAT TALENT	15
2.4.2	Profivereine machen Schule und Profivereine machen Kita	16
2.4.3	Kooperationsprogramm Schule und Sportverein/-verband	16
2.5	Teilhabe für im Sport unterrepräsentierte Gruppen	17
2.5.1	Ältere Menschen	18
2.5.2	Menschen mit Behinderung	18
2.5.3	LSBTIQ+ (lesbische, schwule, bisexuelle, trans-, inter- und queere Personen)	19
2.5.4	Mädchen und Frauen	19
2.5.5	Menschen mit Migrationshintergrund	20
2.5.6	Sport im Justizvollzug	21
2.6	Sport und Gesundheit	21
2.6.1	Sport im Park inklusiv	21
2.6.2	Bewegungsförderung und Fachtag Bewegung in Berlin	22
2.6.3	Ausschuss „Breitensport“ in Sportreferentenkonferenz	22
2.6.4	Landesgesundheitskonferenz	23
2.7	Sozialraumorientierte Bewegungsförderung	23
2.7.1	Drei Projekte umgesetzt in Gemeinschaftsinitiative	23
2.7.2	Gewaltprävention in Sozialräumen	24
2.8	Gewaltprävention im organisierten Sport	25
2.8.1	Gründung des Vereins Zentrum Safe Sport	25
2.9	Landeskommission Berlin gegen Gewalt	26
2.10	Städtepartnerschaften	28
2.11	Sportförderung durch die Europäische Union (EU)	28
2.12	Weltrat für Sportwissenschaften	29

2.13	Leistungssport.....	29
2.13.1	Trainerinnen und Trainer für den Spitzensport.....	30
2.13.2	Bundesstützpunktleitungen.....	31
2.13.3	Athletinnen und Athleten.....	31
2.13.4	Olympiastützpunkt Berlin.....	32
2.13.5	Landesstützpunkte	32
2.13.6	Sportmedizinische Untersuchungen.....	32
2.13.7	Förderung von Bundesligisten.....	33
2.13.8	Dopingbekämpfung im Spitzensport.....	33

Kapitel 3 Sport erleben 34

3.1	Förderung von Sportveranstaltungen.....	36
3.2	Nachhaltige Impulse für die Sportmetropole Berlin.....	37
3.2.1	Die Finals – Berlin 2022.....	37
3.2.2	FIBA EuroBasket 2022.....	38
3.2.3	FINA World Cups im Schwimmen und Wasserspringen 2022.....	38
3.2.4	Special Olympics World Games 2023.....	38
3.2.5	Weltmeisterschaften im Bogenschießen 2023.....	39
3.2.6	Europameisterschaft der Herren im Handball 2024	39
3.2.7	UEFA EURO der Herren 2024.....	40
3.2.8	Berlin Marathon – 50-jähriges Jubiläum	40
3.2.9	World University Games 2025.....	40
3.2.10	NFL-Spiel 2025.....	40
3.3	Akquisen 2022-2025.....	41
3.4	Standortmarketing für die Sportmetropole Berlin.....	41
3.4.1	Regionale und nationale Ebene.....	41
3.4.2	Internationale Ebene.....	42
3.4.3	Gastgeber nationaler und internationaler Kongresse.....	42
3.5	Wirtschaftliche Effekte ausgewählter Sportgroßveranstaltungen.....	43

Kapitel 4 Sportinfrastruktur 48

4.1	Sportentwicklungsplanung	49
4.2	Sportanlagen-sanierungsprogramm.....	51
4.3	Vereinsinvestitionsprogramm.....	52
4.4	Zentralstelle für Sportanlagenbau.....	53
4.5	Transparente Sportstättenvergabe 3.0 (TSSV)	53
4.6	Berliner Schulbauoffensive.....	54
4.7	Berliner Bäder.....	55
4.7.1	Berliner Bäder-Betriebe.....	55
4.7.2	Landeseigene Bäder.....	57
4.8	Olympiapark Berlin.....	57
4.8.1	Sanierungs- und Baumaßnahmen.....	58
4.8.2	Waldbühne	60
4.8.3	Maifeld – Festival „Lollapalooza“.....	60

4.8.4	Sportmuseum Berlin.....	60
4.9	Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark.....	61
4.10	Sportforum Berlin und Sportkomplex Berlin (Paul-Heyse-Straße).....	61
4.10.1	Strukturelle Voraussetzungen.....	61
4.10.2	Bauliche Maßnahmen an beiden Standorten.....	62
4.11	Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH (Velomax)	63
4.12	Verordnung für Lärmschutz für Sportanlagen geändert.....	64
4.13	Olympiastadion Berlin GmbH (OStBG).....	64
4.14	Verzahnte Programme mit der SenStadt.....	65
4.14.1	Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt, Quartiersmanagement (QM-SZ).....	65
4.14.2	Soziale Infrastrukturmaßnahmen (SozInfra).....	65
4.14.3	Gemeinschaftsprojekte (GI Gemeinschaftsprojekte).....	66
4.14.4	Städtebauförderungsprogramm Nachhaltige Erneuerung (NE).....	66
4.14.5	Städtebauförderungsprogramm Lebendige Zentren (LZ).....	66
4.14.6	Europa im Quartier (EQ).....	66
4.14.7	Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN).....	67
4.14.8	Stärkung Berliner Großsiedlungen.....	67
4.14.9	Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen.....	67
4.14.10	Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften (FEIN).....	67
4.14.11	Investitionspakt Soziale Integration im Quartier (I-Pakt SIQ).....	68
4.14.12	Investitionspakt Sportstätten (I-Pakt Sportstätten).....	68
4.14.13	Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus (NPS).....	68
4.14.14	Städtebauliche Einzelmaßnahmen (SE).....	68

Kapitel 5 Sport in den Corona-Jahren70

5.1	Auswirkungen der Pandemie auf den Sport.....	71
5.2	Ausnahmeregelungen und Hygienekonzepte.....	71
5.3	Finanzielle Unterstützung des Landes Berlin für den Sport.....	71
5.4	Schulsport während der Corona-Pandemie.....	72

Zusammenfassung und Ausblick.....74

EINLEITUNG

Der 7. Berliner Sportbericht erfüllt die Vorgaben des Berliner Sportförderungsgesetzes und dient als zentrales Informations- und Steuerungsinstrument der Sportpolitik. Er stellt die Initiativen, Leistungen und Investitionen dar, die in den Jahren 2019 bis 2025 im Bereich Sport und Bewegung umgesetzt wurden.

Die Struktur des Berichts verdeutlicht zugleich die inhaltlichen Schwerpunkte und Konzepte der Berliner Sportförderung und gibt Auskunft darüber, wie sich Vielfalt und Charakter des Sportgeschehens – von der Basis bis zur Spitzenförderung – entsprechend der dynamischen Anforderungen nachhaltig weiterentwickeln.

Die Pandemiejahre werden in ihrer Gesamtheit betrachtet und unterstreichen den herausragenden gesellschaftlichen Beitrag des Sports sowie die wirksame und solidarische Unterstützung durch die Politik in dieser Zeit.

Die weitere Gliederung des Berichts spiegelt die Bandbreite der Aufgaben und Zielsetzungen wider. Besondere Schlüsselfunktionen nehmen hier beispielsweise die fortgesetzte Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ mit dem Landessportbund Berlin e.V. (LSB) und die unentgeltliche Bereitstellung der öffentlichen Sportinfrastruktur ein. In den Themenfeldern Kinder- und Jugendsport, Vereins- und Schulsport sowie der Teilhabe unterrepräsentierter Gruppen wurden zukunftsorientierte Schritte unternommen. Im Mittelpunkt der Maßnahmen standen zudem die gesundheitsorientierte Lebensführung und die sozialräumlich orientierte Bewegungsförderung. Mit dem Leistungssportkonzept 2032 wurden darüber hinaus wichtige Impulse für den Spitzensport gesetzt.

Der Bereich der Sportgroßveranstaltungen verdeutlicht mit seinen nachhaltigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Effekten sowie seinem Beitrag zum internationalen Renommee der Sportmetropole Berlin das erhebliche Entwicklungspotenzial, das in der Ausrichtung nationaler und internationaler Ereignisse liegt.

Zu den wichtigen Meilensteinen im Berichtszeitraum zählen außerdem die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Sportinfrastruktur als Grundlage für Teilhabe und Qualität im Sportbetrieb. Mit dem „Transparenten Sportstätten-Vergabeportal“ (TSSV) wurde zudem ein wichtiger Schritt zur Vereinfachung und Digitalisierung der Verwaltungsprozesse umgesetzt.

Der Bericht betont insgesamt den strategischen Charakter der Berliner Sportpolitik: Er zeigt, wie ressortübergreifende Zusammenarbeit, gezielte Investitionen und partizipative Verfahren ineinandergreifen. Sport wird dabei nicht nur als Freizeit- oder Leistungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen verstanden, sondern als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die zu einem aktiven Alltag, sozialem Zusammenhalt und einer lebendigen Stadtentwicklung beiträgt. Der Bericht bietet damit einen gebündelten Blick auf den aktuellen Stand, erzielte Fortschritte und künftige Leitlinien auf dem Weg zu einer vielfältigen, inklusiven und zukunftsorientierten Sportmetropole Berlin.

KAPITEL 1

DASHBOARD: DIE WICHTIGSTEN INVESTITIONEN AUS DEM BERICHTSZEITRAUM

Leistungssport

44,8 Mio Euro

Sport treiben

23,7 Mio Euro

Schulsport-
programme

22,8 Mio Euro

Sport erleben

143,7 Mio Euro

Sportinfrastruktur

612,4 Mio Euro

SCHULSPORTFÖRDERUNG

Schulschwimmen und Schwimm-Intensivkurse (SenBJF)	5.458.400 €
Jugend trainiert für Olympia (SenBJF)	2.066.000 €
Jugend trainiert für Paralympics (SenBJF)	324.000 €
Eliteschulen des Sports (SenBJF)	525.000 €
Berlin hat Talent (SenInnSport/SenBJF)	3.982.000 €
Profivereine machen Schule/Kita (SenBJF)	6.448.000 €
Kooperationsprogramm Schule und Sportvereine (SenBJF)	4.058.600 €

LEISTUNGSSPORT

Trainerinnen und Trainer Spitzensport	19.428.435 €
Bundesstützpunktleitungen	1.387.876 €
Athletinnen und Athleten	1.016.500 €
Olympiastützpunkt Berlin	1.917.909 €
Landesstützpunkte	14.396.910 €
Sportmedizinische Untersuchungen	2.401.841 €
Förderung von Bundesligisten	4.237.700 €

SPORT ERLEBEN

109 nationale und internationale Sportveranstaltungen	62.940.000 €
SOWG	47.750.000 €
UEFA EURO Infrastruktur	30.000.000 €
Marathon 50 Jahre	1.000.000 €
NFL	2.000.000 €

SPORT TREIBEN

Beschäftigung von Übungsleitenden	12.677.580 €
Teilhabeprogramm	925.195 €
Projekte für Geflüchtete	4.022.125 €
Sport im Park	1.231.730 €
Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative (SenInnSport/SenStadt)	4.355.487 €
Antidiskriminierung und Gewaltprävention	536.092 €

SPORTINFRASTRUKTUR

Sportanlagenanierungsprogramm SSP	76.303.071 €
Vereinsinvestitionsprogramm VIP	8.620.000 €
Berliner Bäder – Betrieb und Instandhaltung	308.200.000 €
Berliner Bäder – Entwicklung investiver Zuschuss	62.400.000 €
Olympiapark	91.170.000 €
Sportforum	25.000.000 €
Velomax Schul- und Verbandssport inklusive Instandhaltung	40.700.000 €

Schulsport:	22.862.000 Euro
Leistungssport:	44.787.171 Euro
Sport erleben:	143.690.000 Euro
Sport treiben:	23.748.209 Euro
Sportinfrastruktur:	612.393.071 Euro

KAPITEL 2

SPORT TREIBEN



2.1 Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“

Im Dezember 2017 hatten der Senat von Berlin und der Landessportbund Berlin (LSB) die Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ unterzeichnet. Der Vertragsabschluss gilt als sportpolitischer Meilenstein für die Sportmetropole Berlin.

Mit der Fördervereinbarung sicherte das Land Berlin dem LSB eine stabile Finanzierung bis zum Jahr 2023 zu.

Inzwischen gilt eine aktualisierte Fördervereinbarung für die Jahre 2024-2029. Im Gegensatz zur ersten Fördervereinbarung, die u. a. Maßnahmen des Leistungssports unterstützte, konzentriert sich die aktuelle Fördervereinbarung auf drei Kernbereiche der Breitensportförderung: Die Grundsicherung der Sportförderung, die Stärkung der Verbands- und Vereinsstrukturen und die Nachwuchsförderung. Die finanzielle Unterstützung der Leistungssportförderung erfolgt somit außerhalb der Fördervereinbarung. Mit mehr als 70 Mio. Euro, verteilt über sechs Jahre, werden die schwankenden Einnahmen aus Lottomitteln der DKLB-Stiftung durch Landesmittel des Senats ausgeglichen und somit für eine planungssichere, kontinuierliche und finanziell abgesicherte Arbeit des LSB gesorgt.

2.2 Notfallfonds für Verbände und Vereine

Im Zuge der seit 2022 steigenden Energiepreise, die sich auf Sportvereine und -verbände belastend auswirkten und diese in ihrer Existenz gefährdeten, bestand die dringende Notwendigkeit einer Unterstützung der Sportorganisationen. Da der gesellschaftliche Zusammenhalt als wichtiger Beitrag auch weiterhin geleistet werden sollte, wurde mit dem Nachtragshaushalt 2022/2023 seitens des Haushaltsgesetzgebers eine Rücklage im Zusammenhang mit Energiekostensteigerungen im öffentlichen und privaten Bereich gebildet. Darunter fiel auch die Rücklage für den **„Notfallfonds für Verbände und Vereine“**. Der Notfallfonds wurde vom LSB organisatorisch umgesetzt und an die Sportorganisationen ausgezahlt. Hierzu wurden entsprechende Richtlinien für eine geregelte und nachvollziehbare Unterstützung erstellt, welche am 09.12.2022 in Kraft traten. Gemäß der Richtlinie konnten erhöhte Abschlagszahlungen und Verbrauchskosten für Strom, Heizung und Gas berücksichtigt werden. Kosten für den höheren Verbrauch wurden nicht gefördert. Ein finanzieller Ausgleich der Mehraufwendungen fand zu 75 Prozent statt, die übrigen 25 Prozent waren von den Sportorganisationen selbst zu tragen. Für ausgezahlte Leistungen nach den Richtlinien erhielt der LSB von der SenInnSport einen Ausgabenersatz.

Insgesamt erhielt der LSB drei Auszahlungen in den Jahren 2023 und 2024. Aus dem ausgezahlten Notfallfonds konnte der LSB mit den aus dem Landeshaushalt bereitgestellten Mitteln zwei Verbände und 23 Vereine unterstützen.

Auszahlungsdatum	Betrag
30.11.2023	62.480 €
18.12.2023	191.000 €
06.09.2024	139.560 €
GESAMTBETRAG	393.000 €

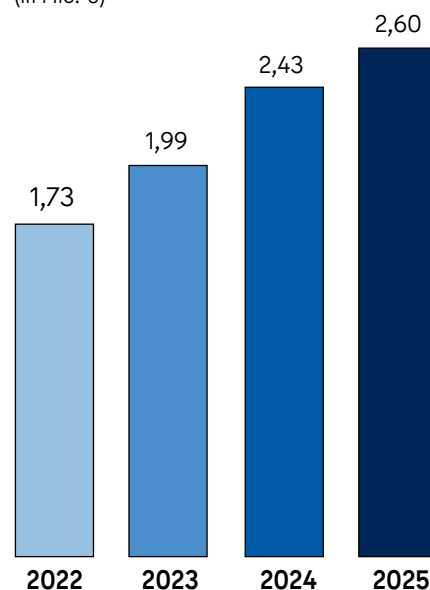
2.3 Kinder- und Jugendsport

2.3.1 Trainerinnen und Trainer im Kinder- und Jugendsport

Die Trainerinnen und Trainer werden insbesondere für Übungs- und Trainingsangebote mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Das Land Berlin beteiligt sich dabei an den Personalkosten mit einem anteiligen Zuschuss. Im Berichtszeitraum 2022 bis 2025 wurden dafür insgesamt rund 8,7 Mio. Euro gewährt. Ab dem Haushaltsjahr 2024 erfolgt die Förderung der Trainerinnen und Trainer im Kinder- und Jugendsport über die aktuelle Fördervereinbarung (siehe 2.1).

Im Berichtszeitraum wurden dafür insgesamt rund 8.766.040 Euro gewährt.

**Anteiliger Zuschuss
Trainerinnen und Trainer**
(in Mio. €)

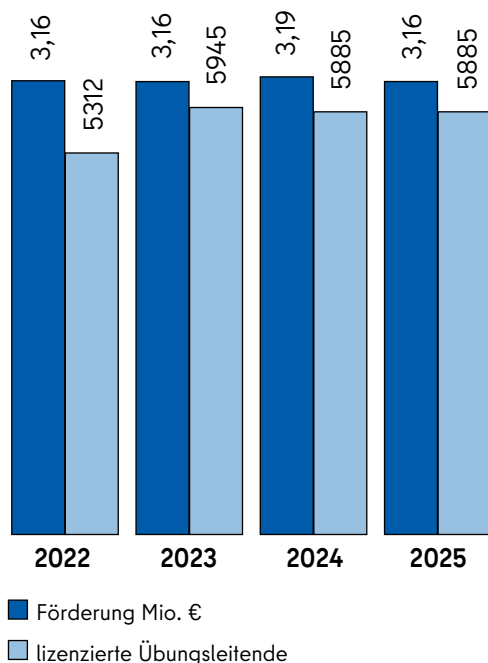


2.3.2 Beschäftigung von Übungsleitenden

Die Übungsleitenden bilden das Fundament des Breiten-sports. Ohne sie wäre der Sport im Verein nicht möglich, ohne sie würde in den Sportvereinen die Vermittlung von Werten wie Respekt, Toleranz und Fair Play für Kinder und Jugendliche nicht stattfinden. Als Übungsleitende in einem Sportverein zu arbeiten, bedeutet vor allem ein hohes persönliches Engagement im Ehrenamt.

Mehr als 5.800 lizenzierte Übungsleitende in Berliner Vereinen (Stand 2024/2025) werden vom Land Berlin bezuschusst. Dabei wird ein Zuschuss zu dem von der Sportorganisation gezahlten Übungsleitungsentgelt für die volle Zeitstunde (Übungsstunde) in Höhe von bis zu 3,00 Euro gewährt. Insgesamt wurde im Berichtszeitraum für diesen Zweck eine Förderung von rund 12,7 Mio. Euro vom Land Berlin bereitgestellt, die der LSB an die Sportvereine weitergeleitet hat.

Übungsleitende in Berliner Vereinen



2.3.3 Ehrenamt und Engagement

Der Berliner Sport lebt ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement in den Sportvereinen. Über 60.000 Bürgerinnen und Bürger in über 2.300 Sportvereinen und -verbänden engagieren sich in verschiedenen Bereichen. Sie übernehmen als Übungsleitungen Aufgaben in der sportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen, leisten Helferdienste und Organisationsarbeiten oder stellen sich auf verschiedenen Ebenen für Funktionen in den Sportorganisationen zur Verfügung.

Der Senat von Berlin hat sich der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, welches zum großen Teil im sportlichen Umfeld stattfindet, verschrieben und will dazu beitragen, dessen Rahmenbedingungen zu verbessern. In der Fördervereinbarung des Landes Berlin mit dem LSB sind zahlreiche Maßnahmen enthalten, die den in Sportorganisationen Engagierten zugutekommen (z. B. zum Ziel der finanziellen Absicherung von Trainerinnen und Trainern, zur Vereinsentwicklung und Digitalisierung).

Um ehrenamtliches Engagement angemessen zu würdigen, gibt es neben der Berliner Ehrenamtskarte und dem Berliner FreiwilligenPass auch Ehrungen, Empfänge und Auszeichnungen durch den Senat von Berlin wie die Ehrenplakette für Förderer des Sports, Übernahme von Schirmherrschaften oder Sonderehrungen bei Jubiläen.

Im Zuge der Entwicklung und Umsetzung der Berliner Engagementstrategie werden u. a. auch Maßnahmen im Berliner Sport durchgeführt, die auf die Förderung des Ehrenamts und der freiwilligen Tätigkeit einzahlen. Dazu gehören u. a.

- die Verwendung leichter Sprache,
- die Schaffung barrierefreier Orte (z. B. im Zusammenhang mit den Special Olympics World Games 2023),
- die erwähnte Fortsetzung der Fördervereinbarung zwischen Landessportbund und dem Land Berlin für die Jahre 2024-2029,
- der Ausbau niedrigschwelliger Förderprogramme z. B. zur Bewegungsförderung (bspw. Sport im Park inklusiv) sowie
- die Bereitstellung von Fördermitteln für Sportorganisationen zur digitalen Transformation.

Einen relevanten Bezug haben zudem die Freiwilligendienste im Sport. Sie werden in der zuständigen SenBJF federführend verantwortet. Im Rahmen der Sportministerkonferenz hat sich das Land Berlin unter maßgeblicher Beteiligung des organisierten Sports und der für den Sport zuständigen Verwaltung für deren bundesweite finanzielle Absicherung eingesetzt.

2.4 Schulsport

Der besondere Wert von Sport- und Bewegungsangeboten für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist wissenschaftlich belegt und ein zentraler Bestandteil schulischer Bildung. Neben der körperlichen bzw. motorischen Entwicklung fördern Sport, Spiel und Bewegung insbesondere auch soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen. Schulsport stärkt Teamgeist, Selbstvertrauen, Konzentration und Stressbewältigung und trägt so zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung bei.

Der Sportunterricht ist wesentlicher Bestandteil des Berliner Schulsports. Mit obligatorischen drei Wochenstunden wird ein Mindestmaß an sportlicher Aktivität für alle Schülerinnen und Schüler sichergestellt. Neben der Förderung vielfältiger

physischer und psychischer Kompetenzen ist es das Ziel, Freude an regelmäßiger Bewegung zu vermitteln und damit die Grundlage für einen gesundheitsorientierten Lebensstil zu schaffen. Voraussetzung für einen wirksamen Unterricht sind qualifizierte Lehrkräfte sowie ausreichende, hochwertige Sportflächen. Beide Themenfelder haben in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auch über den Berichtszeitraum hohe Priorität.

Im Sinne eines „bewegten Ganztags“ rhythmisieren vielfältige Bewegungsangebote den Schulalltag und wirken Bewegungsmangel entgegen. Insbesondere Kooperationen von Schulen mit Sportvereinen und außerschulischen Partnern sind dabei von besonderer Bedeutung, da sie nachhaltige Zugänge zum organisierten Sport schaffen und lokale Netzwerke stärken. Niedrigschwellige, bedarfsgerechte und inklusive Angebote im schulischen Kontext ermöglichen zudem auch weniger aktiven Kindern und Jugendlichen gleichberechtigte Teilhabe. Nachfolgend werden die zentralen Handlungsfelder des Berliner Schulsports dargestellt.

SCHULSCHWIMMEN UND SCHWIMM-INTENSIVKURSE

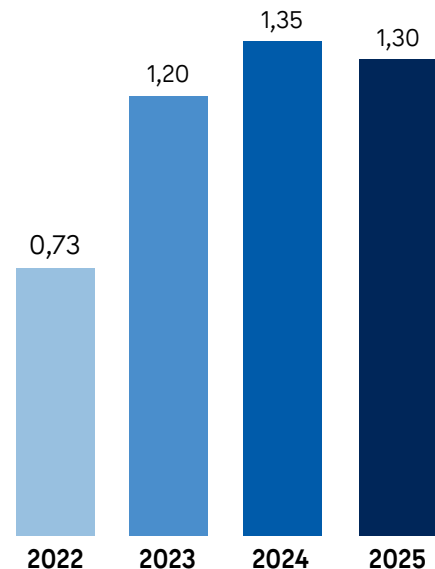
Eine zentrale Säule des Berliner Schulsports ist das obligatorische Schulschwimmen in Jahrgangsstufe drei. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) erhebt dazu jährlich eine Schwimmstatistik der Berliner Schulen. Im Schuljahr 2024/2025 setzte sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Nichtschwimmerquote lag berlinweit bei 20,6 Prozent. Dies entspricht einem Rückgang von 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und 4,0 Prozent gegenüber dem Schuljahr 2022/2023. Damit nähert sich der Anteil der Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer wieder dem Niveau vor der Corona-Pandemie an.

Zu dieser Entwicklung tragen insbesondere die Schulschwimmzentren in allen Berliner Bezirken sowie Schwimm-Intensivkurse in den Schulferien bei. So werden mit modernen Trainingsbedingungen und zielgerichteten Kursen Schwimmfertigkeiten verbessert. In der Kooperationsmaßnahme der Schulschwimmzentren unterstützen ausgebildete Trainerinnen und Trainer des Berliner Schwimm-Verbands die Lehrkräfte beim Unterricht. Nach dem erfolgreichen Modellprojekt im Jahr 2019 wurden die Zentren schrittweise ausgebaut. Im Jahr 2025 sind 17 der Schwimmbäder, die im Rahmen des regulären Schulschwimmunterrichts genutzt werden, in Schulschwimmzentren umgewandelt worden. Über 240 Berliner Grund- und Gemeinschaftsschulen profitieren jährlich von dem Projekt. Eine Ausweitung ist geplant.

Auch die Schwimm-Intensivkurse sind ein Kooperationsprojekt, das seit 2018 mit der Sportjugend im LSB, dem Berliner Schwimm-Verband und weiteren Vereinen umgesetzt wird. Die kostenlosen Nachschulungsangebote richten sich an Schülerinnen und Schüler ab der vierten Klasse ohne Schwimmkompetenz oder Jugendschwimmabzeichen in Bronze und finden jährlich in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. In

Gruppen mit bis zu 10 Kindern lernen die Schulkinder Schwimmen und können Schwimmabzeichen erlangen. Seit Projektbeginn nahmen über 38.000 Schülerinnen und Schüler daran teil; 20.700 Schülerinnen und Schüler erwarben dabei ein Schwimmabzeichen, weitere 10.300 Kinder das Seepferdchen.

Verausgabte Mittel der SenBJF
(in Mio. €)



SCHULSPORTLICHE WETTKÄMPFE UND VERANSTALTUNGEN - INSBESONDERE JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA UND PARALYMPICS

Das Berliner Schulsportwettkampfprogramm eröffnet Schülerinnen und Schülern aller Schulformen die Möglichkeit, ihre sportliche Leistungsfähigkeit im Wettkampf zu erproben. Dabei werden insbesondere Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen gefördert. Die Wettbewerbe leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur schulischen Identifikation und zur öffentlichen Sichtbarkeit der sportlichen Qualität der teilnehmenden Schulen. Sie unterstreichen damit die Qualität des Sportunterrichts sowie der ergänzenden außerschulischen Sportangebote im Land Berlin.

Im Berichtszeitraum wurden regelmäßig breit gefächerte, landesweite Wettbewerbsformate in über 30 Sportarten durchgeführt, an denen jährlich rund 55.000 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Ergänzend wurden zahlreiche innerbezirkliche Wettbewerbe umgesetzt, die zusätzliche niedrigschwellige Teilnahmemöglichkeiten eröffneten.

Zum Schulsportwettkampfprogramm zählen auch Formate, die an nationale und internationale Sportgroßveranstaltungen angebunden sind, wie der zum BMW Berlin-Marathon gehörende oder der ISTAF School Cup. Diese Angebote machen sportliche Großereignisse für Schülerinnen und Schüler unmittelbar erlebbar und setzen zusätzliche Motivationsimpulse.

Einen besonderen Stellenwert haben die Wettbewerbe von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics. Als weltweit größter Schulsportwettbewerb bringt Jugend trainiert bundesweit jährlich über 800.000 Schülerinnen und Schüler von den Bezirksentscheiden bis zu den Bundesfinalveranstaltungen in Bewegung. Die Bundesfinalveranstaltungen, die im Frühjahr und Herbst traditionell in Berlin stattfinden, umfassen Wettbewerbe in 19 olympischen und sieben paralympischen Disziplinen sowie ergänzend eine Disziplin aus dem Zuständigkeitsbereich der Special Olympics. Berliner Schulteams erzielten hierbei in den vergangenen Jahren regelmäßig sehr erfolgreiche Platzierungen und dominierten den Medaillenspiegel.

Seit 2022 ergänzt der Jugend trainiert-Grundschulwettbewerb das Angebot. Der Teamwettbewerb richtet sich an Grundschulen und ermöglicht durch sportartenübergreifende Aufgabenformate eine flexible Integration in den Unterricht und den außerunterrichtlichen Schulsport. Die Durchführung kann klassen- oder schulübergreifend an individuell festgelegten Terminen erfolgen. Folgevergleiche auf Landes- oder Bundesebene sind hier nicht vorgesehen.

Verausgabte Mittel der SenBJF

	Jugend trainiert für Olympia	Jugend trainiert für Paralympics
2022	527.000 €	66.200 €
2023	498.000 €	82.300 €
2024	504.400 €	81.000 €
2025	442.000 €	70.000 €

**WEITERE SCHULSPORTLICHE WETTKÄMPFE
UND VERANSTALTUNGEN**

Schülerfahrten, wie etwa die Teilnahme des Schul- und Leistungssportzentrums Berlin an der ISF-Schulweltmeisterschaft 2024 in Belgrad, bei der das Berliner Team im Volleyball (männlich) den Titel des Vizeweltmeisters errang, wurden ebenso durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unterstützt wie die Berliner Repräsentanz bei Skifahrten beziehungsweise Wintersportwettkämpfen. Neben der anteiligen Bezuschussung der Reisekosten für die Athletinnen und Athleten umfasste die Förderung gleichermaßen die Sicherstellung des Einsatzes von Begleitpersonen zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht sowie zur sportlichen und organisatorischen Unterstützung.

Verausgabte Mittel der SenBJF

2022	2023	2024	2025
9.000 €	10.000 €	10.000 €	10.100 €

BERLINER SCHULSPORTWOCHE

Die Berliner Schulsportwoche wurde auf Grundlage eines Senatsbeschlusses in den Jahren 2022 bis 2024 als schulisches Begleitprogramm zu ausgewählten Sportgroßveranstaltungen in Berlin durchgeführt (EuroBaskets 2022, Special Olympics World Games 2023, UEFA EURO 2024). Die Aufmerksamkeit dieser Veranstaltungen wurde genutzt, um Schülerinnen und Schülern niedrigschwellige Zugänge zu Bewegung und Sport zu eröffnen und die Vielfalt der Berliner Sportlandschaft zu präsentieren. Das erfolgreiche Programm wird ab dem Jahr 2025 durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie weiter verstetigt.

Über eine zentrale Buchungsplattform konnten Schulen unter Angeboten von Sportvereinen und Verbänden auswählen. Damit boten sich Einblicke in verschiedene Sportarten und das Vereinsleben, zudem wurden Aspekte der Nachhaltigkeit und die Förderung von Bewegung im Alltag berücksichtigt.

Im Rahmen der Schulsportwoche 2023 nahmen rund 80 Schulen mit insgesamt etwa 2.200 Schülerinnen und Schülern teil. Hierfür standen rund 130 Module im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung. An der Schulsportwoche 2024 beteiligten sich 32 Vereine und Verbände, die gemeinsam über 8.500 Schülerinnen und Schüler erreichten. Im Jahr 2025 wurden 243 Module von 33 Vereinen gebucht.

Überwiegend beteiligten sich Grundschulen, ergänzt durch weiterführende Schulen sowie Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt.

Die benötigten Haushaltsmittel wurden überwiegend seitens der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Rahmen der Sportgroßveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

**ELITESCHULEN DES SPORTS
UND NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT**

Die drei Berliner Eliteschulen des Sports – das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin, die Sportschule im Olympiapark – Poelchau-Schule sowie die Flatow-Oberschule – bilden besondere Bildungs- und Entwicklungsorte für junge Athletinnen und Athleten. Kennzeichnend ist die enge Verzahnung von schulischer Bildung, leistungsorientiertem Sport sowie bedarfsgerechter Internatsbetreuung. Damit werden verlässliche Grundlagen für die sportliche, soziale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und zugleich die Basis für künftige Spitzenleistungen in den Berliner Schwerpunktsportarten geschaffen.

In enger Abstimmung innerhalb des Verbundsystems Leistungssport, getragen vom Land Berlin, dem LSB und dem Olympiastützpunkt Berlin, werden die jungen Aktiven in dieser sensiblen Lebensphase kontinuierlich begleitet.

Für eine sozialverträgliche Gestaltung der Internatsplätze an den Eliteschulen des Sports reichte die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie über den Berichtszeitraum Haushaltsmittel in Höhe von 522.000 Euro aus, um die anspruchsberechtigten Elternhäuser zu unterstützen und den Standort Berlin im Ländervergleich konkurrenzfähig zu halten.

Verausgabte Mittel der SenBJF

2022	2023	2024	2025
129.000 €	129.000 €	132.000 €	135.000 €

NACHWUCHSLEISTUNGSZENTRUM 1. FC UNION BERLIN

Im Juli 2024 wurde mit dem „Trainingszentrum Oberspree“ am Bruno-Bürgel-Weg in Treptow-Köpenick nach einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase ein gemeinsames Trainingsgelände für diverse Nutzungsgruppen eröffnet. Der 1. FC Union Berlin e.V. unterhält damit ein Nachwuchsleistungszentrum nach den Richtlinien der Deutschen Fußball Liga (DFL) und bietet ideale Voraussetzungen für die Talentförderung. Zudem stellt der Verein ausreichende räumliche Kapazitäten bereit, um die Frauen- und Mädchenabteilung zu unterstützen. Darüber hinaus gestaltet der Verein im Bereich der Sportförderung als regionaler Akteur in einer Vielzahl von Grundschulen, Kitas und Partnervereinen den Sozialraum.

Das neu gebaute Jugendhaus spielt mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten hierbei eine entscheidende Rolle. Die unterschiedlichen, teilweise öffentlichen Sportflächen (Innen- und Außenflächen) bieten eine ganzjährige Nutzung für alle.

An der Flatow-Oberschule erhalten die Nachwuchsspielerinnen und -spieler des 1. FC Union Berlin e.V. im Verbundsystem ihre schulische Ausbildung im Einklang mit den hohen Anforderungen im Trainings- und Spielbetrieb. Über 30 Pflichtstunden der Schule werden vor Ort durchgeführt. Der Ausbau der Internatskapazitäten für die Sportlerinnen und Sportler des 1. FC Union Berlin e.V. durch das neu errichtete „Trainingszentrum Oberspree“ direkt auf dem Gelände ist ein weiterer Baustein im System.

Das Land Berlin beteiligte sich mit 8,8 Mio. Euro und der Bund mit 4,5 Mio. Euro an den Gesamtkosten von 25 Mio. Euro.

2.4.1 Deutscher Motorik-Test und BERLIN HAT TALENT

Das Programm BERLIN HAT TALENT wird ressortübergreifend in Zusammenarbeit mit dem LSB, den Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie Bildung, Jugend und Familie und der Humboldt-Universität zu Berlin umgesetzt. Zentrales Instrument zur objektiven Erfassung der motorischen Leistungs-

fähigkeit von Kindern der Jahrgangsstufe drei ist der Deutsche Motorik-Test (DMT). Die Verantwortung für die Umsetzung und Auswertung des standardisierten Testverfahrens liegt bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Der DMT dient der Identifikation individueller motorischer Förderbedarfe und bildet die Grundlage für gezielte Maßnahmen der Bewegungs- und Sportförderung durch den LSB. Seit dem Schuljahr 2020/21 steht der Test bezirksübergreifend allen öffentlichen Grund- und Gemeinschaftsschulen offen und wird durch qualifizierte Testteams einheitlich und qualitätsgesichert durchgeführt. Zugleich wurde der DMT im Land Berlin weiterentwickelt, um eine vollständig inklusive Umsetzung zu gewährleisten.

Seit Programmbeginn im Jahr 2011 konnten bis einschließlich des Schuljahres 2024/25 Testdaten von rund 136.000 Kindern, darunter etwa 1.200 klassifizierte Kinder mit Behinderungen, erhoben werden. Die Beteiligung der Schulen wurde kontinuierlich gesteigert und lag im Schuljahr 2024/25 bei nahezu 80 Prozent der teilnahmeberechtigten Schulen (324 von 406). Nach pandemiebedingten Einbußen konnte die motorische Leistungsfähigkeit der Kinder insgesamt wieder stabilisiert werden. Die Ergebnisse zeigen zudem signifikant bessere Leistungen bei sportvereinsgebundenen Kindern sowie Zusammenhänge mit den sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Schulstandorte. Im Bundesvergleich sind Berliner Kinder weiterhin überdurchschnittlich häufig von Übergewicht bis Adipositas betroffen.

Die Daten bilden eine evidenzbasierte Grundlage für weiterführende Förderangebote im Rahmen von BERLIN HAT TALENT, darunter schulische Bewegungsfördergruppen (ca. 55 je Schuljahr), Gutscheine für Probetrainings in Sportvereinen (115 Partnervereine mit 345 Angeboten), Talentiaden (ca. 1.500 Teilnehmende je Schuljahr), inklusive Sportfeste sowie weiterführende Maßnahmen der Talent-sichtung im Rahmen des Programms „Begabtes Berlin“.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernimmt dabei die Finanzierung der Personalkosten der beim Landessportbund Beschäftigten und für Honorarkräfte sowie anfallende Sachkosten – beispielsweise für Trainingsmaterialien oder Öffentlichkeitsarbeit.

Verausgabte Mittel der SenBJF für BERLIN HAT TALENT

	SenBJF	SenInnSport
2022	285.000 €	500.000 €
2023	310.300 €	500.000 €
2024	370.300 €	600.000 €
2025	314.000 €	600.000 €

2.4.2 Profivereine machen Schule und Profivereine machen Kita

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird im Rahmen der Initiative Sportmetropole Berlin das Vorhaben „Profivereine machen Schule“ umgesetzt: Der Zusammenschluss der sechs Berliner Profivereine (1. FC Union Berlin, ALBA Berlin, BR Volleys, Eisbären Berlin, Füchse Berlin und Hertha BSC) verbindet Bildungseinrichtungen mit dem Vereinssport.

Qualifizierte Trainerinnen und Trainer unterstützen Kinder- und Jugendliche in Grundschulen mit einem wöchentlichen Umfang von bis zu 16 Stunden. Sie agieren dabei im Tandem mit den Lehrkräften und wirken sowohl im regulären Sportunterricht als auch in zusätzlichen Sport-AGen und außerunterrichtlichen Bewegungsangeboten mit. Dieses kooperative Vorgehen verbindet sportfachliche Kompetenz mit pädagogischer Verantwortung und stärkt die Qualität sowie die Kontinuität der Bewegungsangebote im Schulalltag. Die Zahl der teilnehmenden Schulen konnte von 50 Schulen im Jahr 2022 auf 63 Schulen im Jahr 2025 ausgeweitet werden.

Im Jahr 2018 wurde das Projekt auf den Bereich der Kindertageseinrichtungen erweitert und 2019 zusätzlich für Breitensportvereine geöffnet. In den beteiligten Kitas werden wöchentliche Bewegungsangebote für die Altersgruppen 3-4 Jahre sowie 5-6 Jahre mit einem Umfang von bis zu 8 Stunden pro Einrichtung umgesetzt. Die Anzahl der teilnehmenden Kindertagesstätten wurde von 74 Einrichtungen im Jahr 2022 auf 95 Einrichtungen im Jahr 2025 erhöht. Neben den Profivereinen engagieren sich in diesem Kontext auch zahlreiche Breitensportvereine.

Beide Projekte verdeutlichen die positive Wirkung einer engen Kooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Sportvereinen. Durch die systematische Integration von Bewegung, Spiel und Sport in den Schul- und Kitaalltag werden Kinder unabhängig vom Elternhaus erreicht. Der Ansatz ist inklusiv, niedragschwellig und sozial ausgleichend und leistet einen Beitrag zur frühzeitigen Bewegungsförderung sowie zur Stärkung der sozialen Teilhabe.

Verausgabte Mittel der SenBJF für diese Projekte

2022	2023	2024	2025
1.422.000 €	1.612.000 €	1.670.000 €	1.716.000 €

2.4.3 Kooperationsprogramm Schule und Sportverein/-verband

Das Kooperationsprogramm Schule und Sportverein/-verband fördert mit außerunterrichtlichen Sport- und Bewegungsangeboten die motorische, gesundheitliche und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und erleichtert den Zugang zum organisierten Sport. Das Programm ergänzt den obligatorischen Sportunterricht im Sinne eines „bewegten Ganztags“. Die Kombination aus flächendeckenden Schulmaßnahmen wie z. B. klassischen Sport-Arbeitsgemeinschaften, zielgruppenspezifischen Förderangeboten (u. a. Talentnester) und Sonderprojekten gewährleistet niedragschwellige Zugänge zu Sport und Bewegung, und fördert individuelle Potentiale.

Im Berichtszeitraum wurden jährlich im Durchschnitt 595 Schulmaßnahmen mit etwa 710 wöchentlichen Angebotsdurchführungen umgesetzt. Daran beteiligten sich rund 150 Sportvereine und 8 Sportverbände mit etwa 70-80 Sportarten. Die Maßnahmen erreichten pro Schuljahr durchschnittlich fast 30.000 Schülerinnen und Schüler, wobei mehr als zwei Drittel der Angebote an öffentlichen Grundschulen stattfanden. Die hohe und stabile Umsetzungszahl zeigt die nachhaltige Verankerung der Kooperationen im schulischen Alltag.

Zur gezielten Förderung sportlich begabter Kinder und Jugendlicher wurden durchschnittlich 60 talentorientierte Schul-AGen pro Jahr angeboten. Pro Schuljahr nahmen ca. 1.900 Schülerinnen und Schüler an diesen Maßnahmen teil. Eine Überführung in den organisierten Sport gelang bei etwa 330 Kindern und Jugendlichen im Jahr. Die Maßnahmen unterstützen damit die systematische Talentsichtung sowie den Übergang vom schulischen in den organisierten Sport.

Für bewegungsdistanzierte und sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler wurden kosten- und voraussetzungsfree Angebote im unmittelbaren schulischen Umfeld geschaffen. Dazu zählen exemplarisch Erprobungsformate wie Sportkarusselle, die Kindern einen alternierenden, zeitlich begrenzten Zugang zu mehreren Sportarten ermöglichten. Nach der erfolgreichen Pilotierung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf konnten ab 2024 weitere Karusselle an Schulen im Wedding und in Neukölln etabliert werden. Über den Berichtszeitraum hinweg konnten über alle Projektmaßnahmen jährlich etwa 1.650 neue Vereinsmitgliedschaften vermittelt werden.

Sonderprojekte zu Gewaltprävention, sozialer Integration und Gesundheitsförderung erreichten jährlich rund 13.000 bis 15.000 Schülerinnen und Schüler und ergänzten das Regelangebot sinnvoll mit ihrer sozial-integrativen Wirkung.

Verausgabte Mittel der SenBJF für das Programm

2022	2023	2024	2025
180.000 €	1.014.100 €	1.014.100 €	1.015.200 €

2.5 Teilhabe für im Sport unterrepräsentierte Gruppen

Das Teilhabeprogramm (THP) des Senats richtet sich an förderungswürdige Sportorganisationen und soll Menschen, die bisher keinen bzw. kaum Zugang zum Sport gefunden haben, die Teilhabe an regelmäßiger Bewegung und Sport im Alltag ermöglichen bzw. erleichtern. Daraus geförderte Projekte sollen so konzipiert sein, dass sie der Gesundheitsförderung der Teilnehmenden dienen und/oder für die nachstehenden Zielgruppen gesellschaftliche Integrations- und Inklusionsprozesse initiieren, unterstützen oder verbessern.

Zur verbesserten Teilhabe von Mädchen, Frauen und LSBTIQ am organisierten Sport hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport den LSB bei der Erstellung eines Konzepts für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt unterstützt. Unter großer Beteiligung der Sportvereine, Sportverbände, Bürgerinnen und Bürger sowie Senats- und Bezirksverwaltungen wurden am 23.11.2024 im Rahmen einer Fachkonferenz neue Impulse und Ideen dazu entwickelt.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen eine Übersicht der im Berichtszeitraum geförderten Projekte im Rahmen des Teilhabeprogramms. Die Bewilligungssummen gelten jeweils für beide angegebene Jahre.

Projekte im Teilhabeprogramm 2022-2023

Verein	Projekt	Zielgruppe(n)	Bewilligungssumme
Allgemeiner Turn-Verein zu Berlin 1861 e. V.	Fit durchs Leben	Ältere	51.424 €
FBL Berlin e. V.	Come2gether	Menschen mit Behinderung	9.751 €
Fechtclub Grunewald Berlin e. V.	Parkinson – inklusives Fechten	Menschen mit Behinderung	11.539 €
Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.	Bewegung im Görlitzer Park	Bewegungsferne Menschen	44.900 €
Berlin Archery Club e. V.	Inklusives Bogenschießen Berlin	Menschen mit Behinderung	31.558 €
Black Bears Berlin e. V.	Teakwondo – Selbstverteidigung für geflüchtete Frauen	Frauen und Mädchen, Menschen mit Migrationshintergrund	21.397 €
Bogensportclub BB-Berlin e. V.	Bogensport für Menschen mit Behinderungen	Menschen mit Behinderung	43.157 €
Füchse Berlin Reinickendorf e. V.	Goalball – Inklusiv bei den Füchsen	Menschen mit Behinderung	66.110 €
Gesufit Berlin e. V.	Mit dem Fahrrad fit in die Zukunft	Menschen mit Behinderung	82.860 €
Lowkick e. V.	Frauen können kämpfen BasicTechnikKondi	Frauen und Mädchen, FLINTA*	8.542 €
Pfeffersport e. V.	Gemeinsam aktiv im Alter	Ältere	23.340 €
Titan e. V. Berlin, c/o Ngako	Weiblicher Titan	Frauen und Mädchen, Menschen mit Migrationshintergrund	12.580 €
Vorspiel SSL Berlin e. V.	Aqua-Fitness und Paartanz für queere Ältere	LSBTIQ, Ältere	11.955 €
Sportjugend Berlin im LSB e. V.	Sport im Freibad	Kinder und Jugendliche, Badbesuchende	10.000 €
Gesamt 2022/2023			429.113 €

Projekte im Teilhabeprogramm 2024-2025

Verein	Projekt	Zielgruppe(n)	Bewilligungssumme
Gesufit Berlin e. V.	Zweirad Inklusiv	Menschen mit Behinderung	152.766 €
Badminton-Verband Berlin-Brandenburg e. V.	Badminton für alle	Menschen mit Behinderung	61.312 €
Berliner Gehörlosen-Sportverein 1900 e. V.	100 (neue) Plätze für (taube) Mädchen und Frauen	Frauen und Mädchen	78.814 €
Treptower Rudergemeinschaft e. V.	Interkulturell & Queer zur Regatta „Quer durch Berlin“	LSBTIQ	16.156 €
Seitenwechsel Sportverein für Frauen-Lesben*Trans*Inter* und Mädchen e. V.	Fitness und Wohlbefinden für trans*, inter* und nicht-binäre Personen	LSBTIQ	65.080 €
Behinderten-Sportverein Steglitz e. V.	Inklusive Rollstuhlbasketballgruppe für Jugendliche	Menschen mit Behinderung (Jugendliche)	41.954 €
Stadtbewegung e. V.	Gemeinsam statt einsam	Entwicklung von Gelingensfaktoren für Angebote aller Zielgruppen	50.000 €
Sportjugend Berlin im LSB e. V.	Sport im Freibad – SB Pankow	Kinder u. Jugendliche	30.000 €
Gesamt 2024/2025			496.082 €

2.5.1 Ältere Menschen

Die Förderung der Teilhabe am Sport und an der Bewegung für die Zielgruppe der Älteren ist ein Schwerpunktthema im Bereich der Förderkulisse der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Das unter 2.6.1 beschriebene größte Bewegungsförderprojekt des Landes Berlin „Sport im Park inklusiv“ wird von durchschnittlich rund 70 Prozent älterer Teilnehmender aufgesucht und dessen Angebote von Mai bis Oktober regelmäßig wahrgenommen.

Infolge der Corona-Pandemie (2022) und anderer Zielsetzungen (Menschen mit Behinderung 2023/2024) fand im Berichtszeitraum nur noch ein weiteres Projekt für Ältere im Teilhabeprogramm statt. Diese Entwicklung wurde 2025 zum Anlass genommen, bei den Verbänden und Vereinen verstärkt darauf hinzuwirken, Projektanträge für Ältere einzureichen und umzusetzen.

Im Rahmen der 2013 beschlossenen und 2023 überarbeiteten Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik werden gemeinsam mit dem LSB fünf Maßnahmen zur Etablierung bedarfsorientierter Bewegungsangebote im öffentlichen Raum zur Bereitstellung

barrierearmer Informationen zu Sport- und Bewegungsangeboten über analoge und digitale Medien und zur Schaffung von Beteiligungsformaten für Ältere weiterverfolgt.

Über das Teilhabeprogramm wurden zwischen 2022 und 2025 drei Projekte für Ältere gefördert. Diese sind in der Tabelle unter 2.5 genauer beschrieben.

2.5.2 Menschen mit Behinderung

Inklusion im Sport hat im Berichtszeitraum auch dank der Durchführung der Special Olympics World Games 2023 (SOWG) einen höheren Stellenwert eingenommen, so dass Menschen mit Beeinträchtigungen auf verschiedene Art und Weise von mehr Möglichkeiten sportlicher Aktivität profitieren. Diese Entwicklung kann an einigen beispielhaften Punkten belegt werden.

Das Bewegungsförderprogramm Sport im Park hat seit 2023 den Zusatz „inklusiv“ in seinem Titel erhalten. Im Rahmen der SOWG konnte vom Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e. V. ein Schulungskonzept entwickelt werden, das speziell für die Übungsleitenden von Sport im Park inklusiv angeboten wurde. Seitdem haben über 90 Prozent der Übungsleitenden

die Schulung wahrgenommen, so dass alle Angebote des Programms von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gleichermaßen wahrgenommen werden können. Der prozentuale Anteil von Menschen mit Beeinträchtigungen konnte seitdem im Programm um über 50 Prozent gesteigert werden.

Seit 2015 finanziert die Senatsverwaltung für Inneres und Sport das vom Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. umgesetzte kostenlose Beratungs- und Vermittlungsprogramm „Inklusion durch Sport“. Das Programm richtet sich an alle Berliner Sportvereine und -verbände, die Interesse an Inklusionsprojekten oder Vorhaben zeigen. Bisher konnten über 20 Projekte für Inklusionssport oder Barrierefreiheit mit einem Gesamtfördervolumen von über drei Mio. Euro bei der Aktion Mensch oder der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement vermittelt werden. Der Senat übernimmt dabei die Kosten der fachlichen Begleitung und Beratung bei der Umsetzung der Projektziele der Vereine.

Zudem konnten im Berichtszeitraum durch das Teilhabeprogramm sieben Projekte für die Zielgruppe der Menschen mit Beeinträchtigungen gefördert werden. Beispielhaft kann hier das von 2023-2025 durchgeführte Modellprojekt „Zweirad inklusiv“ genannt werden, das die Teilhabe von jungen Menschen mit geistigen oder stark körperlichen Beeinträchtigungen an der Mobilitätsteilnahme mit Fahrrädern gestärkt und nachhaltig gestaltet hat. Im Berichtszeitraum konnte mit 18 Förderschulen, 5 Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen, 4 Wohnprojekten sowie 4 Jugendverkehrsschulen kooperiert und rund 5.200 zumeist Schülerinnen und Schülern in die Mobilität verholfen werden. (siehe Tabelle unter 2.5)

2.5.3 LSBTIQ+ (lesbische, schwule, bisexuelle, trans-, inter- und queere Personen)

Ein zentraler Baustein zur Förderung des queeren Sports ist die von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport geförderte Kompetenz- und Koordinierungsstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport beim LSVD Verband Queere Vielfalt Berlin-Brandenburg. Diese Stelle berät Sportvereine, Verbände und sportnahe Organisationen zu queeren Themen, bietet Workshops und Expertise an und unterstützt auch Verwaltungen in Fragen der Sensibilisierung und Diversität.

Parallel dazu wirkt die AG „LSBTIQ+ im Sport“, initiiert durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren des organisierten Sports. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Strukturen für queere Belange zu verbessern, den Austausch zu intensivieren sowie Diskriminierung und Vorbehalte im Sport abzubauen. Ein herausragendes Projekt aus dieser Zusammenarbeit war das „Pride House Berlin“ zur UEFA EURO 2024 im Poststadion. Ein Pride House ist ein offener, inklusiver Begegnungsort für Fans aus der LSBTIQ-Community, Athletinnen und Athleten und mit der

Community Verbündete (Allies) während eines Sportgroßereignisses – mit Public Viewing, Diskussionen, Workshops, Austauschformaten und Veranstaltungen zur Sichtbarkeit und Akzeptanz queerer Menschen im Sport. Aktuell beschäftigt sich die AG intensiv mit der Teilhabe von trans Personen im Sport, um weitergehende Barrieren abzubauen und inklusive Teilhabe zu stärken.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Förderung queerer Teilhabe im Sportverein vor Ort ist die „Charta für geschlechtliche Vielfalt im Sport“, entwickelt vom Verein Seitenwechsel e.V. Sie enthält neun zentrale Punkte zur Sensibilisierung und Strukturveränderung in Sportvereinen, die sich verpflichten wollen, ein inklusives Umfeld für alle Geschlechter und sexuellen Identitäten zu schaffen. Die Charta wurde von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport gefördert, damit Vereine sich in ihrem individuellen Prozess beraten lassen können.

Über das Teilhabeprogramm (siehe auch Tabelle unter 2.5) und Mittel zur Förderung von Projekten zur Stärkung von Diversity und Queer-Kompetenzen wurden zudem verschiedene Projekte gefördert, die insbesondere ältere LSBTIQ+-Personen ins Blickfeld nahmen und niedrigschwellige Fitnessangebote, etwa für inter Personen, ermöglichten. Diese Maßnahmen dienten auch der Erfüllung der Forderungen aus dem Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan.

2.5.4 Mädchen und Frauen

Der Mitgliederzuwachs in den Sportvereinen des LSB wirkt sich auch auf den Anteil von Mädchen und Frauen aus: Den 513.134 Mitgliedschaften von Jungen und Männern stehen laut Mitgliederstatistik 2025 292.995 Mitgliedschaften von Mädchen und Frauen gegenüber – das entspricht einem weiblichen Anteil von 36,2 Prozent an allen Mitgliedschaften. In absoluten Zahlen ist das ein Zugewinn von 4.773 weiblichen Mitgliedschaften (+1,7 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr und ein Zugewinn von 57.614 weiblichen Mitgliedschaften im Vergleich zum Jahr 2016.

Dennoch ist das Ungleichgewicht weiterhin klar erkennbar: Die Zugewinne bei männlichen Mitgliedern sind mit 21.839 (+4,5 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. Verluste beklagen Berlins Vereine auch in den Altersgruppen der Mädchen bis 6 Jahre (minus 466), der jungen Frauen von 19 bis 26 Jahre (minus 2.996) sowie bei Frauen in der Altersgruppe von 51 bis 60 Jahre (minus 648).

Der Senat von Berlin ist daher bestrebt, die Zugangsmöglichkeiten für Mädchen und Frauen in den organisierten Sport und seine Strukturen weiter zu erleichtern und die Realisierung gleicher Teilhabe- und Verwirklichungschancen im Breiten- und Leistungssport in allen Sportarten, Sportstätten und Sportorganisationen zu verbessern. Deshalb wurden über das Teilhabeprogramm vier Projekte umgesetzt (siehe Tabelle unter 2.5).

Zudem unterstützt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport den Berliner Fußball-Verband e.V. seit 2012 bei der Durchführung und Weiterentwicklung seines Mädchenfußballprojekts „Alle kicken mit“. Mädchen werden im geschützten Umfeld der Schule Fußballtrainingsmöglichkeiten angeboten, Turniere und Freundschaftsspiele organisiert und Fußballcamps in den Ferien bzw. an Wochenenden durchgeführt. Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen bei der Gewinnung von Trainerinnen und Schiedsrichterinnen.

Jährlich profitieren so über 2.000 Mädchen von der Förderung, die perspektivisch in Fußballvereine mit dem Ziel überführt werden sollen, verstärkt am Regelbetrieb des Berliner Fußball-Verbands (BFV) teilnehmen zu können. Vereine und Verbände werden bei der Erreichung dieser Zielsetzung beraten und unterstützt – z.B. mit Hilfe der Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Berliner Sport.

Im Zuge der NFL Berlin Games erhält der American Football- und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg e.V. (AFCVBB) seit 2025 im Rahmen der Gesamtzuwendung Fördermittel zur Initiierung und Entwicklung von Mädchenangeboten im Flag Football.

2.5.5 Menschen mit Migrationshintergrund

In den Jahren 2022 bis 2024 lag der Schwerpunkt im Bereich Menschen mit Migrationshintergrund auf der Integration von Geflüchteten. Die einzelnen Projekte sind in der folgenden Tabelle aufgelistet. Durch die verstärkte Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften entstand ein erhöhter Bedarf an Sportangeboten vor Ort. Gleichzeitig blieb die nachhaltige Integration in Sportvereine im Wohnumfeld ein zentrales Ziel. Seit 2020 besteht ein Angebot für LSBTIQ-Geflüchtete, seit 2025 bestehen besondere Angebote für Geflüchtete mit Behinderung.

In einem Entwicklungsdialog unter Federführung der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung im Jahr 2024 wurde eine Unterversorgung mit Sportangeboten für Geflüchtete in Neukölln, Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf ermittelt. Dort wurden in Folge mit Verstärkungsmitteln zusätzliche Angebote geschaffen. Auch neue Großunterkünfte wie der ehemalige Flughafen Tempelhof oder die Landsberger Allee wurden mit Sportangeboten versorgt. Ein weiterer Schwerpunkt sind Qualifizierungen zu Trainerinnen und Trainern über den Landessportbund und den Berliner Fußball-Verband. Besonders positiv ist, dass darüber

Geförderte Projekte für Geflüchtete 2022-2025

		Bewilligungssummen			
Verein	Projekt	2022	2023	2024	2025
ALBA Berlin e.V.	Sportangebote für Geflüchtete	65.360 €	95.000 €	100.000 €	100.000 €
Berliner Fußball-Verband e.V.	Willkommensprojekt Fußball Grenzenlos	39.950 €	43.255 €	52.000 €	104.000 €
Eisbären Juniors Berlin	Integrationsprojekt Eisbären Juniors	42.850 €	43.000 €	45.200 €	45.600 €
FBL Berlin e.V.	she got game	7.590 €	25.690 €		
Landessportbund Berlin e.V.	SPORTBUNT	453.000 €	419.000 €	438.500 €	476.200 €
Landessportbund Berlin e.V.	Sportangebote für Geflüchtete	240.000 €	247.500 €	253.000 €	256.000 €
Seitenwechsel e.V.	Bewegung und Sport für geflüchtete LSBTIQ	13.440 €	26.620 €	38.800 €	55.000 €
SPORTS FOR MORE e.V.	United Boxing	28.700 €	53.000 €	76.400 €	83.900 €
MINA - Leben in Vielfalt e.V.	Sport verbindet – Inklusive Bewegung für alle				53.570 €
Gesamt		890.890 €	953.065 €	1.003.900 €	1.174.270 € ¹

1 Zentral bereitgestellte Verstärkungsmittel der Senatsverwaltung für Finanzen enthalten

ausgebildete Schwimmtrainerinnen und Schwimmtrainer inzwischen in Schulschwimmzentren tätig sind und zusätzlich Kindern das Schwimmen beibringen, die pandemiebedingt keinen Unterricht hatten. Im Fußball gibt es zusätzlich auch Schiedsrichterinnen- und Schiedsrichter-Ausbildungen.

Die Förderung von Projekten für Menschen mit Migrationshintergrund und ohne Fluchterfahrung fand über das Teilhabeprogramm statt (siehe Tabelle unter 2.5). Es wurden ein Projekt im Bereich Kampfsport für Frauen und ein Projekt zum Aufbau eines Frauenfußballteams gefördert.

2.5.6 Sport im Justizvollzug

Sport spielt eine besondere Rolle im Vollzug, da es dem Ausgleich und der Betätigung dient und den Gefangenen ermöglicht, die körperliche Fitness aufrechtzuerhalten und zu fördern. Sport wird im Vollzug als Beitrag zur Gesundheitsförderung, der körperlichen Ertüchtigung, psychischen Stabilisierung und als sinnvolle Freizeitgestaltung angesehen, in der Teamfähigkeit, Regeln, Normen und Werte vermittelt werden können. Sportangebote werden zudem bereitgestellt, um den Gefangenen einen strukturierten Tagesablauf zu bieten. Vorzugsweise sollen sie unter dem Aspekt der Resozialisierung lernen, dass Sport auch für die Zeit nach der Entlassung in der Betätigung als Ausgleich und sinnvolle Freizeitbeschäftigung dienen kann. Ebenso fördert Sport die soziale Sicherheit in den Anstalten.

In der Abteilung Soziale Arbeit, die jede Justizvollzugsanstalt vorhält, sind Sportbedienstete tätig, die eine Trainerlizenz erworben haben und damit berechtigt sind, Gefangene bei der Ausübung von Sport anzuleiten. Hierfür stehen Sportplätze und Turnhallen zur Verfügung.

Den Gefangenen wird im Berliner Justizvollzug ein vielfältiges Sportangebot geboten, u.a.: Fußballtraining, Volleyball/Beachvolleyball (JSA), Basketball, Badminton, Tischtennis, Laufgruppen, Yoga, Bodyworkout, Crossfit, Parkour-/Zirkeltraining, Fitnessstraining. Spezielle Sportkurse wie z.B. Yoga, Chi-Gong, Tai Chi oder Fußball werden von externen Trainern angeboten, mit denen jährlich ein Honorarvertrag geschlossen wird. Neben den vorgehaltenen Sportkursen erhalten die Gefangenen darüber hinaus Gelegenheit, sich auf den Freistundenhöfen und in den Unterbringungsbereichen sportlich zu betätigen (Tischtennis, Laufen, Basketball, Cardio- und Krafttraining an Calisthenics-Geräten, etc.). Hierzu sind die Freistundenhöfe mit den entsprechenden Geräten ausgestattet. In den Unterbringungsräumen gibt es zusätzliche Fitnessräume. Die Justizvollzugsanstalten haben ihr Sportangebot den Bedürfnissen der Gefangenen angepasst und sich auf den fitnessorientierten Gesundheitssport mit präventiven Anteilen fokussiert. Zusätzlich ist das Sportangebot in der Form strukturiert worden, dass es zum Teil nach Bereichen getrennt angeboten wird, um einer größeren Gruppe von Gefangenen die Angebote tatsächlich auch zur

Verfügung stellen zu können und sie gezielter zu einer Mitwirkung zu motivieren.

Die Inhaftierten der Jugendstrafanstalt Berlin nehmen regelmäßig an folgenden Turnieren teil:

- Laufprojekt „Jugend bewegt sich über Grenzen“, vom Olympiasieger Dieter Baumann ins Leben gerufen und zusammen mit Dierk Bubnitz der Justizvollzugsanstalt Rockenberg organisiert,
- Fußballturnier „Anstoß für ein neues Leben – Turnier um den Sepp-Herberger Pokal“ (Veranstalter ist die DFB-Stiftung Sepp Herberger),
- Fußballwohltätigkeitsturnier der Jugendstrafanstalt Berlin mit geladenen externen Mannschaften,
- Mini Fußball Turnier (mit Beteiligung des Fördervereins der Jugendstrafanstalt Berlin),
- Futsal-Turnier der Justizvollzugsanstalt Neustrelitz und
- Fußball-Turnier in Schleswig.

In der Justizvollzugsanstalt Plötzensee haben zurückliegend in den letzten Jahren wiederholt Freundschaftsturniere zwischen Mannschaften aus der Fan Liga des 1. FC Union sowie Inhaftierten der Anstalt stattgefunden.

Einige Justizvollzugsanstalten bieten Turniere in den Sportarten Fußball, Volleyball, Schach und Tischtennis an, die auch anstands- oder teilanstandsübergreifend ausgerichtet werden.

Alle Justizvollzugsanstalten beteiligen sich an dem „Berliner 10 km Lauf für Gefangene“, der jährlich mit Unterstützung von German Road Races (GRR) in der Justizvollzugsanstalt Plötzensee ausgerichtet wird.

2.6 Sport und Gesundheit

2.6.1 Sport im Park inklusiv

Das Berliner Förderprogramm „Sport im Park inklusiv“ hat sich in über acht Jahren zu einem erfolgreichen Bewegungsprogramm in Berlin entwickelt.

Personen, die bisher noch keinen Zugang zu gesundheitsfördernder Bewegung und Sport gefunden haben, erhalten hier die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts kostenlose und unverbindliche Bewegungsangebote im öffentlichen Raum wahrzunehmen – ohne Vorkenntnisse oder spezielle Ausrüstung und Kleidung. Zielgruppen sind also alle Menschen in Berlin, mit besonderem Fokus auf Ältere, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, LSBTIQ+, Frauen und Mädchen.

In der folgenden Tabelle sind die Anzahl der Vereine und die jährliche Gesamtbewilligungssumme im Rahmen des Programms für den Berichtszeitraum abgebildet.

Übersicht ausgewählter Kennzahlen -
Sport im Park inklusiv

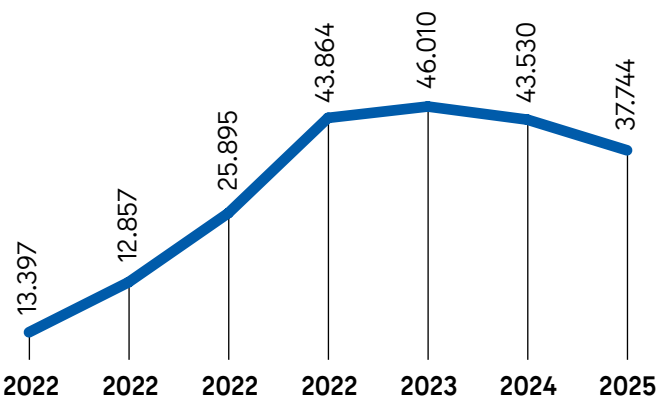
Jahr	Anzahl Vereine	Gesamtbewilligungssumme
2022	16	275.820 €
2023	14	366.650 €
2024	8	293.740 €
2025	10	295.520 €

Von Mai bis Oktober werden in allen Berliner Bezirken in Parks, Sportanlagen und auf öffentlichen Plätzen über 250 niederschwellige Bewegungsangebote durchgeführt. Die Angebote werden von Berliner Sportvereinen organisiert und von qualifizierten Übungsleitungen angeleitet und so gestaltet, dass alle Personen unabhängig von Alter, sexueller Orientierung, Fitnesslevel oder Beeinträchtigung teilnehmen können.

Im Jahr 2023 erfuhr das Programm eine wichtige Qualifizierung und läuft seitdem unter dem Titel „Sport im Park inklusiv“. Der Fokus wurde dabei insbesondere auf den Integrations- und Inklusionsprozess der Zielgruppe Menschen mit (geistiger) Behinderung gesetzt. Die teilnehmenden Übungsleitungen wurden von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport in einer eigens konzipierten Schulung in Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V. (BSB) fortgebildet. Das Schwerpunktthema Inklusion soll auch in den fortlaufenden Programmjahren beibehalten und durch die Zusammenarbeit mit Special Olympics Berlin verstärkt werden. Hierzu wurde 2025 erstmalig ein gemeinsamer Aktionstag durchgeführt, um aufzuzeigen, wie Bewegung und Teilhabe für Alle möglich sind.

Der leichte Rückgang an Teilnehmenden in den Jahren 2024 und 2025 ist durch reduzierte Mittel und vermehrte Ausfälle wegen Schlechtwetter zu erklären.

Entwicklung der Teilnehmerzahlen
Sport im Park inklusiv



2.6.2 Bewegungsförderung und Fachtag Bewegung in Berlin

2025 wurde der Prozess einer ressortübergreifenden Gesamtstrategie Bewegungsförderung gestartet.

Startpunkt zur Erstellung einer Gesamtstrategie war die Durchführung des ersten gemeinsamen Fachtags der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. Der Fachtag fand unter dem Titel „Bewegungsförderung in Berlin“ im Umweltforum Berlin statt. Der Einladung folgten rund 150 Teilnehmende aus verschiedenen Berliner Senats- und Bezirksverwaltungen, der Politik und Wissenschaft sowie Akteure der Berliner Sportlandschaft. Ergänzend kamen Vertreterinnen und Vertreter aus anderen Bundesländern, um ihre Erfahrungen zu teilen.

Weitere partizipative Module zur Erstellung einer Gesamtstrategie waren drei Workshops mit Vertretungen der für Bewegung zuständigen Senats- und Bezirksverwaltungen sowie den für sportliche Infrastruktur in Berlin in Frage kommenden Stakeholdern. In weiteren Beteiligungsprozessen wurden qualifizierte Interviews und weitere Befragungen mit Trägern der Berliner Sportlandschaft und Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft durchgeführt.

Nach Auswertung der verschiedensten Beteiligungsformate ist für die erste Jahreshälfte 2026 die Erstellung eines abgestimmten und umsetzbaren Maßnahmenplans als erster Baustein der Gesamtstrategie vorgesehen.

2.6.3 Ausschuss „Breitensport“ in Sportreferentenkonferenz

Im Ausschuss „Breitensport“ der Sportreferentenkonferenz hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport die Federführung für das Themenfeld Sport und Gesundheit. Im Berichtszeitraum hat das Land Berlin die Unterarbeitsgruppe „Prävention“ geleitet. Gemeinsam mit den Ländern Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie Vertreterinnen und Vertretern des DOSB und des Deutschen Städtetags wurden Empfehlungen für die Novellierung des Präventionsgesetzes erarbeitet. Diese Empfehlungen sowie Auslegungen zum „Gesundes-Herz-Gesetz“ mündeten in den SMK-Beschluss „Präventionsgesetz und Gesundes-Herz-Gesetz“ vom 07. November 2024.

Des Weiteren war die Senatsverwaltung für Inneres und Sport beim „Runden Tisch Bewegung und Gesundheit“ des Bundesministeriums für Gesundheit vertreten. Der sektorenübergreifende Dialog zur Stärkung der Bewegungsförderung in Deutschland fand unter Beteiligung von Bund, Ländern,

kommunalen Spitzenverbänden, Sozialversicherungsträgern und Sozialpartnern, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen aus den Bereichen Bewegung, Sport und Gesundheit statt.

Als Ergebnis wurde ein Konsenspapier erarbeitet, das im März 2024 veröffentlicht wurde. Auch bei den Bewegungsgipfeln 2022 und 2024 war Berlin vertreten. Ziel der Bundesregierung war es, Menschen in Deutschland zu mehr Bewegung zu motivieren und starke Impulse zu setzen.

2.6.4 Landesgesundheitskonferenz

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist aktives Mitglied der Berliner Landesgesundheitskonferenz (LGK). Die Mitglieder der LGK entwickeln gemeinsam Gesundheitsziele, die für die inhaltliche Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention im Land Berlin wesentlich sind.

Die Bedeutung des Themenfelds Sport und Bewegung für die gesundheitliche Prävention sowie die Erkenntnis, dass eine ressortübergreifende Zusammenarbeit erforderlich ist, spielen eine zentrale Rolle.

2.7 Sozialraumorientierte Bewegungsförderung

2.7.1 Drei Projekte umgesetzt in Gemeinschaftsinitiative

Im Zuge des Förderprogramms der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative für sozial benachteiligte Gebiete (GI) beteiligt sich die Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit der Förderung von sport- und bewegungsförderlichen Maßnahmen in allen Sozialräumen.

Mit SPORT VERNETZT (ab Sommer 2022), SpOrt 365 (ab Frühjahr 2023) und einem Projekt zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in Marzahn-Hellersdorf (2023-2025) wurden drei Projekte im Berichtszeitraum unter Beteiligung von SenStadt, SenBJF und den OE QPK und SPK (in den Bezirken) umgesetzt. Die Förderbeträge der Projekte werden zu jeweils 50 Prozent von SenInnSport und SenStadt getragen. Eine Übersicht der Höhe der bewilligten Mittel für die drei Projekte im Berichtszeitraum 2022-2025 sowie weitere Anmerkungen sind in der folgenden Tabelle abgebildet.

Geförderte Projekte der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative 2022-2025

Jahr	Projekt	Bewilligungssumme	Anmerkungen
2022	SPORT VERNETZT	100.000 € (50.000 € von SenStadt)	
2023	SPORT VERNETZT	352.812 € (177.000 € von SenStadt)	
	SpOrt365	200.000 € (120.000 € von SenStadt)	Umsetzung des Projekts der sportorientierten Jugendsozialarbeit am Standort Görlitzer Park
	Gesundheits- und Bewegungsförderung in Marzahn-Hellersdorf	179.675 € (90.000 € von SenStadt)	Maßnahmen für bewegungsferne Menschen
2024	SPORT VERNETZT	680.000 € (340.000 € von SenStadt)	
	SpOrt365	800.000 € (360.000 € von SenStadt)	Umsetzung des Projekts der sportorientierten Jugendsozialarbeit am Standort Görlitzer Park und Beginn der Infrastrukturmaßnahme am Standort Kombibad Gropiusstadt
	Gesundheits- und Bewegungsförderung in Marzahn-Hellersdorf	181.000 € (90.000 € von SenStadt)	Maßnahmen für bewegungsferne Menschen

Geförderte Projekte der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative 2022-2025

Jahr	Projekt	Bewilligungssumme	Anmerkungen
2025	SPORT VERNETZT	760.000 € (340.000 € von SenStadt)	
	SpOrt365	1.012.000 € (370.000 € von SenStadt)	Umsetzung des Projekts der sportorientierten Jugendsozialarbeit am Standort Görlitzer Park und Fortführung der Infrastrukturmaßnahme am Standort Kombibad Gropiusstadt
	Gesundheits- und Bewegungsförderung in Marzahn-Hellersdorf	90.000 € (45.000 € von SenStadt)	Maßnahmen für bewegungsferne Menschen
Gesamt		4.355.487 €	

SPORT VERNETZT wurde zwischenzeitlich auf alle 16 Handlungsräume der GI-Förderkulisse ausgeweitet und wird zunächst bis Ende 2027 weitergefördert. ALBA Berlin als Projektträger und weitere lokale Partnervereine koordinieren hierüber den Austausch zwischen Schule/Kita und Sportvereinen und organisieren zusätzliche Sportangebote, die insbesondere Kindern und Jugendlichen mit Bewegungsdefiziten zugutekommen sollen.

Insbesondere die Initiierung von SPORT VERNETZT geht auf die Auswirkungen der durch die Corona-Pandemie bedingten Bewegungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen ein: Zahlreiche Studien ergaben, dass vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Gebieten mit den Folgen der Lockdowns zu kämpfen hatten. Aus diesem Grund wurde unter Einbindung der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) mit SPORT VERNETZT ein Projekt zur besseren Koordination und Erreichung von Kindern und Jugendlichen in deren Lebenswelten Kita und Schule, mit dem Ziel entwickelt, Sport und Bewegung in deren regulären Lebensalltag zu implementieren.

SpOrt 365 schafft ganzjährige Treffpunkte und Sporträume mit kostenlosen sportlichen und bewegungsorientierten Angeboten direkt in Berliner Kiezen, die besonders von Gewalt und Kriminalität belastet sind. Projektträger sind die Sportjugend Berlin und bis Ende 2025 auch die GSJ gGmbH. Bisherige Standorte sind der Görlitzer Park und seit Sommer 2025 auch eine Freifläche im Kombibad Gropiusstadt. Das bis Ende 2027 zunächst weitergeförderte Projekt soll noch um einen dritten Standort ergänzt werden. Im Kombibad Gropiusstadt wurde zur Umsetzung eines ganzjährigen Projektsettings eine Leichtbauhalle auf dem Außengelände des Kombibads errichtet.

2.7.2 Gewaltprävention in Sozialräumen

Gewalt und delinquentes Verhalten, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, haben vielfältige und differenzierte Ursachen. Der Verlust von Wertorientierungen kann neben Risikofaktoren im sozialen und familiären Lebensumfeld zu grenzüberschreitendem Verhalten führen. Sport kann hierbei ein geeignetes Mittel sein, um präventiv zu wirken: Er ermöglicht das Ausleben von Emotionen und Affekten. Euphorie, Leidenschaft, Aggressivität und körperliche Gewalt können sich Bahn brechen und unterstehen dennoch durch Selbstkontrolle dem Regelwerk auf sozial akzeptierte Weise. Sport verlangt, dass Konflikte im Rahmen von bestehenden und erarbeiteten Regeln ausgetragen werden.

Insbesondere in Stadtquartieren, die besonders von Gewalt und Kriminalität gekennzeichnet sind und soziale Defizite aufweisen, kommen Präventionsmaßnahmen durch gezielte Sportangebote unter sozialpädagogischer Begleitung zur Anwendung, um ein gewaltfreies gesellschaftliches Miteinander (Fairplay) zu befördern.

Mit den in den Gipfeln gegen Jugendgewalt als besonders wirkungsvoll identifizierten Projekten SpOrt 365 (Görlitzer Park und Kombibad Gropiusstadt; Träger: Sportjugend Berlin im LSB/GSJ gGmbH) und SPORT VERNETZT (ALBA Berlin e. V.) werden geeignete Projekte in den Sozialräumen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative umgesetzt, die sich mit ihrem spezifischen Setting u.a. auch der Gewaltprävention durch Sport widmen und deren Wirksamkeit sich erwiesen hat.

Mit der anteiligen Finanzierung des Projekts „Sport im Freibad“ ergänzt ein von der Sportjugend Berlin initiiertes pädagogisch begleitetes Sportangebot den Badebetrieb in ausgewählten Berliner Sommerbädern – und wertet diesen auf. Auch hier liegt der Fokus auf einem gewaltpräventiven Charakter.

2.8 Gewaltprävention im organisierten Sport

Im Rahmen der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft wurden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Community verschiedene Maßnahmen zur Stärkung von Antidiskriminierung und Vielfalt im Sport entwickelt und umgesetzt. Dazu zählten unter anderem ein Antirassismus-Workshop für Schulen, eine Podiumsdiskussion während der UEFA EURO 2024 sowie ein Vielfalt-Turnier, das Sport als Raum für Begegnung und gesellschaftlichen Zusammenhalt nutzbar machte. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Turnier fortgeführt, und auch die enge Vernetzung mit der Berliner Verwaltung wird weiterhin intensiv gepflegt.

Gewalt, Diskriminierung und Radikalisierung entgegenzuwirken. Alle weiteren im Berichtszeitraum geförderten Präventionsprojekte sind in der Tabelle dargestellt.

Mit dem Projekt „Zusammen1 Berlin“ des Vereins Makkabi Deutschland e.V. wird zudem gezielt Antisemitismus im Berliner Sport thematisiert und bekämpft. Durch Bildungsangebote, Dialogformate und sportbezogene Präventionsarbeit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und zum Abbau antisemitischer Vorurteile.

Insgesamt zeigen die verschiedenen Initiativen, dass Gewaltprävention und Antidiskriminierung im Berliner Sport ressortübergreifend gedacht und gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Verbänden und Communities aktiv gestaltet werden.

Geförderte Präventionsprojekte 2022-2025

Bewilligungssummen					
Verein	Projekt	2022	2023	2024	2025
Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg e.V.	Kompetenz- und Koordinierungsstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
Seitenwechsel Sportverein für FrauenLesbenTrans* Inter* und Mädchen e.V.	Charta für Geschlechtliche Vielfalt im Sport: Implementierung, Beratung und Begleitung von Organisationen	23.005 €	23.040 €	21.000 €	16.090 €
Berliner Fußball-Verband e.V.	FAIReint	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Titan e.V.	Nation Cup				1.945 €
SV Blau Weiss Berolina Mitte 49 e.V.	Haltung & Handeln gegen Gewalt				11.012 €
Makkabi Deutschland e.V.	Zusammen1 Berlin				100.000 € ²
Gesamt	536.092 €	108.005 €	108.040 €	106.000 €	214.047 €

Ein weiterer wichtiger Baustein im Bereich Antidiskriminierung ist die Kompetenz- und Koordinierungsstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport beim LSVD Verband Queere Vielfalt Berlin-Brandenburg. Sie berät Sportvereine, Verbände und Organisationen zu Diskriminierungsschutz, Sensibilisierung und Prävention und unterstützt zudem Verwaltungen bei der Entwicklung inklusiver Strukturen. Damit trägt sie auch im Kontext von Gewaltprävention zu einem respektvollen und sicheren Sportumfeld bei.

Im organisierten Fußball übernimmt der Berliner Fußball-Verband mit dem Projekt FAIReint eine zentrale Rolle in der Gewaltprävention. Das Projekt verbindet sportpädagogische Ansätze mit Werten wie Fairness, Respekt und Teamgeist und richtet sich insbesondere an junge Menschen, um frühzeitig

2.8.1 Gründung des Vereins Zentrum Safe Sport

Durch das Öffentliche Hearing „Sexueller Kindesmissbrauch im Sport“ der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs im Oktober 2020 und die vom Bund in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie über Einrichtungen für sicheren und gewaltfreien Sport vom Dezember 2021 wurde nachgewiesen, dass in Deutschland der Bedarf für eine vom organisierten Sport unabhängige Institution für Betroffene von sexualisierter Gewalt und interpersonaler Gewalt im Sport gegeben ist.

² In auftragsweiser Bewirtschaftung aus Mitteln von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert

Am 03.11.2022 gründete auf der 46. Sportministerkonferenz in Mainz der Bund gemeinsam mit Berlin und allen anderen Bundesländern, Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft sowie der Betroffenen den Verein „Safe Sport e.V.“. Ziel des Vereins ist es, einen gewaltfreien Sport zu fördern und ihn zu einer sicheren Umgebung für alle Menschen zu machen, indem Hilfe für Betroffene und Unterstützende angeboten wird.

Mit dem Verein Safe Sport e. V. als Träger konnte die Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Breiten- und Spitzensport (UA) im Juli 2023 ihre Arbeit in Berlin aufnehmen und Betroffenen seitdem unabhängige Hilfe in Form einer psychologischen oder juristischen Erstberatung anbieten.

Die Länder beteiligen sich seit dem Jahr 2024 mit einem Anteil von bis zu 150.000 Euro pro Jahr an der Finanzierung der UA.

Die UA verzeichnete seit Eröffnung bis ins Jahr 2025 eine deutlich ansteigende Zahl an Anfragen auf Beratung. Die Entwicklung zeigt, dass der Bedarf an vertraulicher Beratung, Unterstützung und struktureller Aufarbeitung hoch ist – quer durch alle Sportarten und Ebenen.

Parallel startete der Bund im Dezember 2022 einen Dialogprozess „Zentrum Safe Sport“ mit Stakeholdern aus dem Sport und der Gesellschaft, an dem sich die Senatsverwaltung für Inneres und Sport als Vertreterin für Berlin sowie einige andere Länder intensiv beteiligten.

In dem eng getakteten Dialogprozess in den Jahren 2023 und 2024 legte Berlin gemeinsam mit den anderen Stakeholdern die Bausteine für ein künftiges Zentrum für Safe Sport fest: Das Zentrum soll Aufgaben im Bereich von Prävention, Intervention und Aufarbeitung, aber auch Sanktion von Gewalt im Sport wahrnehmen. Zur Umsetzung der Aufgaben ist ebenso wie bei der UA die Gründung eines Trägervereins erforderlich.

Der Bund legte sich im Koalitionsvertrag 2025 fest, den Plan für die Einrichtung des Zentrums zunächst mit einer Zuständigkeit für den Spitzensport fortzuführen und die Synergien für den Breitensport zu nutzen.

Bei der Erarbeitung und Konzeption des Aufbaus, der Satzung, der Verfahrensordnung sowie der Sanktionsordnung des Zentrums konnte sich Berlin gemeinsam mit den weiteren Stakeholdern einbringen und wichtige Impulse setzen.

Auf der 52. Sportministerkonferenz in Heidelberg wurde im Oktober 2025 der Beschluss gefasst, dass Bund und Länder den Prozess weiter konstruktiv fortführen. Die Gründung des Vereins Zentrum Safe Sport gemeinsam mit dem Bund und den anderen Bundesländern erfolgte im Juli 2026.

Am weiterhin erforderlichen Diskussionsprozess in der Aufbauphase des Zentrums zu Fragen der Bindungswirkung eines Safe Sport Codes, des Datenschutzes sowie zur Rolle des Breitensports wird sich die Senatsverwaltung für Inneres und Sport auch zukünftig engagiert für Berlin beteiligen.

2.9 Landeskommision Berlin gegen Gewalt

Die Landeskommision (LK) Berlin gegen Gewalt ist das zentrale Gremium des Landes Berlin für eine gesamtstädtische und ressortübergreifende Gewaltprävention. In ihr arbeiten derzeit zehn Senatsverwaltungen sowie die Berliner Bezirke eng zusammen, um eine ganzheitliche und nachhaltige Strategie zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt in der Stadt zu entwickeln und umzusetzen.

Die Sportstaatssekretärin ist als Vorsitzende eng in die Landeskommision eingebunden und die ressortübergreifende Geschäftsstelle ist ebenfalls in der Sportverwaltung angesiedelt. Als „Think-and-Do-Tank“ des Landes Berlin entwickelt die Landeskommision empirisch fundierte Konzepte und Strategien zur Gewaltprävention.

An der Schnittstelle zwischen Gewaltprävention und Sport hat die LK Berlin gegen Gewalt mit dem Heft „Sport und Gewaltprävention. Konzepte – Befunde – Handlungsansätze“ im Berliner Forum Gewaltprävention Nr. 64 Modellprojekte und gute Praxis vor allem für den Bereich Jugendgewalt untersucht und Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt. Dabei wird zwischen Prävention durch Sport und Prävention im Sport unterschieden.

Diese Bedeutung des Sports in der Gewaltprävention wurde beim 24. Berliner Präventionstag 2024 (Thema: „Geschlecht und Gewalt“) und beim 25. Berliner Präventionstag 2025 (Thema: „Digitaler Raum und Gewalt“) besonders herausgestellt. Konkret stellt sich das Arbeitsfeld für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

GEWALTPRÄVENTION DURCH SPORT

Sport ermöglicht die Vermittlung von Normen und Werten an Kinder und Jugendliche, reduziert Gelegenheitsstrukturen durch die Schaffung attraktiver Freizeitangebote und belebt öffentliche Räume und Grünflächen durch vielfältige Nutzungen neu.

Gleichzeitig bietet Sport einen niedrighschwelligigen Zugang zu sozialen Gruppen. Insbesondere Mannschaftssportarten können soziale Kompetenzen wie Emotionsbewältigung, Kommunikations- und Teamfähigkeiten, Verantwortungsbewusstsein und gewaltfreie Konfliktlösung stärken.

Die LK unterstützte im Berichtszeitraum bei der Weiterentwicklung des Projekts SpOrt 365 und koordinierte im Zuge der Gipfel gegen Jugendgewalt bei der Initiierung und Ausweitung gewaltpräventiver Maßnahmen durch Sport.

In der Arbeitsgruppe „Sichere Freibäder“ wurden die Erfahrungen aus dem Konzept „SpOrt 365“ und der Evaluierung des Projekts „Cool am Pool“ der Sportjugend bzw. GSJ genutzt, um das Projekt „SpOrt im Freibad“ zu etablieren.

Das Thema Gewaltprävention durch Sport wurde in den bezirklichen Präventionsstrategien durch verschiedene sportorientierte Maßnahmen in den Präventionsräten der Bezirke verankert. Die Berliner Bezirke führen verstärkt Projekte zur Gewaltprävention durch, bei denen sportliche Formate zum Einsatz kommen. So wurden im Rahmen der kiezorientierten Gewaltprävention im Jahr 2022 vier, im Jahr 2023 acht, im Jahr 2024 zwölf und im Jahr 2025 sechzehn solcher Projekte gefördert.

Sport kann bei der Ausstiegsbegleitung aus dem Extremismus unterstützen, denn er kann ein förderliches soziales Umfeld schaffen. Den Betroffenen wird so die Möglichkeit gegeben, sich gegen extremistische Ansprachen zu stärken bzw. Halt zu finden, wenn sie alte Strukturen verlassen.

Beispiele guter Praxis sind der strukturierte Einbezug von Sportvereinen zur Stabilisierung der Klientinnen und Klienten der Beratungsstelle Berlin – Wege aus dem Extremismus oder die Einbindung von Sport durch das sekundärpräventive Programm PREVENT, wie von der Landeskommission gefordert.

GEWALTPRÄVENTION IM SPORT

Das Handlungsfeld umfasst die Prävention sexueller Übergriffe, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und Gewalt im organisierten Sport sowie situativer Gewalt bei Sportveranstaltungen.

Mit einem Kinderschutzsiegel hat der Landessportbund verbindliche Standards für die Prävention von interpersonaler Gewalt im Sport gesetzt. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport unterstützt diesen Weg und hat in der Fördervereinbarung mit dem Landessportbund das Kinderschutzsiegel als Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln festgeschrieben.

Die LK Berlin gegen Gewalt hat die Sensibilisierung von Sportvereinen für die Themen Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt im Sport unterstützt. Im Rahmen der Fachtage des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes sowie im turnusmäßigen Austausch mit den auf Landesebene zuständigen Fachstellen für Sport und Kinderschutz wurden Schutzkonzepte und präventive Maßnahmen besprochen.

So war die LK Berlin gegen Gewalt beispielsweise mit einem eigenen Beitrag auf der Fachtagung „Kinderschutz“ des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes vertreten. In der interaktiven Ausstellung „Klick Clever“ wurden insbesondere Kinder sowie ihre Trainerinnen und Trainer konkret über das Gewaltphänomen Cybergrooming aufgeklärt.

Zudem beriet die LK Berlin gegen Gewalt bei der Einrichtung einer Anlaufstelle für physische, psychische und sexualisierte Gewalterfahrungen sowie Diskriminierung im Sport.

Eine explorative Studie zur Berliner Kampfsportlandschaft hat weitreichende Präventionsbedarfe in traditionellen Vereinen sowie bei kommerziellen Anbietern aufgezeigt.

Es ist eine zunehmende Tendenz festzustellen, dass extremistische Organisationen vermehrt Kampfsportarten wie Boxen und Mixed Martial Arts (MMA) für die Rekrutierung und Radikalisierung ihrer Mitglieder nutzen. Dabei spielen körperliche Fitness, spezifische Vorstellungen von Männlichkeit und der Wille zur Macht eine entscheidende Rolle.

Gleichzeitig zeigte sich bei der Veranstaltung der LK Berlin gegen Gewalt mit dem Titel „Zwischen Vielfalt und Gewalt. Was tragen Berliner Kampfsportstudios zur demokratischen Kultur bei?“ am 8. Dezember 2023, dass im Kampfsportbereich ein großes Potenzial für die Gewaltprävention liegt.

In der Veranstaltung „Kampfsport, Männlichkeit und extremistische Szenen: Digitale Schnittmengen und hybride Narrative“, die am 4. Dezember 2025 stattfand, wurde deutlich, dass Kampfsport in unterschiedlichen extremistischen Szenen eine zunehmend sichtbare Rolle spielt – sei es als Rekrutierungsumfeld, als Identifikationsfläche oder als Mittel der Selbstinszenierung, insbesondere bei der Darstellung hegemonialer, reaktionärer Männlichkeitsbilder.

Im Jahr 2025 stand insbesondere der intensive Austausch zu den Themen „Gewalt im Fußball“ im Mittelpunkt. Der Besuch der Vorsitzenden der LK Berlin gegen Gewalt im „Haus der Fußballkulturen“ im Rahmen des Arbeitsfelds „Sozialpädagogische Fanarbeit“ mit der Sportjugend und dem Verein Gangway e.V. hat gezeigt, dass solche Austauschformate eine gute Grundlage für eine vertrauensvolle und nachhaltige Zusammenarbeit darstellen.

2.10 Städtepartnerschaften

Die Sportförderung des Landes Berlin findet auch im Rahmen von Städtepartnerschaften statt, wobei es zu verschiedenen Formen der Begegnung kommt.

SPORTFÖRDERUNG VON STÄDTEPARTNERSCHAFTEN DES LANDES BERLIN

Eine besondere Gewichtung erfährt die Sportförderung im Rahmen von Städtepartnerschaften vor allem auch durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin bzw. die Senatskanzlei. So wurden im Berichtszeitraum u.a. folgende sportliche Begegnungen von der Senatskanzlei ideell bzw. mit Sachleistungen unterstützt:

JUGENDSPORTAUSTAUSCH IM RAHMEN DER STÄDTEPARTNERSCHAFT BERLIN - KIEW

- 2023 in den Sportarten Eishockey und Handball in Berlin

BESUCHE/AUSTAUSCH MIT AUSLÄNDISCHEN DELEGATIONEN

- 2022 Kopenhagen zu den Themen Nachhaltigkeit bei Sportveranstaltungen, Arbeit mit Vereinen, Jugendsport
- 2023 Atlanta zum Thema Nachhaltigkeit bei Sportgroßveranstaltungen
- 2023 Helsinki zum Thema Transparente Sportstättenvergabe
- 2024 Israelische Delegation zum Thema Sportgroßveranstaltungen
- 2025 Dublin zum Thema innerstädtische Laufveranstaltungen

GASTGESCHENKE/PREISE

Darüber hinaus organisieren Berliner Sportverbände und -vereine eigenständig Trainings- und Austauschreisen, u.a. mit Brüssel, Paris, Glasgow und Helsinki. Dazu stellt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport den Vereinen und Verbänden, die zu Wettkämpfen in Partnerstädte reisen, Gastgeschenke sowie Preise für die Sporttreibenden zur Verfügung.

2.11 Sportförderung durch die Europäische Union (EU)

Seit dem Vertrag von Lissabon verfügt die EU auch im Bereich des Sports über eine, wenn auch beschränkte Zuständigkeit. Gemäß Art. 165 Abs. 1 Vertrag über die Arbeit der Europäischen Union (AEUV) soll die EU zur Förderung der europäischen Dimension des Sports beitragen und dabei die besonderen Merkmale des Sports, seine auf freiwilligem

Engagement beruhenden Strukturen sowie seine soziale und pädagogische Funktion berücksichtigen.

Am 14. Mai 2024 hat der Rat der Europäischen Union die Entschließung zum Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport für die Jahre 2024-2027 (EU-Arbeitsplan Sport 2024-2027) beschlossen. Die in diesem fünften Arbeitsplan Sport angeführten Schwerpunktthemen, Zielvorgaben und die entsprechenden Arbeitsstrukturen bilden eine wesentliche Grundlage der Aktivitäten auf EU-Ebene im Bereich Sport für die nächsten Jahre.

Der EU-Arbeitsplan Sport 2024-2027 baut auf den Erfolgen und den Lehren des vorherigen Arbeitsplans auf. Außerdem sind darin neue Elemente eingeführt, um sich an die wandelnden Herausforderungen im Sportsektor wie die zunehmende Kommerzialisierung im Sport, die Nachhaltigkeit und die Verbindung zwischen körperlicher und geistiger Gesundheit anzupassen.

Im EU-Arbeitsplan Sport 2024-2027 werden folgende Schwerpunktbereiche behandelt:

- Integrität und Werte im Sport,
- sozioökonomische und nachhaltige Dimension des Sports und
- Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität.

In Bezug auf die Sportpolitik der EU ist der Arbeitsplan Sport 2024-2027 u.a. auf die folgenden Ziele ausgerichtet:

- Stärkung eines sicheren, auf Integrität und Werten basierenden Sports in der EU,
- Unterstützung einer nachhaltigen und faktengestützten Sportpolitik,
- weitere Sondierung und Fortsetzung der laufenden Erörterung der Schlüsselmerkmale eines europäischen Sportmodells und
- Steigerung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität für alle Altersgruppen und Verbesserung des Zugangs zum Sport für schutzbedürftige Gruppen, um eine aktive und umweltfreundliche Lebensweise, sozialen Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Zusammenarbeit und Governance werden die Mitgliedstaaten, die Ratsvorsitze, die Europäische Kommission und die Sportbewegung im EU-Arbeitsplan Sport 2024-2027 aufgefordert, sich an der Umsetzung des Plans zu beteiligen und zusammenzuarbeiten, um die Sportpolitik der EU zu stärken und die europäische Dimension des Sports zu fördern.

Ein wesentliches Interesse der Berliner Sportpolitik bleibt die Öffnung der europäischen Förderprogramme für den Sport.

Auch im neuen Arbeitsplan Sport 2024-2027 ist die Unterstützung und gegebenenfalls Ermöglichung der vollständigen Umsetzung des Programms Erasmus+ im Sportbereich als Förderprogramm vorgesehen. Der Sportbereich ist seit 2014 fest im Programm verankert. Seitdem haben sich die Haushaltsmittel dafür mehr als verdreifacht, was die wachsende politische Bedeutung des Sports auf EU-Ebene unterstreicht. Mit einem Budget von rund 81 Mio. Euro – ein Plus von 28,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – bietet Erasmus+ Sport im Jahr 2025 vielfältige Fördermöglichkeiten.

EU-Fördermittel wurden im Berichtszeitraum durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung öffentlicher Sportanlagen mit dem Förderschwerpunkt „Anpassung an den Klimawandel“ [aus dem europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE)-finanzierten Umweltförderinstrument „Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE)“] genutzt. Es konnte damit der Bau von Zisternen zur Regenwasserrückhaltung im Olympiapark Berlin kofinanziert werden. Darüber hinaus wurden mit der Unterstützung von europäischen Fördermitteln Elektrofahrzeuge für die Berliner Bäder-Betriebe angeschafft. Weitere Fördermittel haben die Berliner Bäder-Betriebe in 2025 für die Sanierung eines Kombibads aus dem BENE-Programm beantragt.

2.12 Weltrat für Sportwissenschaften

Der 1958 in Paris gegründete International Council of Sport Science and Physical Education ist die weltweit größte internationale multidisziplinäre Organisation des Sports und der Sportwissenschaft. Zu seinem satzungsgemäßen Auftrag gehört die Förderung von Strukturen, die es allen Menschen ermöglichen sollen, gesundheits- und entwicklungsfördernde Bewegung in den Alltag zu integrieren und Sport zu treiben.

Seit 1997 befindet sich der Sitz der Geschäftsstelle in Berlin. Die Organisation hat weltweit 170 Mitglieder, die bilateral, regional und international miteinander kooperieren. Zu ihnen zählen bedeutende internationale und nationale Verbände und Institute wie beispielsweise das Internationale Paralympische Komitee. Zu den deutschen Mitgliedern gehören der DOSB, das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, die Deutsche Sporthochschule Köln und weitere Forschungs- und Lehrinstitute.

Aufgrund ihrer Mitgliedschaft und ihres Aufgabenspektrums bietet sich die Organisation für Beratungsaufgaben in Politik und Verwaltung an: Ihr internationales Netzwerk widmet sich gesellschaftlich relevanten Aufgaben, die nur interdisziplinär und ressortübergreifend gelöst werden können. Dies betrifft u. a. verbesserte Angebote für körperliche Aktivität im Alltag, die Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen und die Förderung von good governance im Sport. Weitere Maßnahmen betreffen die Verbesserung des Schulsports unter

Berücksichtigung seiner Relevanz für die Sportförderung, vor allem aber für die individuelle emotionale, intellektuelle und körperliche Entwicklung von allen Mädchen und Jungen. Berlin ist damit eine bedeutende Anlaufstelle für internationale Sport- und Sportwissenschaftsverbände und nationale Regierungsstellen, die sich mit Sport, Gesundheit und Bildung befassen.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat den International Council of Sport Science and Physical Education bis einschließlich 2022 mit 150.000 Euro pro Jahr gefördert. Ab dem Haushaltsjahr 2023 stehen gem. Beschluss des Abgeordnetenhauses über den Haushalt 2022/2023 vom 23.06.2022 keine Mittel mehr zur Verfügung.

2.13 Leistungssport

Berlin ist mit 19 olympischen Bundesstützpunkten, drei Stützpunkten in Teamsportarten und einem paralympischen Bundesstützpunkt eine leistungsstarke Metropole. Hinzu kommen leistungsstarke Trainingsgruppen in Disziplinen der Special Olympics World Games. Athletinnen und Athleten, die sich in Berlin auf die internationalen Spitzenwettkämpfe vorbereiten, prägen die Nationalmannschaften mit. Das zeigt den hohen Stellenwert des Leistungssports in Berlin.

Im Mittelpunkt der Förderung des Berliner Spitzensports steht die Sicherung des langfristigen Leistungsaufbaus Berliner Sporttreibender mit dem Ziel, individuelle Höchstleistungen zu erreichen, die national im Spitzenbereich liegen und international konkurrenzfähig sind. Dazu gehört eine qualifizierte, flächendeckende Talentsichtung und -förderung unter Verantwortung des Landessportbunds Berlin (LSB) und der Sportverbände mit Unterstützung der zuständigen Senatsverwaltungen.

Berlin verfügt über eine hervorragende Infrastruktur für den olympischen und paralympischen Leistungssport. Dazu gehören:

- Trainings- und Wettkampfstätten mit hoher Funktionalität,
- gut entwickelte Eliteschulen des Sports mit kurzen Wegen zu den Trainingsstätten,
- ein Leistungssportverbund der Hochschulen,
- Angebote für eine leistungssportgerechte Berufsausbildung und
- Netzwerke für den Leistungssport in der Wirtschaft, Kultur und anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Auch künftig besteht der Anspruch der Sportmetropole Berlin, ein dynamischer und erfolgreicher Leistungssportstandort zu sein.

Im Bereich des Spitzen- und Leistungssports bedarf es einer abgestimmten und guten Zusammenarbeit sowohl zwischen den Vereinen und Verbänden als auch bei den staatlichen Institutionen auf der Landes- und Bundesebene. Seitens der

Verwaltung konnte diese im Berichtszeitraum weiter intensiviert werden.

REFORM DER SPITZEN- UND LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG

Der im Dezember 2016 begonnene Reformprozess der Förderung des Spitzen- und Leistungssports erfährt seit 2022 eine Fortschreibung. Basierend auf neuen Leitlinien und einem noch in der Erstellung befindlichen Sportfördergesetz soll u.a. eine unabhängige Spitzensportagentur und ein modernes und transparentes Fördersystem geschaffen werden. Den Athletinnen und Athleten sollen exzellente und verlässliche Rahmenbedingungen geboten werden.

Das Land Berlin hat zum Herbst 2022 den Vorsitz des Ausschusses Leistungssport der Sportreferentenkonferenz übernommen. Damit übernimmt Berlin auch auf der Sportverwaltungsebene eine herausgehobene Rolle, ist eng an den Entwicklungsprozess auf der Bundesebene angebunden und kann seine hervorragende Expertise der starken Sportmetropole einbringen.

BERLINER LEISTUNGSSPORTKONZEPT 2032

Unabhängig von dem auf der Bundesebene noch nicht abgeschlossenen Fortschreibungsprozess hat die Senats-sportverwaltung in Zusammenarbeit mit der Bildungsverwaltung, dem LSB und dem Olympiastützpunkt Berlin das „Berliner Leistungssportkonzept 2032“ erstellt und in die Umsetzung gebracht.

Als besonders herausfordernde Ziele des Konzepts sind u.a.:

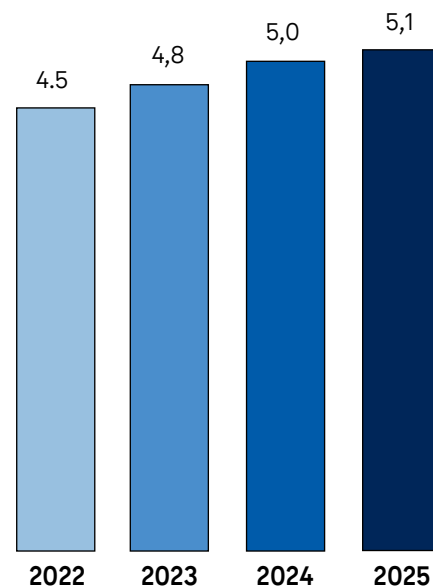
- die Bereitstellung von modernen und leistungssportspezifischen Trainings- und Wettkampfstätten,
- die Bereitstellung von hinreichenden Internatsplätzen an den drei Berliner Eliteschulen des Sports,
- die Verstetigung der Trainergehälter in einer Höhe, die für Lehrkräfte bei gleicher Qualifikation gezahlt werden,
- Fortsetzung des Konzentrationsprozesses mit 15 Bundes- und 30 Landestützpunkten in Berlin,
- Ausweitung der Talentsichtung und -förderung und
- höhere Qualifizierung des Schulsportangebots und Ausweitung der Bewegungsförderung, um eine bessere sportliche Grundausbildung von Kindern und Jugendlichen zu erreichen.

2.13.1 Trainerinnen und Trainer für den Spitzensport

Im Jahr 2025 beschäftigt der LSB 57 hauptamtliche Landestrainerinnen und Landestrainer in 23 Sportarten. Darüber hinaus werden von den Verbänden beschäftigte Trainerinnen und Trainer anteilig finanziell bezuschusst. Im Berichtszeitraum wurde das Anstellungsverhältnis der Trainerinnen und Trainer, die die Athletinnen und Athleten im Übergangsbereich vom Nachwuchsbereich in den Spitzenbereich betreuen, in der Form geändert, dass diese beim Spitzenverband und nicht mehr beim Olympiastützpunkt angestellt sein sollen. Dieser Umstellungsprozess wird sich aufgrund der bestehenden Arbeitsverträge über einen längeren Zeitraum erstrecken. Vom Land Berlin werden 17 Trainerinnen und Trainer für diesen Übergangsbereich mitfinanziert.

In den Jahren 2022 bis 2025 wurde insgesamt eine finanzielle Förderung in Höhe von rund 19,5 Mio. Euro für die Finanzierung von Trainerinnen und Trainern vom Land Berlin gewährt.

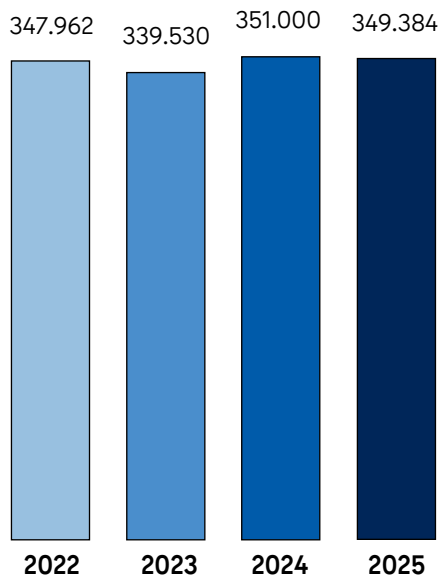
Förderung der Trainerinnen und Trainer
(in Mio. €)



2.13.2 Bundesstützpunktleitungen

Für die Umsetzung der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbands am Bundesstützpunkt sowie für die Koordination der Partner am Standort wurden Bundesstützpunktleitungen eingerichtet. Diese werden zu gleichen Teilen vom Bund und dem jeweiligen Land finanziert. In Berlin sind 10 Bundesstützpunkten Mittel bzw. Stellen für diese Funktion zugeordnet. Bei den Stützpunkten, die keine dieser Zuordnung haben, wird dieser Aufgabenbereich vom Trainerpersonal mitabgedeckt.

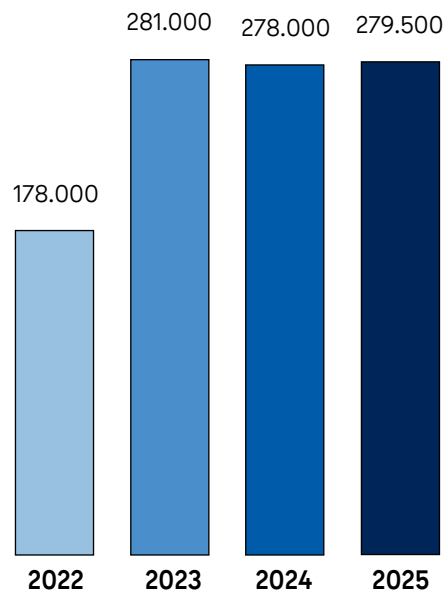
**Förderung
Bundesstützpunktleitungen**
(in €)



2.13.3 Athletinnen und Athleten

Die erfolgreichsten Berliner Athletinnen und Athleten erhalten über den LSB eine Unterstützung des Landes Berlin. Aus diesen Mitteln werden vom LSB Beraterverträge mit Athletinnen und Athleten des Spitzensports abgeschlossen. Neben den olympischen und paralympischen Spitzensporttreibenden erhalten auch 10 junge Nachwuchssportlerinnen und -sportler ein solches Vertragsangebot. Damit wird zum einen die Vorbildfunktion und zum anderen eine Anerkennung der bisherigen Leistungen und des Zukunftspotentials unterstrichen. In den Jahren 2022 bis 2025 stellte die Senatsverwaltung für Inneres und Sport insgesamt 1.016.500 Euro für die Förderung von Athletinnen und Athleten bereit.

**Förderung
Athletinnen und Athleten**
(in €)

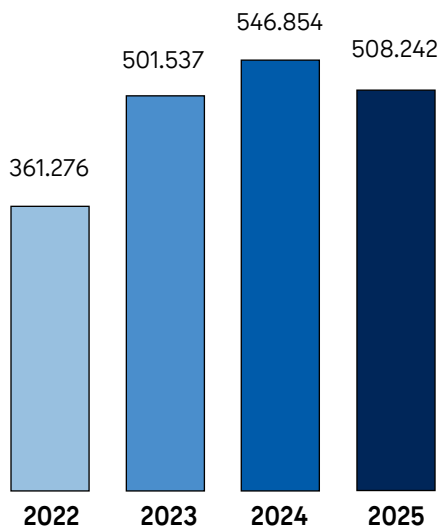


2.13.4 Olympiastützpunkt Berlin

Der Olympiastützpunkt Berlin (OSP) ist ein herausragendes Servicezentrum des Leistungssports. Mehr als 400 Bundeskaderathletinnen und -athleten aus über 30 Sportarten bilden das leistungssportliche Potenzial. Zur Unterstützung herausgehobener Landeskader gewährt das Land Berlin dem OSP auch Mittel für entsprechende Serviceleistungen wie z. B. Laufbahnberatung oder Physiotherapie.

Das Bundesministerium des Inneren und für Heimat (BMI) trägt den Großteil der Kosten des OSP. In den Jahren 2022 bis 2025 förderte das Land Berlin den OSP für seine Serviceleistungen im Nachwuchsbereich mit Zuwendungen in Höhe von rund 1,9 Mio. Euro.

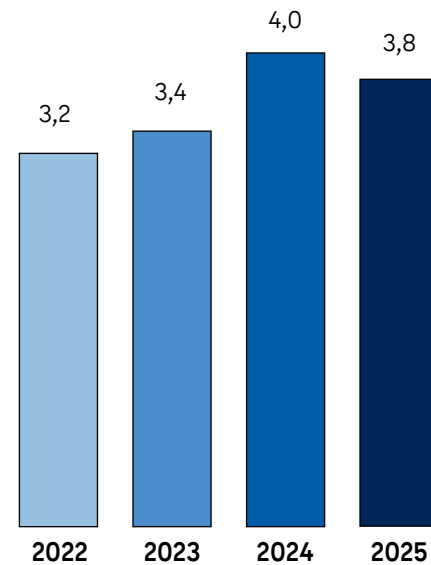
**Förderung OSP-Zuwendung
(ohne Mischfinanzierte Trainer)**
(in €)



2.13.5 Landesstützpunkte

In Berlin sind derzeit 29 Landesstützpunkte (LSP) in olympischen Sportarten mit diversen Außenstellen anerkannt. Der Trainingsbetrieb des Spitzensports findet überwiegend auf öffentlichen Sportanlagen statt, die von der Senatsportverwaltung im Einvernehmen mit dem LSB als LSP formell anerkannt werden. Ein Teil der Landesstützpunkte wird von den jeweiligen Sportfachverbänden bzw. vom LSB betrieben und die Trainingsstätten gesondert finanziert. Betriebs- und Instandhaltungskosten dieser LSP werden aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes vom Land Berlin vollständig übernommen. Von 2022 bis 2025 förderte das Land Berlin diese LSP mit Zuwendungen in Höhe von rund 14,4 Mio. Euro.

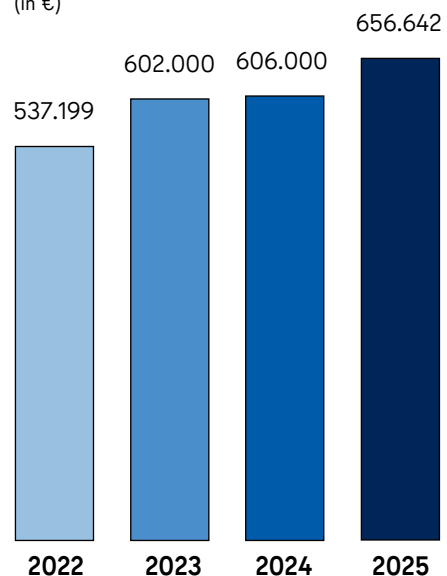
Förderung Landesstützpunkte
(in Mio. €)



2.13.6 Sportmedizinische Untersuchungen

Dem Sport-Gesundheitspark Berlin e.V. wurden bis einschließlich 2025 jährlich Zuwendungen für die Durchführung der sportmedizinischen Untersuchungen an Leistungssporttreibenden gewährt. Im Berichtszeitraum 2022 bis 2025 wurde zu diesem Zweck ein Gesamtbetrag von rund 2,4 Mio. Euro bewilligt.

Geleistete Zuwendungen
(in €)



2.13.7 Förderung von Bundesligisten

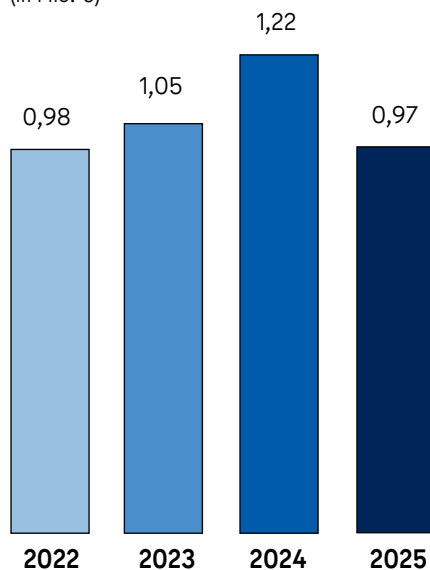
Das Land Berlin fördert seit 2008 die Berliner Erstligisten über die DKLB-Stiftung zur Weitergabe an Dritte.

Die bei der Stiftung eingehenden Anträge werden an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport zwecks Abgabe einer sportfachlichen Stellungnahme weitergeleitet. Auf Grundlage der Kriterien zur Förderung von förderungswürdigen Sportorganisationen erfolgt unter Berücksichtigung der erzielten Ergebnisse eine Einstufung in eine der Kategorien und eine Empfehlung der Fördersumme. Auf den in der Regel viermal im Jahr stattfindenden Sitzungsterminen des DKLB-Stiftungsrats wird grundsätzlich diesen Empfehlungen gefolgt und im Anschluss daran der Zuwendungsbescheid an die Sportorganisationen erteilt.

Für den Doppelhaushalt 2022/23 standen jährlich 1,050 Mio. Euro und für den Doppelhaushalt 2024/25 jährlich 1,350 Mio. Euro zur Verfügung.

Überwiesene Jahresbeträge

(in Mio. €)



2.13.8 Dopingbekämpfung im Spitzensport

FINANZIERUNG DER NATIONALEN ANTI-DOPING-AGENTUR (NADA)

Auf der Grundlage der am 1. September 2015 in Kraft getretenen Verwaltungsvereinbarung haben sich die Länder (unter Zugrundelegung des Königsteiner Schlüssels) im Berichtszeitraum mit insgesamt rd. 2,8 Mio. Euro an der Dopingprävention der NADA beteiligt, der Anteil des Landes Berlin betrug dabei rd. 145.000 Euro.

DOPINGPRÄVENTIONSMASSNAHMEN IM LAND BERLIN

Seit Jahren organisiert der LSB in enger Kooperation mit der NADA Dopingpräventionsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 der Eliteschulen des Sports sowie auch für deren Eltern.

Darüber hinaus wird das Thema Doping im Unterricht aller Schulen (Rahmenlehrpläne der Sekundärstufen I und II) mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in verschiedenen Fächern (Biologie, Ethik, Sport) behandelt.

KAPITEL 3

SPORT

ERLEBEN



NATIONALE UND INTERNATIONALE SPORTVERANSTALTUNGEN

Die regelmäßige Ausrichtung attraktiver nationaler und internationaler Sportveranstaltungen in Berlin trägt dazu bei, die Sportbegeisterung in der Berliner Bevölkerung weiter zu schüren. Die Fan-Feste am Brandenburger Tor zu Europa- und Weltmeisterschaften im Fußball sind ein Markenzeichen Berlins geworden. Zudem prägen auch jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie der BMW-Berlin-Marathon, die Berlin

Tennis Open, die Formula E oder das Internationale Stadionfest (ISTAF) den sportlichen Veranstaltungskalender und locken regelmäßig Zehntausende Gäste.

Mit dem jährlich stattfindenden DFB-Pokal-Finale der Männer im Olympiastadion Berlin heißt es immer wieder „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“. Dies gilt im Berichtszeitraum auch weit über die Grenzen des Fußballs hinaus. Die nachfolgende Tabelle bildet eine Auswahl der sportlichen Vielfalt der Veranstaltungen in der Sportmetropole Berlin ab.

Auswahl von Sportveranstaltungen in Berlin 2022-2025

Jahr	Veranstaltung
2022	Europameisterschaft Basketball (Männer)
	Internationale Deutsche Meisterschaften Para Schwimmen
	Deutsche Meisterschaften Trial (Die Finals 2022)
	Deutsche Meisterschaften Triathlon (Die Finals 2022)
	Deutsche Meisterschaften 3 x 3 Basketball (Die Finals 2022)
	Deutsche Meisterschaften Fechten (Die Finals 2022)
	Deutsche Meisterschaften Kanu (Die Finals 2022)
	Deutsche Meisterschaften Rudern (Die Finals 2022)
	Deutsche Meisterschaften Bogensport (Die Finals 2022)
	Deutsche Meisterschaften Schwimmen (Die Finals 2022)
	Weltcup Wasserspringen
	Weltcup Schwimmen
	German Open Rollstuhltennis
	Deutsche Meisterschaften Gerätturnen, RSG und Trampolinturnen (Die Finals 2022)
	Internationale Deutsche Meisterschaften Moderner Fünfkampf (Die Finals 2022)
2023	Weltmeisterschaften Radball
	Internationale Deutsche Meisterschaften 2,4mR-Klasse Segeln
	Weltmeisterschaften Tanzen (Standard, Latein)
	Weltmeisterschaft Wasserball
	Internationale Deutsche Meisterschaften Para Schwimmen
	Special Olympics World Games
	German Open Rollstuhltennis
	Deutsche Meisterschaften Schwimmen
2024	Weltmeisterschaften Bogensport
	Weltcup Wasserspringen
	Weltcup Schwimmen
	Europameisterschaften Handball Herren
	Europameisterschaften Hallenhockey
	Weltcup Wasserspringen
	Deutsche Meisterschaften Schwimmen - Olympic Trials
	Deutsche Meisterschaften Wasserspringen - Olympic Trials
2025	Internationale Deutsche Meisterschaften Para Schwimmen
	German Open Rollstuhltennis
	Deutsche Meisterschaften Bahnradsport
	UEFA EURO 2024
	Deutsche Meisterschaften Schwimmen
	Internationale Deutsche Meisterschaften Para Schwimmen
	NFL-Spiel
	World University Games
	German Open Rollstuhltennis
	Internationale Deutsche Meisterschaften der J/70 Segeln

Außerdem tragen Berliner Teams der Ersten und Zweiten Bundesliga ihre Begegnungen aus, wovon insbesondere die Spiele der Proficlubs viele Gäste anziehen (Hertha BSC, 1. FC Union Berlin, ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys, Füchse Berlin, Eisbären Berlin). Jenseits des Profisports konnten einige Berliner Mannschaften wie die Wasserfreunde Spandau 04 (Wasserball Herren) und der ttc berlin eastside (Tischtennis Damen) ihre Spitzenpositionen auf nationaler und europäischer Ebene ausbauen und mit ihren Erfolgen die Zahl der herausragenden Veranstaltungen und das Renommee der Sportmetropole stärken.

3.1 Förderung von Sportveranstaltungen

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport fördert im Rahmen der ihr durch das Abgeordnetenhaus von Berlin zugeordneten Haushaltsmittel unter anderem Sportveranstaltungen, die im besonderen Interesse des Landes Berlin liegen. Die Grundlagen dafür bilden das Gesetz über die Förderung des Sports in Berlin (SportFG) sowie die Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungsmitteln zur Durchführung von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen in Berlin (SFR V) in Verbindung mit der Landeshaushaltsordnung Berlin (LHO).

Zudem fasst das „Konzept zur Strategischen Neuausrichtung der Veranstaltungsakquise und Veranstaltungsförderung“, welches vom Senat von Berlin am 14. Juni 2016 verabschiedet wurde, die verschiedenen Möglichkeiten für die Förderung einer Sportveranstaltung zusammen:

- finanzielle Förderung (gem. SportFG),
- Bezuschussung zu Bewerbungskosten,
- mietfreie Bereitstellung der (landeseigenen) Sportinfrastruktur,
- Rahmenveranstaltungen und Empfänge,
- Koordinations- und Beratungsleistungen sowie
- ideelle Förderung (Schirmherrschaft, Grußworte, Bewerbung der Veranstaltung über die eigenen Kanäle, Vernetzung mit Partnern etc.).

Für eine bessere strategische Ausrichtung werden die vielfältigen Sportveranstaltungen in einem Portfolio mit fünf unterschiedlichen Veranstaltungstypen aufgegliedert.

Typ I	Internationale Spitzenveranstaltungen
Typ II	International bedeutsame Sportveranstaltungen sowie herausragende nationale Veranstaltungen
Typ III	Traditionelle Berliner Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung oder als nationales Highlight
Typ IV	Herausragende nationale und internationale Veranstaltungen der in Berlin verankerten Sportarten
Typ V	Nationale oder internationale Meisterschaften und Sportfeste sowie Turniere mit einer gesellschaftspolitischen Relevanz für Berlin

Förderfähig ist die Durchführung von Sportveranstaltungen in der Altersklasse U19 und älter, die einem dieser genannten Veranstaltungstypen zugeordnet werden kann, an deren Durchführung das Land Berlin ein erhebliches öffentliches Interesse hat und die ohne die Bereitstellung öffentlicher Mittel nicht oder nicht in vollem Umfang durchgeführt werden können.

Ein erhebliches öffentliches Interesse besteht vor allem, wenn die Sportveranstaltung einen Mehrwert für die Sportmetropole Berlin erbringt. Der Mehrwert einer Sportveranstaltung wird an Stadttrenditekriterien in der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension gemessen. Die Betrachtung erfolgt dabei als Gesamtschau über alle Kriterien wie dem wirtschaftlichen Wert, der Image- und Kommunikationswirkung, der ökologischen Verträglichkeit, dem Beitrag zur Sportentwicklung in Berlin, dem gesellschaftlichen Wert und den Teilhabemöglichkeiten und stellt damit sicher, dass eine geförderte Sportveranstaltung nachhaltig geplant und durchgeführt wird. Die ökologische Verträglichkeit (Klimaschutz, Mobilität, Energie- und Abfallvermeidung etc.) hat hierbei eine besondere Bedeutung. Ziel der Förderung ist es, durch die Sportveranstaltung eine positive Stadttrendite zu erreichen.

Als Entscheidungsgrundlage zur Förderung von Sportveranstaltungen wird zusätzlich zu den Kriterien der Stadttrendite auch die Verlässlichkeit und Integrität (Compliance) der Vertragspartner und die technische Machbarkeit im Verhältnis zum Umsetzungsaufwand herangezogen.

Das Land Berlin hat in den Jahren 2022 bis 2025 insgesamt 109 nationale und internationale Sportveranstaltungen in 29 Sportarten finanziell unterstützt. Unter den geförderten Veranstaltungen waren 85 Welt-, Europa- oder Deutsche Meisterschaften sowie traditionelle internationale Wettkämpfe, die nachhaltig dazu beigetragen haben, die Vielfalt des Sports abzubilden und das Image der Sportmetropole zu festigen und auszubauen.

Die vom Land Berlin hierfür zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf rund 62,94 Mio. Euro.

Darüber hinaus wurden rund 50 Mio. Euro für die vertraglichen Verpflichtungen des Landes Berlin aus Anlass der Special Olympics Nationalen Spiele 2022 und der Special Olympics World Games 2023 inkl. des Berliner Nachhaltigkeitsprogramms „Inklusion '23“ mit weiteren ca. 15 geförderten Einzelprojekten und ca. 83,5 Mio. Euro für die Austragung von Spielen im Rahmen der UEFA Euro 2024 aufgewendet, davon allein ca. 31,0 Mio. Euro für Investitionen in die Sportinfrastruktur und ca. 4,0 Mio. Euro für über 100 Einzelmaßnahmen im begleitenden Berliner Rahmenprogramm „Future League“.

Für die Rolle Berlins als Gastgeber einer NFL-Veranstaltungsreihe in Verbindung mit Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Sportart American Football in Berlin wurden in den Jahren 2024 und 2025 vom Land Berlin insgesamt rund 2,0 Mio. Euro aufgewendet. Das Geld wurde zur infrastrukturellen Ertüchtigung des Olympiastadions Berlin verwendet, um die Voraussetzungen für American Football Spiele zu schaffen, u. a. Verlängerung der Rasenfläche und Vergrößerung von Umkleidekabinen. Darüber hinaus wurde der American Football und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg gefördert, um ein begleitendes Sportentwicklungsprogramm durchzuführen.

3.2 Nachhaltige Impulse für die Sportmetropole Berlin

In Anlehnung an das Konzept der Stadttrendite wurden insbesondere die beiden Großveranstaltungen Special Olympics World Games Berlin 2023 und UEFA EURO 2024 gezielt genutzt, um über die Durchführung der Events hinaus nachhaltige strukturelle Impulse für die Sportmetropole Berlin zu setzen. Im Rahmen umfangreicher Beteiligungsprozesse wurden sowohl ein übergeordnetes Leitbild für nachhaltige Großsportveranstaltungen als auch konkrete operative Maßnahmenkataloge entwickelt.

Dazu zählen insbesondere das Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (KLUA) sowie das menschenrechtsbasierte Teilhabekonzept, die praxisnahen Maßnahmen für Planung, Umsetzung und Nachnutzung von Sportgroßveranstaltungen definieren. Diese Konzepte mit insgesamt 97 Maßnahmen wirken über die jeweiligen Veranstaltungen hinaus und werden seit 2025 auf weitere Veranstaltungen wie die Spielserien der NFL und NBA übertragen. Auf diese Weise werden dauerhaft neue Maßstäbe für ökologisch, sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolle Sportveranstaltungen in Berlin etabliert.

Darüber hinaus wurde mit der FUTURE LEAGUE Berlin eine innovative, netzwerkbasierte Form der Rahmenprogramm-

gestaltung eingeführt. Sie stärkt die aktive Teilhabe der Berliner Bevölkerung an Sportveranstaltungen und fördert zugleich die Entwicklung und Erprobung neuer, zukunftsorientierter Ansätze in den Bereichen Nachhaltigkeit, Teilhabe und Sportentwicklung.

Die konsequente Umsetzung dieser Ansätze führte im Kontext der genannten Großveranstaltungen zu einer Vielzahl nationaler und internationaler Auszeichnungen für die Sportmetropole Berlin, darunter unter anderem der Deutsche Nachhaltigkeitspreis, Auszeichnungen der Deutschen Umwelthilfe sowie der internationale Host City Award. Ergänzend wurden zahlreiche Einzelprojekte der geförderten Projektpartnerinnen und -partner prämiert.

Auf diese Weise positioniert sich Berlin als Austragungsort von Sportgroßveranstaltungen auf eine neuartige und zukunftsorientierte Art und Weise, die bereits jetzt zur Entstehung vielfältiger neuer Formate, Kooperationen und nachhaltiger Arbeitsstrukturen geführt hat.

3.2.1 Die Finals – Berlin 2022

2022 waren DIE FINALS bereits zum dritten Mal in der Sportmetropole Berlin zu Gast. Vom 23. bis 26. Juni 2022 wurden unter Teilnahme von mehr als 2.700 Athletinnen und Athleten in 14 Sportarten 190 Deutsche Meister und Meisterinnen ermittelt. Sie wurden von 333 Offiziellen und 409 Wettkampfrichtenden begleitet.

3x3 Basketball, Bogensport, Fechten, Gerätturnen, Kanu-Rennsport, Kanu-Polo, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport Trial, Rudern, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Trampolinturnen und Triathlon kürten an neun Sportstätten in der Sportmetropole Berlin ihre Meisterinnen und Meister.

Die Olympische Kernsportart Leichtathletik lud zu ihren Deutschen Meisterschaften in das Olympiastadion Berlin – wobei die Kugelstoßerinnen und Kugelstoßer bereits am 22. und 23. Juni die ersten beiden Titel vor der besonderen Kulisse des Brandenburger Tors ermittelten. Die Triathleten verbanden mit ihren Wettkämpfen das Strandbad Wannsee mit dem Olympiapark Berlin und dem Olympischen Platz. Am Neptunbrunnen in Berlin-Mitte erfolgten die Wettkämpfe um den Deutschen Meistertitel im 3x3 Basketball.

ARD und ZDF verbanden die 14 Deutschen Meisterschaften zu einem Multisportevent im Fernsehen. Mehr als 25 Stunden live in den Hauptprogrammen und mehr als 70 Stunden Livestreams in den Mediatheken der TV-Sender produzierten und zeigten die TV-Sender insgesamt.

Viele Wettkämpfe konnten kostenfrei besucht werden. Tickets für Gerätturnen, Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen und Trampolinturnen waren im Vorverkauf erhältlich, Karten für die Fecht-Wettkämpfe gab es an der Tageskasse.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung für die Ausrichtung von „Die Finals – Berlin 2022“ mit Deutschen Meisterschaften in 14 Sportarten belief sich auf rund 5,37 Mio. Euro. Außerdem wurden die Max-Schmeling-Halle, die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark, der Kuppelsaal im Olympiapark Berlin und das Strandbad Wannsee mietkostenfrei überlassen.

3.2.2 FIBA EuroBasket 2022

Die FIBA EuroBasket 2022 stellte einen der sportlichen Höhepunkte des Jahres 2022 dar und rückte Berlin als Austragungsort der Finalrunde international in den Fokus. Vom 1. bis 18. September 2022 traten 24 Nationalmannschaften in vier Ländern (Deutschland, Italien, Tschechien und Georgien) gegeneinander an. Die Endspiele wurden in der ehemaligen Mercedes-Benz Arena (seit 2024 Uber Arena) in Berlin ausgetragen. Spanien gewann das Turnier, während die deutsche Nationalmannschaft mit dem Gewinn der Bronzemedaille auf heimischem Boden einen großen sportlichen Erfolg feiern konnte.

Das Turnier verzeichnete eine sehr hohe Publikumsresonanz: Insgesamt besuchten über 650.000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Spiele in den fünf Arenen (Berlin, Köln, Mailand, Prag und Tiflis), ein erheblicher Teil davon in Berlin. Das Finale war mit rund 13.000 Fans ausverkauft. Auch medial erzielte die EuroBasket 2022 eine große Reichweite mit mehreren hundert Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern weltweit sowie einer starken Präsenz in den sozialen Medien.

Für Berlin bedeutete die Ausrichtung der Finalrunde nicht nur einen sportlichen Höhepunkt, sondern auch einen wirtschaftlichen und stadtgesellschaftlichen Impuls. Im Rahmen der Förderung internationaler Sportgroßveranstaltungen unterstützte das Land Berlin den Deutschen Basketball Bund e.V. mit finanziellen Mitteln in Höhe von 4,5 Mio. Euro, um Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten. Darüber hinaus förderte das Land Berlin den Berliner Basketball Verband finanziell mit 300.000 Euro zur Umsetzung eines Berliner Rahmenprogramms zur Förderung des Basketballsports.

Die EuroBasket 2022 hat damit nachhaltig zur Stärkung des Basketballs in Berlin beigetragen und die Rolle der Hauptstadt als bedeutenden Standort für internationale Sportereignisse weiter gefestigt.

3.2.3 FINA World Cups im Schwimmen und Wasserspringen 2022

Zum ersten Mal in der Geschichte fanden sowohl der Weltcup im Wasserspringen als auch der Weltcup im Schwimmen parallel an einem Wochenende in einer Veranstaltungsstätte

statt. Trotz logistischer und organisatorischer Herausforderungen wurde die Veranstaltung sehr erfolgreich vom 20. bis 23. Oktober 2022 in der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark ausgerichtet.

Insgesamt 651 Athletinnen und Athleten, davon 518 Internationale aus 76 Nationen, haben die Wettkämpfe zu einem Schaulaufen der absoluten Top-Stars sowohl im Wasserspringen als auch im Schwimmen gemacht.

Die gesamte deutsche Nationalmannschaft war bei diesem neuen Multisport-Format vertreten. Das Teilnehmendenfeld setzte sich aus 13 Olympiasiegerinnen und -siegern sowie 28 Medaillengewinnerinnen und -gewinnern zusammen, die zusammen 55 olympische Medaillen gewonnen haben. In der Sportart Schwimmen starteten 34 aktuelle oder ehemalige Weltmeisterinnen und Weltmeister und im Wasserspringen das Team aus China, das ganz überwiegend alle aktuellen Olympia-Gewinnerinnen und -Gewinner stellt. Das sportliche Niveau war damit unter allen Weltcup-Veranstaltungen einmalig und die sportliche Wertigkeit besser als bei einer Europameisterschaft einzuordnen. Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf 651.000 Euro. Außerdem wurde dem Deutschen Schwimm-Verband e.V. für die Ausrichtung der Sportveranstaltung die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark mietkostenfrei überlassen.

3.2.4 Special Olympics World Games 2023

Vom 17. bis 25. Juni 2023 wurde mit den Special Olympics World Games Berlin 2023 ein buntes und internationales Fest der Inklusion in der Sportmetropole gefeiert. Die Weltspiele sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung und werden alle zwei Jahre im Wechsel als Sommer- und Winterspiele ausgerichtet. Paritätisch vom Bundesministerium des Innern und für Heimat und dem Land Berlin gefördert, haben die vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannten Special Olympics Weltspiele 2023 erstmals in Deutschland tausenden Athletinnen und Athleten aus über 170 Nationen stattgefunden.

Neben den erfolgreich durchgeführten Sportwettbewerben konnten u. a. auch das Special Olympics Festival, wissenschaftliche Foren sowie Veranstaltungen im Rahmen des Berliner Nachhaltigkeitsprogramms „Inklusion '23“ über 300.000 Besuchende begeistern. Das inklusive Familiensportfest des Landessportbunds im Rahmen der Weltspiele zog 70.000 Menschen zu den vielfältigen Angeboten rund ums Brandenburger Tor. Mit den Weltspielen konnten insbesondere in den Themenfeldern Zugang zu Informationen, Partizipation an Veranstaltungen, Orientierungs- und Beschilderungssysteme an allen Veranstaltungsstätten, öffentlicher Personennahverkehr sowie digitale Innovationen im Bereich

Freizeit und Gesundheit wertvolle Impulse und Standards gesetzt werden. Noch vor Beginn der Spiele konnte das umfangreiche Berliner Nachhaltigkeitsprogramm Inklusion '23 mit gleich 14 Projekten gestartet werden. Es war Bedingung für die Auswahl der Projekte aus den Bereichen Sport, Bildung, Verkehr und Kultur, die Ergebnisse und der Nutzen der Projekte stehen auch heute noch dauerhaft zur Verfügung.

Die Weltspiele haben die vorab gesteckten Ziele in der sozialen Dimension übertroffen und sind heute Vorbild für sozial-nachhaltige Veranstaltungen. Auch in der ökonomischen Dimension war das Ereignis ein großer Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher haben für eine Gesamtwertschöpfung von 255,1 Mio. Euro gesorgt. Einmalig war außerdem die Medienallianz, die deutschlandweit eine große Aufmerksamkeit für die Weltspiele hervorrief und Berlin gleichzeitig als kompetenten Gastgeber und attraktiven Schauplatz für Großereignisse präsentierte.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf 47.750.000 Euro. Außerdem wurde Special Olympics Deutschland für die Ausrichtung der Nationalen Spiele im Jahr 2022 und der Special Olympics Weltspiele 2023 die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark mietkostenfrei überlassen.

Weitere Übersichten und detaillierte Auswertungsergebnisse enthält der gesonderte Bericht der Sportmetropole Berlin zu den Special Olympics Weltspielen 2023, der auf der Webseite der Senatsverwaltung für Inneres und Sport eingesehen werden kann.

3.2.5 Weltmeisterschaften im Bogenschießen 2023

Vom 31. Juli bis 6. August 2023 wurden die Weltmeisterschaften im Bogenschießen in Berlin ausgerichtet. Die Weltmeisterschaften in einem vorolympischen Jahr bilden für alle Nationen ein besonderes Highlight im Wettkampfkalendar, da bei dieser Veranstaltung die ersten und meisten Quotenplätze für die Olympischen Spiele vergeben werden.

Insgesamt nahmen 531 Athletinnen und Athleten, davon 522 Internationale aus 82 Nationen, an den Weltmeisterschaften in Berlin teil. Hinzu kamen 266 weitere akkreditierte Teilnehmende wie Offizielle und Gäste. Das deutsche Team war mit zwölf Teilnehmenden und sechs Offiziellen vollzählig bei den Weltmeisterschaften vertreten.

Aufgrund der hohen Anzahl an Athletinnen und Athleten sowie Offiziellen und Gästen wurden die Qualifikationswettkämpfe auf dem Maifeld im Olympiapark Berlin ausgerichtet. Mit über 4.000 Zuschauenden war die temporär errichtete Finalarena auf dem Olympischen Platz ausverkauft.

Das deutsche Damen-Team konnte sich den Weltmeistertitel in der Disziplin Recurve sichern.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf rund 940.000 Euro. Außerdem wurde dem Deutschen Schützenbund e.V. das Maifeld im Olympiapark Berlin mietkostenfrei überlassen sowie 60 Buddy Bären, die als Ehrenpreise den Siegerinnen und Siegern überreicht wurden.

3.2.6 Europameisterschaft der Herren im Handball 2024

Die EHF-Europameisterschaft der Herren im Handball 2024 (Handball-EM 2024) war die erste Handball-EM der Männer, die in Deutschland stattgefunden hat. Vom 10. bis 28. Januar 2024 richtete der Deutsche Handballbund e.V. (DHB) die Veranstaltung in sechs Städten aus. Berlin beherbergte mit der ehemaligen Mercedes-Benz Arena zwei Vorrundengruppen inkl. der deutschen Nationalmannschaft.

Das Turnier setzte neue Maßstäbe in Bezug auf Publikumsresonanz und Atmosphäre. Insgesamt verfolgten über eine Million Zuschauerinnen und Zuschauer die Spiele in den deutschen Arenen, womit die Handball-EM 2024 die Zuschauerstärkste Handball-Europameisterschaft aller Zeiten war – insbesondere aufgrund des Auftaktspieltags in der Düsseldorfer Merkur-Spielarena. Auch die Berliner Spieltage waren hervorragend besucht und trugen wesentlich zur erfolgreichen Gesamtbilanz bei. Sportlich erreichte die deutsche Nationalmannschaft einen starken vierten Platz und begeisterte ein breites Publikum.

Neben der sportlichen Bedeutung erzielte die Handball-EM 2024 auch positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Effekte für Berlin. Die Veranstaltung stärkte den Tourismus, erhöhte die internationale Sichtbarkeit der Stadt und setzte Impulse für die Weiterentwicklung des Handballs in der Hauptstadtregion. In enger Zusammenarbeit mit dem DHB sowie dem Handball-Verband Berlin e.V. unterstützte das Land Berlin mit ca. 1,0 Mio. Euro die erfolgreiche Durchführung des Turniers sowie begleitende Maßnahmen (u.a. Berliner Rahmenprogramm) am Standort Berlin zur Förderung des Sports und der Nachwuchsarbeit.

Die Handball-EM 2024 unterstrich damit erneut die Rolle Berlins als leistungsfähiger Austragungsort internationaler Sportgroßveranstaltungen und als Motor für nachhaltige Sportentwicklung.

3.2.7 UEFA EURO der Herren 2024

Die Sportmetropole Berlin war vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 mit sechs ausverkauften Spielen im Berliner Olympiastadion und zwei großen Fan Zones an Brandenburger Tor und Reichstag Dreh- und Angelpunkt der UEFA EURO 2024 in Deutschland. Mehr als 426.000 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten die Berliner Spiele inklusive des Endspiels; mehr als eine Million Menschen kamen in die offiziellen Fanbereiche, darunter zahlreiche ausländische Gäste.

Langfristig stärkte das Turnier Berlins Sportinfrastruktur mit Investitionen in Höhe von rund 30 Mio. Euro in Olympiastadion, Olympiapark und das Mommsenstadion. Im Olympiastadion wurden mehr als 220 neue Rollstuhl- und Vorrangplätze dauerhaft eingerichtet, um die Barrierefreiheit weiter zu verbessern.

Positive Effekte hinterließ auch die Future League, das Nachhaltigkeitsprogramm der Host City Berlin. Kooperationen mit über 100 sozialen Organisationen und mit 330 Schulen förderten Vielfalt, Toleranz und Inklusion und trugen so ebenfalls zum Erfolg des Turniers bei. Der Future Hub in der Fan Zone zog mehr als 200.000 Besucherinnen und Besucher an und stellte über 100 innovative Projekte zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft vor. Rund 1.600 Freiwillige, die beim Turnier im Einsatz waren, nahmen an Schulungen teil. Mehr als 25.000 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an Workshops und Veranstaltungen. Ein herausragendes Projekt war die Eröffnung des ersten „Pride House“ in Deutschland, das mehr als 10.000 Besucherinnen und Besucher besuchten. (siehe auch 2.5.3)

Berlins Fan Zones setzten auch ökologische Maßstäbe. Durch den konsequenten Einsatz von Mehrwegbehältern, den Einkauf von 100 Prozent Ökostrom und zahlreiche weitere Maßnahmen des eigens für die UEFA EURO 2024 erstellten Klimaschutzkonzepts wurden 6.000 Tonnen CO₂ sowie auf den Fan Zones 24 Tonnen Müll eingespart.

Weitere Übersichten und detaillierte Auswertungsergebnisse enthält der gesonderte Bericht der Sportmetropole Berlin zur UEFA EURO 2024, der auf der Webseite der Senatsverwaltung für Inneres und Sport eingesehen werden kann.

3.2.8 Berlin Marathon – 50-jähriges Jubiläum

Am 29. September 2024 fand der BERLIN MARATHON zum 50. Mal in Berlin statt. Mit 54.280 Finishern war der BERLIN MARATHON 2024 zu dem Zeitpunkt der größte Marathon der Welt.

Die unterschiedlichen Jubiläums-Veranstaltungen fanden vom 17. bis 30. September 2024 statt. Hauptprogrammpunkte

waren die Eröffnungszeremonie am Brandenburger Tor am 27. September 2024 mit knapp 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauern sowie das MOVE, ein temporärer Bau auf dem Platz des 18. März mit 400 bis 500 Besucherinnen und Besuchern täglich. Das MOVE hat 14 Tage lang eine Vielzahl an Aktionen geboten, angefangen von Gastronomie über ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm inkl. interaktiven Workshops bis hin zu Vorträgen und kulturellen Darbietungen sowie eine Ausstellung, die 50 Jahre BERLIN-MARATHON beleuchtet hat.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat die Feierlichkeiten zum Jubiläums-Marathon 2024 mit einer Million Euro unterstützt. Die finanzielle Förderung erfolgte über eine Zuwendung an den Sport-Club Charlottenburg e.V. (SCC Berlin).

3.2.9 World University Games 2025

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games fanden vom 16. bis 27. Juli 2025 in Bochum, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr, Hagen und Berlin statt. Das internationale Multisportfestival begeisterte 9.205 Teilnehmende aus 102 Nationen an 12 Wettkampftagen in 18 Sportarten. Die Veranstaltung gilt als Meilenstein für den Hochschulsport in Deutschland und das deutsche Studierendenteam „Team Studi“, bestehend aus 297 Aktiven und 194 Offiziellen, holte insgesamt 40 Medaillen und erreichte damit einen historischen Höchstwert.

In Berlin wurden die Wettkämpfe in den Sportarten Volleyball, Schwimmen und Wasserspringen in den Sportstätten Max-Schmeling-Halle, Horst-Korber-Sportzentrum, Sportforum Berlin, Ballsporthalle Köpenick sowie der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE) mit 1.200 Teilnehmenden ausgetragen. Besonders die Schwimmwettbewerbe stachen hervor und es wurden auch dank der optimalen Bedingungen in der SSE 17 FISU-Rekorde gebrochen.

Der Veranstalter war der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband und die Förderung dieser Veranstaltung erfolgte vollständig aus Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Land Berlin stellte Beratungsleistungen und eine Begleitung der Marketingmaßnahmen in Höhe von 18.000 Euro zur Verfügung. Eine finanzielle Förderung der eigentlichen Veranstaltung erfolgte nicht.

3.2.10 NFL-Spiel 2025

Am 9. November 2025 erlebte Berlin einen sporthistorischen Moment: Im Olympiastadion Berlin wurde erstmals ein offizielles NFL-Regular-Season-Spiel ausgetragen. In einem packenden Duell trafen die Indianapolis Colts auf die Atlanta Falcons, wobei die Colts am Ende mit 31:25 nach Overtime als Sieger vom Feld gingen.

Das Spiel fand vor einer begeisterten Kulisse von 72.203 Zuschauerinnen und Zuschauern in einem ausverkauften Stadion statt, die für eine erstklassige Atmosphäre sorgten und damit den internationalen Charakter dieses Spitzenevents unterstrichen.

Neben dem sportlichen Highlight beeindruckte die NFL-Game Week durch die emotionale und internationale Stimmung, die von Fans aus der ganzen Welt geteilt wurde. In und um das Olympiastadion Berlin, dem Brandenburger Tor sowie dem Potsdamer Platz entstand ein Football-Fieber, das weit über das Spiel hinaus spürbar war.

Begleitend zum NFL-Spiel realisierte der American Football und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg e.V. (AFCVBB) ein umfassendes Berliner Rahmenprogramm. Dieses umfasste unter anderem Schul- und Vereinsprojekte, Nachwuchs- und Mitmachangebote, Trainerfortbildungen sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen im Stadtgebiet. Ziel des Programms war es, den American Football und Flag Football nachhaltig in der Berliner Sportlandschaft zu verankern, neue Zielgruppen für den Sport zu gewinnen und die Vereinsstrukturen in Berlin weiter zu stärken.

In enger Zusammenarbeit mit dem Land Berlin, dem Landessportbund Berlin (LSB) und weiteren Partnern trug das Rahmenprogramm dazu bei, den sportlichen Mehrwert des NFL-Spiels weit über den Veranstaltungstag hinaus wirksam zu machen. Das NFL-Spiel 2025 in Berlin steht damit exemplarisch für die Verbindung von internationalem Spitzensport, nachhaltiger Sportentwicklung und breitenwirksamer Nachwuchsförderung.

Das Land Berlin hat im Jahr 2025 ca. 1,85 Mio. Euro im Zuge des ersten NFL-Spiels für die Umsetzung des Berliner Rahmenprogramms, für nachhaltige Umbaumaßnahmen im Olympiastadion Berlin und weiteren landeseigenen Sportstätten sowie für begleitende Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen aufgewendet, um den vertraglichen Verpflichtungen mit der NFL als Host City nachzukommen.

3.3 Akquisen 2022–2025

Um Berlins Position als national und international anerkannte Sportmetropole nachhaltig zu festigen und gleichzeitig mit der Durchführung von Sportveranstaltungen eine positive Stadttrendite zu erzielen, hat der Senat von Berlin weiterhin ein hohes Interesse an der Durchführung hochkarätiger nationaler und internationaler Sportveranstaltungen. Deshalb unterstützt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport die nationalen Sportverbände bei der Akquisition. Allerdings wird der Erfolg dieser Bemühungen grundsätzlich von individuellen externen Rahmenbedingungen (u. a. Konkurrenz anderer Städte, Verbandsentscheidungen) bestimmt, so dass Berlin gelegentlich auch mit Absagen rechnen muss. Hinzu kommt, dass in den letzten zwei

Jahrzehnten bereits etliche herausragende internationale und nationale Sportveranstaltungen in der Sportmetropole Berlin ausgetragen wurden.

Überragende Sportereignisse, die vom Land Berlin bzw. den zuständigen deutschen Sportverbänden zwischen 2022 und 2025 erfolgreich akquiriert werden konnten, sind bereits in intensiver Vorbereitung:

- FIBA Women's Basketball World Cup 2026
- Bahnrad-WM 2027
- IHF Men's World Handball Championship 2029
- NFL-Veranstaltungsserie mit 3 Spielen im Olympiastadion Berlin 2025–2029
- NBA-Veranstaltungsserie mit 2 Spielen in der UBER Arena Berlin 2026–2028

3.4 Standortmarketing für die Sportmetropole Berlin

Dass Berlin Deutschlands Sportmetropole Nummer 1 ist und internationale Anerkennung genießt, ist kein Selbstläufer. Angesichts wachsender nationaler und internationaler Konkurrenz ist eine angemessene professionelle Vermarktung der Kompetenzen Berlins unabdingbar.

3.4.1 Regionale und nationale Ebene

INITIATIVE SPORTMETROPOLE BERLIN

Damit Berlin als Hauptstadt des Spitzensports auch zukünftig auf Weltniveau bleibt, hat sich bereits 2009 die „Initiative Sportmetropole Berlin“ gegründet. In dieser deutschlandweit einmaligen Kooperation haben sich die wichtigsten Entscheidungsträger des Berliner Sports und der Wirtschaft zusammenschlossen: Berlins Spitzenvereine und die Betreiber der größten Sportstätten, der Olympiastützpunkt Berlin, der LSB, der BERLIN-MARATHON, das ISTAF, das Berliner Sechstagerennen, die Berlin Tennis Open, die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die IHK, visitBerlin sowie Berlin Partner, die die Aktivitäten der Initiative zentral koordiniert.

Ziel des Zusammenschlusses ist es, das breite Spektrum sportlicher Veranstaltungen auf Spitzenniveau im In- und Ausland zu bewerben und somit die Kraft des Sports im Berlin-Marketing zu nutzen. Weiterhin soll der Sport auf oberster politischer Ebene positioniert, das Netzwerk gestärkt und Präsenz in der Stadt gezeigt werden.

Zu den Aktionen der Initiative gehört unter anderem die alljährliche gemeinsame Veranstaltung zum Saisonauftakt der Sportmetropole Berlin, welcher sich mit über 400 Gästen zu einer der größten und wichtigsten Netzwerk-Veranstaltungen

der Stadt entwickelt hat, sowie eine Präsentation auf dem jährlichen Hoffest des Regierenden Bürgermeisters von Berlin (weitere Informationen: www.berlin-sportmetropole.de). Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist Mitglied in der Initiative Sportmetropole und unterstützt jährlich die Durchführung des Saisonauftaktes mit finanziellen Mitteln.

ZUSAMMENARBEIT MIT BERLIN PARTNER

Auf Grundlage des jeweils geltenden Rahmenvertrags zwischen dem Land Berlin und der Partner für Berlin Holding hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Berichtszeitraum Berlin Partner mit der Stärkung der Sportstandortaktivitäten im Rahmen des Hauptstadt-Marketings beauftragt. Berlin Partner berät konzeptionell, übernimmt die Koordination, Abstimmung und Umsetzung von Marketing/PR-Maßnahmen (Produktion von Werbemitteln, Mediaplanung u. a.) und akquiriert aus seinem Partner-Netzwerk zusätzliche Mittel und Sachleistungen für die Umsetzung dieser Maßnahmen.

Im Berichtszeitraum hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport die Sportmetropole Berlin an einem Stand u. a. auf dem Special Olympics World Games Festival am Neptunbrunnen im Juni 2023 sowie auf der UEFA EURO 2024 Fan Zone vor dem Reichstag im Juni/Juli 2024 präsentiert.

3.4.2 Internationale Ebene

Im April 2024 hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport – in Kooperation mit der Olympiastadion Berlin GmbH und der Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH – die Sportmetropole Berlin mit einem eigenen Messestand auf der SportAccord Convention, dem weltweit größten Sportkongress aller internationalen Spitzensportverbände, präsentiert. Der Sportkongress fand nach vierjähriger Corona-Pause 2024 das erste Mal wieder statt. Vor der Corona-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport regelmäßig

an der SportAccord Convention teilgenommen und die Sportmetropole Berlin an einem Messestand präsentiert.

Die SportAccord Convention ist eine einzigartige Plattform, um die Stadt Berlin und speziell die Sportmetropole Berlin zu präsentieren und internationales Lobbying mit den Spitzensportverbänden zu betreiben.

Im Jahr 2025 war die SportAccord Convention in Istanbul geplant. Sie wurde aber vom Veranstalter aufgrund der politischen Situation in der Türkei abgesagt.

Seit 2023 ist Berlin Mitglied in der World Union of Olympic Cities, einer internationalen Vereinigung von olympischen Städten mit direktem Kontakt zum IOC. Die World Union of Olympic Cities ist die einzige Vereinigung, die ehemalige und zukünftige Olympische Austragungsstädte zusammenführt. Ihre Aufgabe besteht darin, den Dialog zwischen ehemaligen und zukünftigen olympischen Austragungsorten zu fördern.

3.4.3 Gastgeber nationaler und internationaler Kongresse

Berlins hervorragende Gastgeberqualitäten sind nicht nur bei der Ausrichtung von großen Sportveranstaltungen gefragt. Auch als Ort für Sporttagungen und -kongresse genießt die Sportmetropole einen sehr guten Ruf. In den Jahren 2022 bis 2025 fanden u. a. folgende bedeutende Events statt:

- Mitgliederversammlung des Internationalen Paralympischen Komitees 2022
- Dialogforum des DOSB zur Sportentwicklung 2023
- Konferenz der Spitzenverbände des DOSB 2023
- Konferenz der Landessportbünde 2024
- Verbandstag des Deutschen Behindertensportverbandes 2025

3.5 Wirtschaftliche Effekte ausgewählter Sportgroßveranstaltungen

Sportgroß- veranstaltung	Athletinnen/ Athleten	Betreuerinnen/ Betreuer	Zuschauerinnen/ Zuschauer	Mediawert (crossmedial)	Gesamt- wertschöpfung (direkte + induzierte Wertschöpfung)
2022 - Die Finals	2.700	333 (Offizielle) 409 (Wettkampfrichtende)	220.000	2,86 Mio. €	20,9 Mio. € (Zuschauereffekt)
2023 - DFB-Pokalfinale	2 x 20	2 x 41	74.322	1,4 Mio. €	50,6 Mio. € (Zuschauereffekt, sonstige Teilnehmer, Veranstalter)
2023 - Special Olympics Weltspiele Berlin 2023	6.500	3000 (Trainerinnen und Trainer) 1.110 (Sport Officials)	330.000	6,3 Mio. €	255,1 Mio. € (Zuschauereffekt, sonstige Teilnehmer, Veranstalter)
2024 - UEFA Euro	6 Spieltage in Berlin, inkl. Finale		1.083.000 ³ 426.000 ⁴	56 Mio. €	1,017 Mrd. €
2025 - BMW BERLIN MARATHON	74.082	200.021 (Begleitende der Teilnehmenden)	1.251.603	2,75 Mio. €	469,4 Mio. €

Methodisch bedingt wird bei allen Wertschöpfungsangaben kein Verdrängungseffekte berücksichtigt. Dieser Wert stellt keinen fiskalischen bzw. volkswirtschaftlichen Effekt (etwa direkte Einnahmen) auf den Haushalt des Landes Berlins dar.

direkte Wertschöpfung = Durch Ausgaben der Eventbesucher, zum Beispiel für An- und Abreise, Übernachtung, Essen und Getränke, Sightseeing, Shopping u.a.

indirekte Wertschöpfung = Wertschöpfung durch erhöhte Kaufkraft innerhalb der Region aus direktem ökonomischen Impact

³ Besuchende des gesamten Turnierzeitraums in den Fan Zones Brandenburger Tor und Reichstag

⁴ Zuschauende der sechs ausverkauften Spiele im Olympiastadion Berlin

DIE FINALS – BERLIN 2022

Die Sportmetropole Berlin hat mit den Special Olympics Nationale Spiele und „DIE FINALS – Berlin 2022“ eine fulminante Sportwoche erlebt. Sportsenatorin Iris Spranger hatte am 19. Juni im Stadion an der Alten Försterei auf einer emotionalen und bewegenden Feier die Special Olympics eröffnet, die am 24. Juni mit einer großen Abschlussfeier vor dem Brandenburger Tor beendet wurden. Fast zeitgleich starteten am 22. Juni DIE FINALS. Darüber hinaus fand am 25. und 26. Juni das große Familiensportfest des Landesportbundes im Olympiapark statt. Mehr als 220.000 Fans haben vom 23. bis 26. Juni DIE FINALS und das Familiensportfest in der Sportmetropole Berlin gefeiert.

Für das Multisportevent „DIE FINALS – Berlin 2022“ wurde die Nielsen Sports GmbH vom Land Berlin mit der Evaluation der Stadtreichweite für Berlin auf Grundlage eines Kriterienkatalogs zu den fünf übergeordneten Faktoren Image- und Kommunikation, sportliche Wertigkeit, wirtschaftlicher Wert, soziale Wertigkeit und Beitrag zur Sportentwicklung in Berlin beauftragt.

Die wirtschaftlichen Effekte für „DIE FINALS – Berlin 2022“:

- Die Gesamtwertschöpfung für die Sportmetropole Berlin beträgt 20,09 Mio. Euro (basiert auf Zuschauereffekten).
- Die induzierte Wertschöpfung, die unmittelbar dort entsteht, wo Ausgaben in direktem Zusammenhang mit dem Event getätigt wurden, beläuft sich bei dem Event 13,5 Mio. Euro.
- Die direkte Wertschöpfung liegt bei 7,4 Mio. Euro.
- Insgesamt erreichte das Event einen crossmedialen Mediawert für Berlin in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE IM DETAIL

Besuchereffekte/-struktur

Von den 22.000 Zuschauerinnen und Zuschauern kamen 44 Prozent von außerhalb Berlins. DIE FINALS – Berlin 2022 waren für 86 Prozent der Hauptgrund für ihren Besuch.

- 3,44 Mio. Euro Wertschöpfung Gastronomie
- 2,84 Mio. Euro Wertschöpfung Hotellerie
- 690.000 Euro An- und Abreise
- 340.000 Euro Sonstiges (z. B. Shopping, Sightseeing)
- 70.000 Euro Transport in Berlin (ÖPNV aufgrund des 9-Euro-Tickets nicht berücksichtigt)

Die durchschnittlichen Ausgaben der Zuschauerinnen und Zuschauer pro Kopf und Tag betrugen:

- 100 Euro pro Übernachtung. Durchschnittlich 2,8 Übernachtungen pro Übernachtungsgast. 52 Prozent der auswärtigen Gäste haben in Berlin übernachtet.

- 14,4 Euro in der Gastronomie. Im Schnitt haben auswärtige Gäste 30 Euro und Einheimische 20 Euro beim Event fürs Essen ausgegeben.

SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES BERLIN 2023 (SOWG)

Die SOWG waren die größte Multisportveranstaltung seit den Olympischen Spielen 1972 in Deutschland. Die Spiele waren für Berlin Anlass und Gelegenheit, die UN-Behindertenrechtskonvention verstärkt in die Praxis umzusetzen und Menschen mit Behinderungen stärker am gesellschaftlichen Leben, insbesondere am Sport, teilhaben zu lassen. Die gesetzten Ziele wurden übertroffen: Die SOWG gelten als Best Practice Veranstaltung für soziale Nachhaltigkeit und Inklusion. Darüber hinaus waren die SOWG auch aus ökonomischer Sicht ein Erfolg für die Sportmetropole Berlin. An neun Eventtagen wurden über 4.002 Medaillen an 6.500 Sportlerinnen und Sportler aus 176 Ländern vergeben. Angefeuert wurden die Athletinnen und Athleten von über 300.000 Zuschauenden und 18.000 Volunteers aus 126 Ländern. Auch die gesetzten wirtschaftlichen Ziele der SOWG wurden übertroffen.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren vor Ort und haben für eine Gesamtwertschöpfung von 255,1 Mio. Euro gesorgt. Einmalig war die Medienallianz, die deutschlandweit für eine große Aufmerksamkeit für die Weltspiele gesorgt und auch für Berlin als Gastgeber einen großen Mehrwert hatte.

Wirtschaftlicher Wert

- 330.000 Besucherinnen und Besucher,
- davon 47 Prozent von außerhalb Berlins.
- Für 80 Prozent der Besucherinnen und Besucher von außerhalb Berlins war das Event der Hauptgrund für den Besuch Berlins.
- Generierte Einnahmen:
 - durch Hotellerie: 15,82 Mio. Euro.
 - durch Gastronomie: 15,39 Mio. Euro.
 - durch ÖPNV: 2,51 Mio. Euro.
- knapp 110.000 verkaufte Tickets.
- 6,3 Mio. Euro crossmedialer QI-Werbewert für Berlin in Verbindung mit den Weltspielen.
- Wertschöpfung
 - 81,5 Mio. Euro direkte Wertschöpfung.
 - 173,6 Mio. Euro induzierte Wertschöpfung.
 - 255,1 Mio. Euro Gesamtwertschöpfung.

Image und Kommunikation

- Insgesamt wurden über 400 Stunden Live-Sport produziert. Darüber hinaus Tageszusammenfassungen, Hintergrund- und Erklärstories in den Hauptnachrichten-, Magazin- und weiteren Sendungsformaten sowie den Mediatheken.
- TV und Streaming:
 - 193 Mio. kumulierte Reichweite durch TV und Streaming,
 - 591 Stunden Ausstrahlung im TV und Streaming,
 - 111 Stunden TV-Sichtbarkeit für die Sportmetropole Berlin,
 - 76 Broadcaster international,
 - 7 Märkte,
 - 1.351 Übertragungen,
 - 15 Mio. angeschaute Stunden im TV und Streaming (national/international).
- Werbeträgerkontakte:
 - 1.825 000 Werbeträgerkontakte durch TV und Streaming,
 - 8.733 000 Online-Werbeträgerkontakte.
- Social Media:
 - 70.700 Posts mit Eventbezug,
 - 44 Prozent aller Posts enthielten die Wortmarke Berlin.
- Imagewirkung:
 - Besucher und Besucherinnen von außerhalb Berlins:
 - 76 Prozent wollen wiederkommen.
 - 68 Prozent empfehlen einen Besuch Berlins.

DFB-POKALFINALE 2023

Den Abschluss der Fußball-Bundesliga Saison bildet jährlich das DFB-Pokal-Endspiel. Seit 1985 wird das DFB-Pokalfinale ohne Unterbrechungen in Berlin ausgetragen. Der DFB-Pokalsieger qualifiziert sich für die UEFA Europa League. Nicht nur die teilnehmenden Vereine fiebern dem Endspiel über die gesamte Saison entgegen, auch bei den Fans ist der Festtag des deutschen Fußballs schon lange im Voraus in den Kalendern geblockt. Am 3. Juni 2023 war das Berliner Olympiastadion zum 45. Mal Austragungsort des DFB-Pokalfinales. 74.322 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten begeistert das Spiel, bei dem der RB Leipzig gegen Eintracht Frankfurt zum zweiten Mal den DFB-Pokal gewann. Die Sachsen verteidigten im Finale mit 2:0 damit ihren Titel aus dem Vorjahr. Das DFB-Pokalfinale wie auch andere große Sportevents in der Sportmetropole Berlin sind nicht nur aus Imagegründen hervorragend, sondern sie tragen auch dazu bei, nachhaltige Effekte für die Sportentwicklung zu erzielen und die Berliner Bürgerinnen und Bürger für den Sport zu begeistern.

Anhand der Kriterien der Stadttrendite zur Evaluation für Sportgroßveranstaltungen werden nicht nur ökonomische Kennzahlen, sondern auch die soziale Wertschöpfung sowie die ökologische Verträglichkeit ausgewertet. Danach werden Sportveranstaltungen in Berlin ganzheitlich in ihrem Erfolg bewertet.

DIE WIRTSCHAFTLICHEN EFFEKTE FÜR DAS DFB-POKALFINALE 2023

- Die 74.322 Zuschauerinnen und Zuschauer, von denen 91 Prozent von außerhalb Berlins kamen, generierten zusammen mit allen weiteren Ausgaben in Berlin einen wirtschaftlichen Wert für die Stadt Berlin. 97 Prozent gaben das DFB-Pokalfinale als Hauptgrund ihres Besuchs an.
- 50,6 Mio. Euro Gesamtwertschöpfung (Zuschauereffekt, sonstige Teilnehmer, Veranstalter),
- 16,2 Mio. Euro direkte Wertschöpfung (durch Ausgaben der Eventbesucher, zum Beispiel für An- und Abreise, Übernachtung, Essen und Getränke, Sightseeing, Shopping u. a.),
- 34,4 Mio. Euro induzierte Wertschöpfung (Wertschöpfung durch erhöhte Kaufkraft innerhalb der Region aus direktem ökonomischem Impact),
- 1,4 Mio. Euro crossmedialer Mediawert.

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE IM DETAIL

Besuchereffekte/-struktur

Die 74.322 Zuschauerinnen und Zuschauer, von denen 91 Prozent von außerhalb Berlins kamen, generierten:

- 5,71 Mio Euro Wertschöpfung Hotellerie durch Übernachtungen

Im Schnitt blieben die Besucherinnen und Besucher für zwei Nächte und bezahlten für ihre Unterkunft 120 Euro pro Nacht.

- 4,21 Mio. Euro Wertschöpfung Gastronomie

Besucherinnen und Besucher von außerhalb Berlins gaben beim DFB-Pokalfinale 31 Euro und außerhalb des DFB-Pokalfinales 50 Euro für Essen und Trinken aus.

Besucherinnen und Besucher aus Berlin gaben 15 Euro vor Ort aus.

- 841.000 Euro Wertschöpfung Shopping und Sightseeing,
- 448.000 Euro Wertschöpfung Transport in Berlin,
- 1.955.000 Euro Wertschöpfung An- und Abreise.

UEFA EURO 2024

Die UEFA EURO 2024 hatte einen beachtlichen wirtschaftlichen Einfluss auf Berlin. Laut der Studie Berlin des Marktforschungsunternehmens Nielsen (bezogen auf die Host City Berlin, Anlage 9) konnte die Veranstaltung einen Betrag von 1,017 Mrd. Euro⁵ an wirtschaftlichen Auswirkungen für die Stadt generieren. Dieser liegt somit deutlich über der von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit Hauptausschussbericht RN 0384 O prognostizierten Mindestwertschöpfung von 600 Mio. Euro. Die Gesamtwertschöpfung summiert sich aus rund 961 Mio. Euro (direkten Wertschöpfung von 292,4 Mio. plus indirekten/induzierten Wertschöpfung von 668,2 Mio.) auf direkte Ausgaben innerhalb der Berliner Wirtschaft, einschließlich Unterkunft, Reise, Gastronomie und Konsum außerhalb des Olympiastadions Berlin.

Zusätzlich belegt die Nielsen-Studie, dass eine Imagewirkung von mind. 56 Mio. Euro erzielt wurde. Das wurde durch die umfangreiche Berichterstattung aus dem Olympiastadion Berlin in verschiedenen Medienkanälen wie Fernsehen, sozialen Medien und Printmedien belegt. Hierbei nicht eingerechnet wurden unzählige Berichte und Social Media-Beiträge außerhalb des Stadions. Hierzu hervorgehoben werden soll die TV-Berichterstattung der internationalen TV-Studios auf dem Pariser Platz mit direkter Sicht auf das Brandenburger Tor von BBC (größte Rundfunkanstalt des Vereinigten Königreichs, internationales Sendegebiet), RTVE (größte Rundfunkgesellschaft Spaniens), ITV (Vereinigtes Königreich) sowie einer Stand-up Position und zahlreichen TV-Kabinen für weitere TV-Rechtehaltende und Medien-schaffende. Mit dem Brandenburger Tor im Hintergrund kommentierten zahlreiche, international bekannte Fußballerinnen und Fußballer, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie weitere Stars die Spiele der UEFA EURO 2024 für eine internationale Zuschauerschaft. Es ist davon auszugehen, dass das bekannteste Berliner Wahrzeichen über eine Produktionszeit von vier Wochen weltweit im linearen TV sowie auf den Social Media-Plattformen der Sender, Moderatorinnen und Moderatoren sowie Gäste transportiert wurde, eine signifikante Wirkung auf die Bekanntheit bzw. internationale Attraktivität Berlins hatte und einen unbezahlbaren Werbeäquivalenzwert (misst den monetären Wert einer Medienveröffentlichung im Vergleich zu einer Anzeigenschaltung) hervorgebracht hat. Darüber hinaus ging das Bild des Fußballtors vor dem Brandenburger Tor und der grünen Straße des 17. Juni von der Medientribüne im Lindenrondell und einer fest installierten Kamera auf einem Steiger über das UEFA International Broadcast Center in Leipzig in die ganze Welt und wurde eines der eindrucksvollsten und prägendsten Bilder des Turniers in Deutschland.

Die Fan Zones in Berlin verzeichneten eine enorme Besucherzahl von über einer Million Menschen. Aus Stadtmarketingperspektive ist besonders hervorzuheben, dass 92 Prozent der internationalen Besucherinnen und Besucher angaben, Berlin als Reiseziel weiterzuempfehlen. Über 45 Prozent der Ticketinhaberinnen und Ticketinhaber gaben an, dass sich ihre Wahrnehmung der Stadt durch das Event verbessert habe, und rund 51 Prozent äußerten, dass Berlin nach der Veranstaltung eine attraktivere Urlaubsdestination geworden sei.

Der eigens errichtete Host City Berlin Instagram-Kanal konnte zwischenzeitlich eine Reichweite von über 1,5 Mio. erreichten Konten verzeichnen und gewann vor allem im Berliner Raum viele interessierte Followerinnen und Follower (knapp 8,5k Follower im Juli 2024). Die Host City Berlin-Website verzeichnete zwischenzeitlich knapp 15k Besuche (Juni 2024).

Weitere Übersichten und detaillierte Auswertungsergebnisse enthält der gesonderte Bericht der Sportmetropole Berlin zur UEFA EURO 2024, der auf der Webseite der Senatsverwaltung für Inneres und Sport eingesehen werden kann.

BMW BERLIN MARATHON 2025

Der BMW BERLIN-MARATHON ist weit mehr als ein sportliches Großereignis. Jedes Jahr zieht er zehntausende Läuferinnen und Läufer aus aller Welt sowie über eine Million Zuschauende nach Berlin. Mit seinem internationalen Renommee und seiner exzellenten Organisation ist der BMW BERLIN-MARATHON nicht nur ein sportlicher Höhepunkt, sondern auch ein bedeutender Motor für die Sportmetropole Berlin.

Im Auftrag der SCC Events GmbH erstellte die Nielsen Sports Deutschland GmbH einen Evaluationsbericht. Die Analyse umfasste wirtschaftliche, mediale, ökologische und soziale Dimensionen und zeigte den umfangreichen Mehrwert auf, den das Event für Berlin generiert.

Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport in einer Broschüre veröffentlicht.

Event-Details:

- 74.082 Teilnehmende Sportlerinnen und Sportler,
- 200.021 Begleitende der Teilnehmer,
- 1.251.603 Zuschauerinnen und Zuschauer,
- 6.000 Volunteers.

⁵ Der aufgezeigte wirtschaftliche Wert der Stadtrendite gibt einen Wertschöpfungseffekt wieder, der also einen durch die UEFA EURO 2024 in Berlin zusätzlich generierten Umsatz der Hotellerie, der Gastronomie, weiterer touristischer Anbieter und der Event-Branche abbildet. Der Wert der Stadtrendite ist vergleichbar mit den typischen Wertschöpfungsangaben anderer nationaler und internationaler Projekte und Veranstaltungen. Methodisch bedingt wird bei allen Wertschöpfungsangaben kein Verdrängungseffekt berücksichtigt. Der Wert stellt keinen fiskalischen bzw. volkswirtschaftlichen Effekt (etwa direkte Einnahmen) auf den Haushalt des Landes Berlins dar.

Die wirtschaftlichen Effekte des BMW Berlin Marathon 2025

Die Ermittlung des ökonomischen Wertschöpfungseffekts der Besucherinnen und Besucher des BMW BERLIN-MARATHON 2025 erfolgt auf Basis der Anzahl der Begleitenden und nicht auf Basis der gesamten geschätzten Zuschauerzahl (wie z.B. bei anderen internationalen Studien). Da bei einem Marathon die Fluktuation der Zuschauerinnen und Zuschauer entlang der Strecke sehr hoch ist, kann die Zahl der Unique Visitors nicht eindeutig bestimmt werden. Diese Gruppe ist jedoch relevant für die Berechnung der ökonomischen Wertschöpfung, um Mehrfachzählungen von Zuschauerinnen und Zuschauern bei der Kalkulation auszuschließen. Daher wurde die Berechnung auf Basis der Begleitenden durchgeführt, um ein konservatives und möglichst realitätsnahes Abbild der Wertschöpfung – wenngleich die Werte niedriger sind – für die Stadt Berlin zu erhalten.

- 469,4 Mio. Euro Gesamtwertschöpfung (Summe aus direkter und induzierter Wertschöpfung, generiert durch Begleitende, Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Veranstalter)
- 142,7 Mio. Euro direkte Wertschöpfung durch Veranstalter, (hauptsächlich Teilnahmebeiträge, Sponsoring, Standbuchungen auf der EXPO)
- 87,3 Mio. Euro durch Begleitende und 43,2 Mio. Euro durch Teilnehmer.
- 326,7 Mio. Euro induzierte Wertschöpfung (Wertschöpfung durch erhöhte Kaufkraft innerhalb der Region aus direktem ökonomischem Impact),
- 2,75 Mio. Euro crossmedialer Mediawert.

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE IM DETAIL

Besuchereffekte/-struktur

Von den 200.021 Personen, die die Teilnehmenden begleiten, reisten 71 Prozent von außerhalb Berlins an. 94 Prozent gaben das Event als Hauptgrund für ihren Besuch an.

- 80,86 Mio. Euro Wertschöpfung Hotellerie durch Übernachtungen, davon 53,6 Mio. Euro durch Begleitende.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von fast drei Nächten à 200 Euro pro Übernachtung im Durchschnitt.

- 16,81 Mio. Euro Wertschöpfung Gastronomie,
- 11,87 Mio. Euro Wertschöpfung Shopping und Sightseeing,
- 3,6 Mio. Euro Wertschöpfung durch Transport in Berlin.

KAPITEL 4

SPORT- INFRASTRUKTUR



4.1 Sportentwicklungsplanung

Berlins Bevölkerung wächst und der Bedarf an Wohnungsneubau und dessen Wohnfolgebedarfen, wie z.B. Infrastruktur für Sport und Bewegung, ist anhaltend hoch. Seit 2020 lag der Bevölkerungszuwachs bei etwa 130.000 Personen, was der Größenordnung einer Großstadt wie z.B. Wolfsburg entspricht. Gleichzeitig sind die Mitgliedschaften in den Berliner Sportvereinen erheblich gestiegen. So verzeichnete der Landsportbund Berlin (LSB) seit 2021 starke Mitgliederzuwächse. Von 2022 bis 2025 stieg die Zahl der Sportvereinsmitgliedschaften um 125.000.

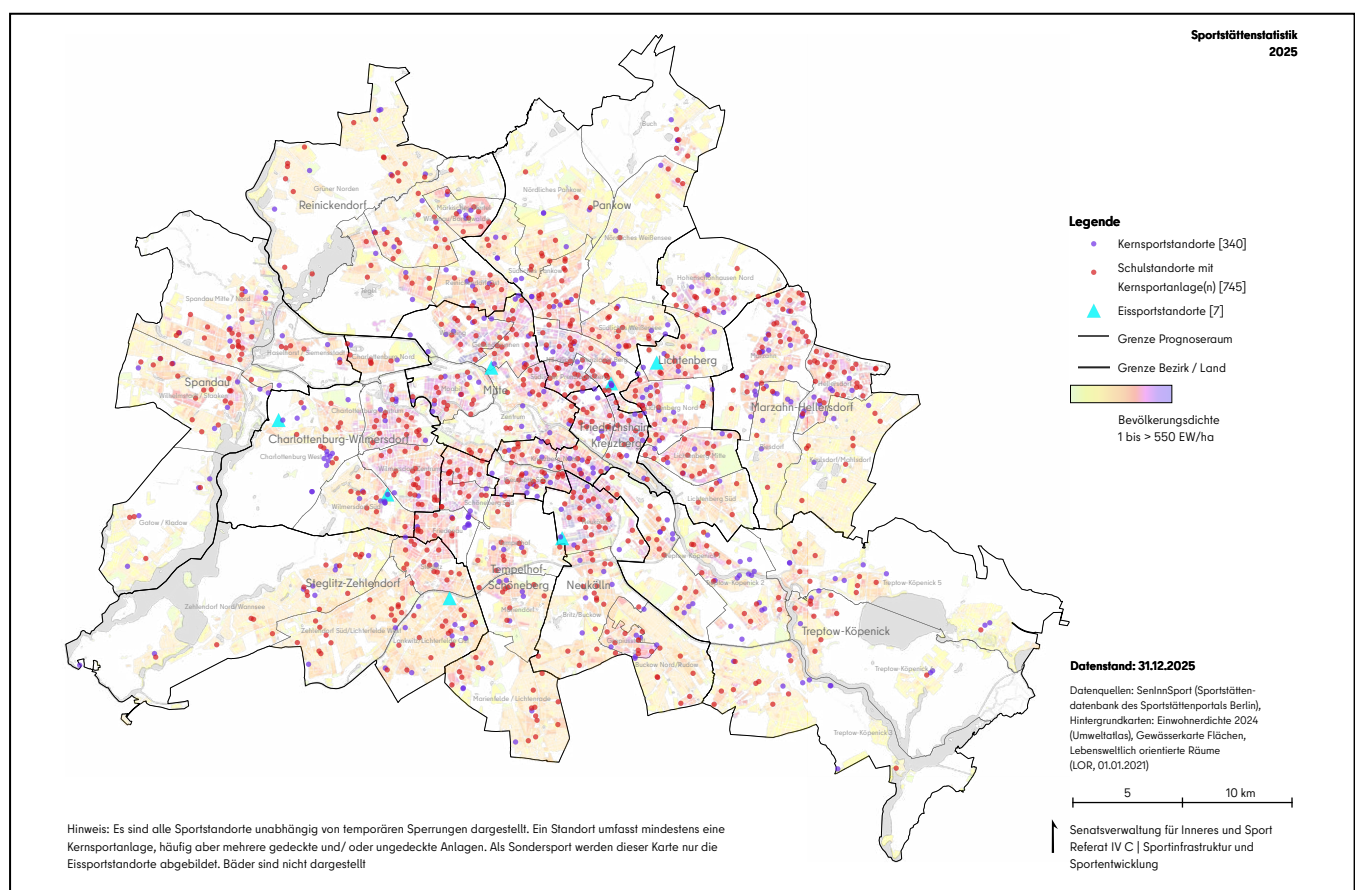
Berlin verfügt über ein breites und vielfältiges Angebot an Sportstätten. An knapp 1.100 Standorten im Eigentum des Landes Berlin (siehe Abbildung) befinden sich rund 4.700 Kernsportanlagen. Gleichwohl steht die Sportinfrastruktur vor zahlreichen Herausforderungen: Neben Versorgungsdefiziten an gedeckten und ungedeckten Sportflächen (siehe Abbildungen Versorgungsbilanz) bei wachsenden Bedarfen sind der Sanierungstau und Veränderungen im Sportverhalten zu

nennen. Da Sport und Bewegung nicht allein auf den klassischen Sportanlagen, sondern in unterschiedlichen Stadträumen stattfinden, sind der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Fachbereichen und den Bezirken essenziell.

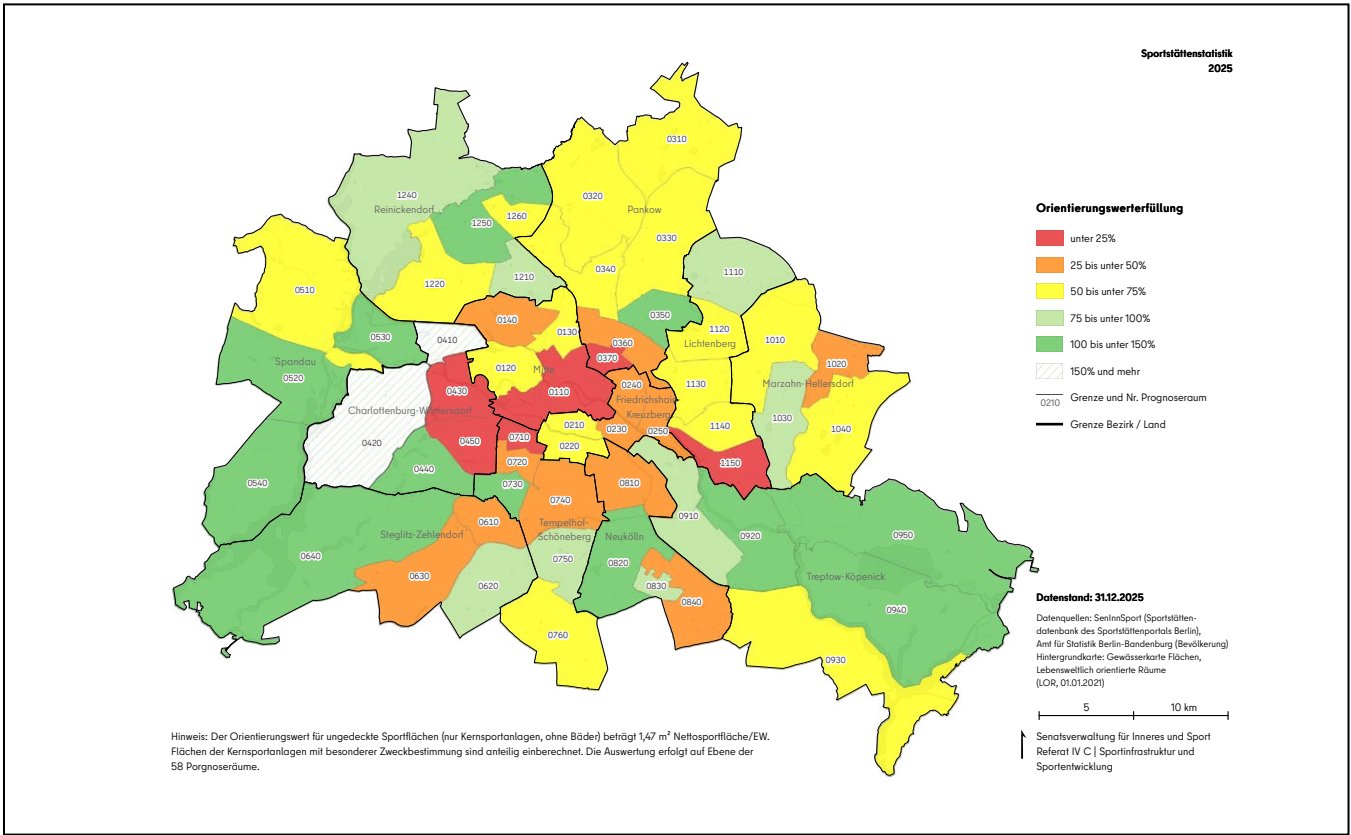
Um einen zusammenfassenden aktuellen Stand der Berliner Sportinfrastruktur darzustellen und künftige Planungen mit Daten zu flankieren, hat die SenInnSport im Jahr 2025 die Berliner Sportstättenstatistik aktualisiert und in Berichtsform herausgegeben. Diese wird nun wieder jährlich erscheinen.

Darüber hinaus stehen der SenInnSport weitere Planungswerkzeuge zur Verfügung, um sich in der Stadt für die Sportinfrastruktur einzusetzen. In diesem Zusammenhang sind die Beteiligung als Träger öffentlicher Belange im Rahmen der Bauleitplanung, die Begleitung von Wettbewerben zu großen Planungsvorhaben, die Stellungnahmen zu bezirklichen sozialen Infrastrukturkonzepten (SIKo) sowie die konsequente Anwendung des Aufgabeverfahrens nach § 7 (2) SportFG zur Weiterentwicklung und Sicherung der Sportinfrastruktur zu nennen. Sowohl bei der konzeptionellen Planung als auch in rechtsverbindlichen Planverfahren kommuniziert und diskutiert die SenInnSport die Anforderungen des formellen und informellen Sports.

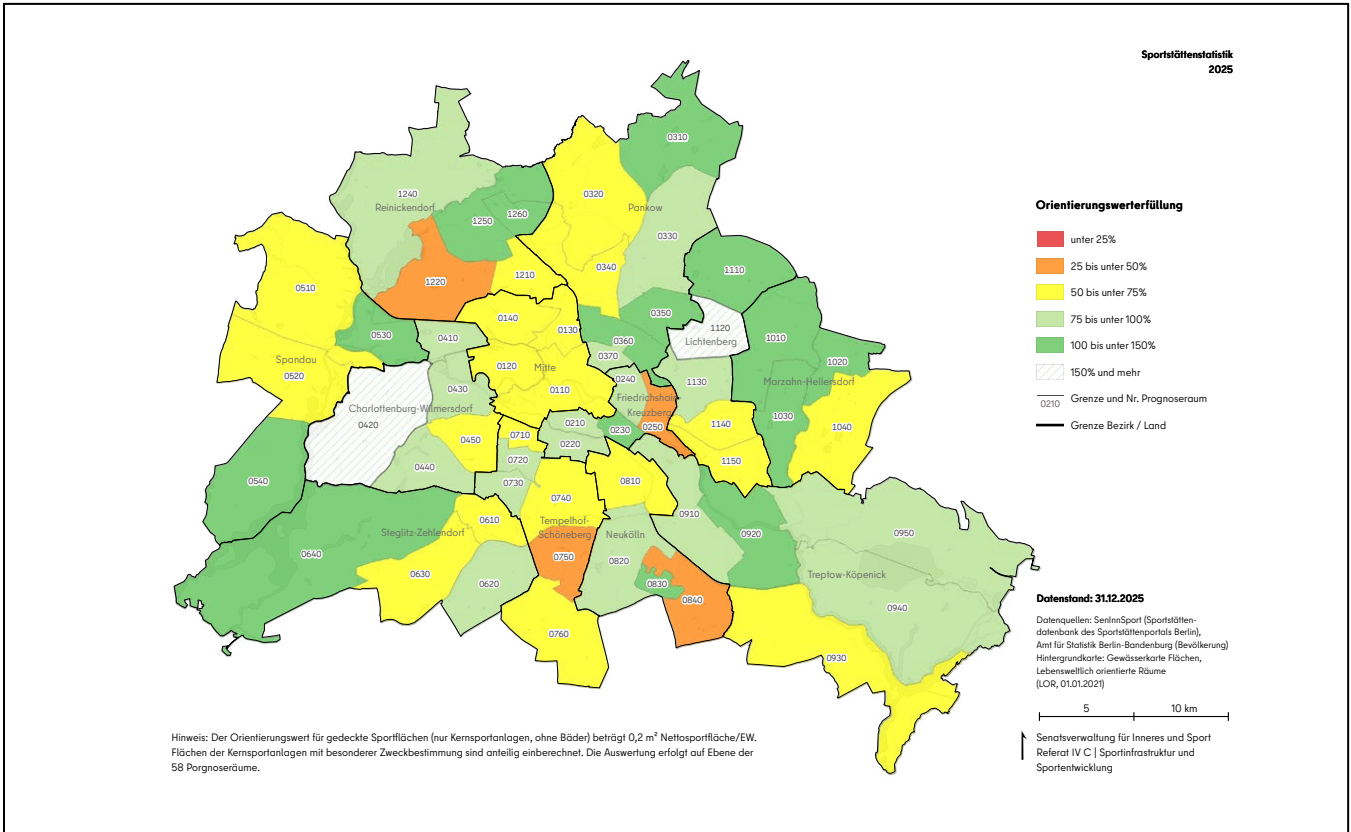
VERTEILUNG DER STANDORTE MIT KERN- UND EISSPORTANLAGEN VOR DEM HINTERGRUND DER BEVÖLKERUNGSDICHTE



VERSORGUNGSBILANZ MIT UNGEDECKTEN SPORTFLÄCHEN NACH ORIENTIERUNGSWERT 2025



VERSORGUNGSBILANZ MIT GEDECKTEN SPORTFLÄCHEN NACH ORIENTIERUNGSWERT 2025



Seit 2019 werden in den Bezirken Sportentwicklungspläne aufgesetzt. Die letzten Bezirke werden diese in 2026 finalisieren. Die SenInnSport hat die Erstellung der bezirklichen Sportentwicklungspläne mit 100.000 Euro pro Bezirk gefördert. Die Bezirke verfolgen nun die Umsetzung dieser entsprechend der benannten Prioritäten. Dazu konnten in sechs Berliner Bezirken Personalstellen für Sportentwicklungsplanende geschaffen werden. Auch in den SIKo-Prozessen findet eine fachamtsübergreifende Abstimmung von Flächenbedarfen, eine Flächensicherung und Priorisierung zur Sportinfrastruktur statt. Zuwachs an gedeckter Sportinfrastruktur erfolgte unter anderem im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (siehe unten). Ein nennenswerter Zuwachs an ungedeckten wettkampfgerechten Sportflächen ist aufgrund der hohen Flächenanforderungen selten erfolgt.

Auf gesamtstädtischer Ebene wurde in den Jahren 2024/2025 die Berliner Strategie Sportinfrastruktur als gesamtstädtische Fachplanungsgrundlage für die Sportinfrastruktur erarbeitet und im Senat beschlossen. Sie ist – neben den bezirklichen Sportentwicklungsplanungen – die strategische Grundlage für die künftige Ausrichtung der Sportinfrastrukturplanung in Berlin. Unter anderem sind darin bedeuten-

de Kernthemen wie die aktuelle und künftige Versorgung mit Sportinfrastruktur, die Organisation von Arbeitsprozessen, Inklusion und Mehrfachnutzung verankert.

4.2 Sportanlagen-sanierungsprogramm

Das Berliner Sportanlagen-sanierungsprogramm ist im Einzelplan 27 (Zuweisungen und Programme für die Bezirke) des Haushaltsplans von Berlin verankert. Die fachliche Zuständigkeit obliegt der für den Sport zuständigen Verwaltung. Über das Programm wird ausschließlich die Sanierung der im Fachvermögen Sport befindlichen Sportanlagen der Berliner Bezirke gefördert. Die Haushaltsmittel für das Programm wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig erhöht. In den Jahren 2024 und 2025 standen dem Programm jeweils 24,15 Mio. Euro zur Verfügung.

Die Höhe der Umsetzung der Mittel im Programm für die Jahre 2022-2025 kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Sportanlagen-sanierungsprogramm 2022 bis 2025

	2022	2023	2024	2025
Bezirk	Tatsächlich verausgabt	Tatsächlich verausgabt	Tatsächlich verausgabt	Tatsächlich verausgabt
Mitte	1.568.813,39 €	1.809.437,90 €	2.055.793,18 €	2.420.010,49 €
Friedrichshain-Kreuzberg	1.042.636,34 €	1.068.206,08 €	1.686.847,48 €	1.183.486,22 €
Pankow	1.272.917,82 €	2.223.866,84 €	2.665.617,89 €	2.337.124,19 €
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.714.000,00 €	3.628.685,03 €	4.024.997,00 €	3.636.505,63 €
Spandau	636.604,10 €	423.263,61 €	710.538,19 €	858.526,26 €
Steglitz-Zehlendorf	1.443.168,34 €	1.702.590,04 €	1.726.846,43 €	1.787.517,82 €
Tempelhof-Schöneberg	1.462.735,55 €	546.758,46 €	2.026.476,30 €	1.169.472,06 €
Neukölln	480.350,99 €	439.781,36 €	1.702.711,69 €	1.504.239,27 €
Treptow-Köpenick	898.275,25 €	1.453.371,33 €	1.899.995,00 €	875.079,66 €
Marzahn-Hellersdorf	852.767,37 €	497.795,11 €	1.895.225,03 €	1.484.945,99 €
Lichtenberg	2.243.872,31 €	1.461.456,95 €	1.626.221,47 €	1.747.857,96 €
Reinickendorf	1.064.997,71 €	1.449.617,99 €	1.106.267,43 €	1.784.799,75 €
Gesamt	15.681.139,17 €	16.704.830,70 €	23.127.537,09 €	20.789.565,30 €

FÖRDERMITTELBERATUNGSSTELLE FÜR DEN SPORTSTÄTTENBAU

Die Beratungs- und Kompetenzstelle für die Förderung des Sportstättenbaus wurde 2023 bei SenInnSport eingerichtet. Diese Stelle übernimmt Recherchearbeiten zu Förderprogrammen auf EU-, Bundes- und Landesebene mit Fokus auf den Sportstättenbau. Aktuelle Informationen und Übersichten zu Förderprogrammen werden relevanten Akteuren auf Landes- und Bezirksebene (u.a. Fachbereiche Sport der Bezirke, Berliner Bäderbetriebe) bereitgestellt und grundsätzliche Fragen beantwortet. Hohe Relevanz für Berliner Sportstätten haben die Bundesprogramme „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) und „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS), aber auch die in EU-Förderprogramme BENE und Europa im Quartier.

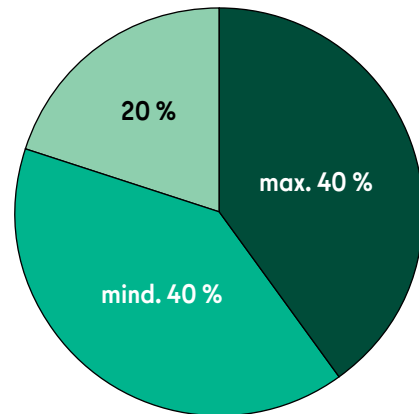
4.3 Vereinsinvestitionsprogramm

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport gewährt Berliner Sportvereinen seit knapp 60 Jahren Zuwendungen (nicht rückzahlbare Zuschüsse und rückzahlbare unverzinsliche Zuwendungen) für Kauf, Errichtung, Unterhaltung und Bewirtschaftung von Vereinssportanlagen einschließlich des notwendigen Grunderwerbs.

Das Vereinsinvestitionsprogramm ist eine wesentliche Hilfe für Sportvereine, denen keine öffentlichen Sportanlagen zur Verfügung stehen und die deshalb Vereinssportanlagen errichten müssen (insbesondere die Sportarten Kanu, Rudern, Segeln, Tennis und Reiten).

Hierbei werden die Gesamtkosten folgendermaßen verteilt:

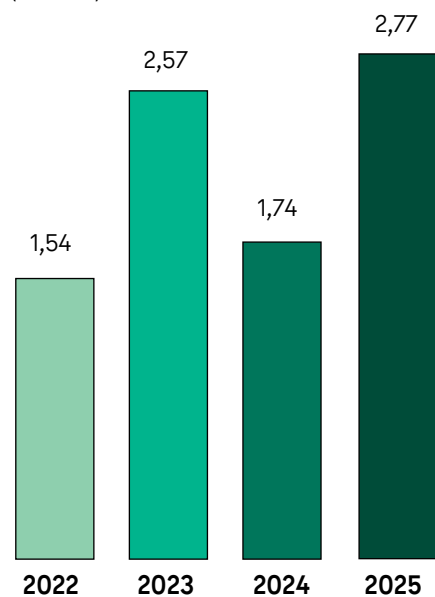
Finanzierungsschlüssel Vereinsinvestitionsprogramm



- Rückzahlbare unverzinsliche Zuwendung des Landes Berlin
- Eigenleistung des Vereins
- Zuschuss

Für den Doppelhaushalt 2022/23 standen jährlich rd. 2,31 Mio. Euro zur Verfügung, für den Doppelhaushalt 2024/25 in 2024 3,25 Mio. Euro und in 2025 3,38 Mio. Euro.

Überwiesene Jahresbeträge (in Mio. €)



4.4 Zentralstelle für Sportanlagenbau

Die Zentralstelle für Sportanlagenbau ist in § 9 des Berliner Sportförderungsgesetzes verankert. Ziel der Zentralstelle ist die konzeptuell zweckmäßige (Weiter-)Entwicklung und der Bau von öffentlichen Sportanlagen, die den Bedürfnissen des Sports entsprechen. Das Team begleitet und unterstützt Maßnahmen in sportbaufachlichen Fragen und bietet nützliche Informationen zur zeitgemäßen Planung gedeckter und ungedeckter Sportinfrastruktur.

Dabei ist das Aufgabengebiet breit gefächert:

- sportbaufachliche Beratung von Dienststellen des Landes Berlin, Sportverbänden, Sportvereinen, Schulen, Investoren, Baufirmen, der interessierten Öffentlichkeit, u.a.,
- sportbaufachliche Prüfung von bezirklichen und zentralen Sportbaumaßnahmen aller Art und Erstellung von entsprechenden Stellungnahmen,
- sportbaufachliche Abnahme von gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, sowohl im Rahmen von Neubau- als auch bei Sanierungsmaßnahmen,
- sportbaufachliche Prüfung von Zuwendungsmaßnahmen, z. B. im Rahmen des Vereinsinvestitionsprogramms,
- Mitwirkung als Sachverständige bei Bauwettbewerben und
- Prüfung und Festlegung verbindlicher Sportbaustandards für das Land Berlin.

INFRASTRUKTUR ALS GRUNDLAGE FÜR MEHR INKLUSION IM SPORT

Normen und Richtlinien bilden u. a. die Grundlage für den Bau und die Sanierung der Sportinfrastruktur und spielen auch im Zusammenhang mit der Entwicklung landeseigener Planungsgrundlagen oder der Fördermittelvergabe eine wichtige Rolle.

Aus diesem Grund ist die Mitarbeit in Gremien, Ausschüssen und der Normung eine weitere wichtige Kernaufgabe der Zentralstelle für Sportanlagenbau. Als Vertreterin der öffentlichen Hand wirkt die Zentralstelle z. B. in den Ausschüssen zur Überarbeitung der DIN 18032-1 Sporthallen, DIN 18035-1 – Sportfreianlagen, DIN 18036 – Eissportanlagen und dem FFL Regelwerksausschuss Nachhaltige Sportfreianlagen mit.

Dabei bringt das Team unter ganzheitlicher Betrachtung das Thema Inklusion auch bei der Mitarbeit im Rahmen der Gestaltung von Sonderprogrammen ein, bspw. der Berliner Schulbauoffensive.

Die Erarbeitung des Raum- und Funktionsprogramms für inklusive Sporthallen war bereits ein wichtiger Schritt: In einem iterativen Prozess wurden gemeinsam mit verschiedenen Akteuren wie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie dem Netzwerk Inklusion im Sport und dem Behindertensportverband wichtige Grundlagen für inklusionsorientierte Sporthallen erarbeitet, die stets in laufende Planungen eingebracht werden (https://www.berlin.de/sen/inneres/sportmetropole-berlin/sportinfrastruktur/240517_inklsh_raumprogramm.pdf?ts=1755072726).

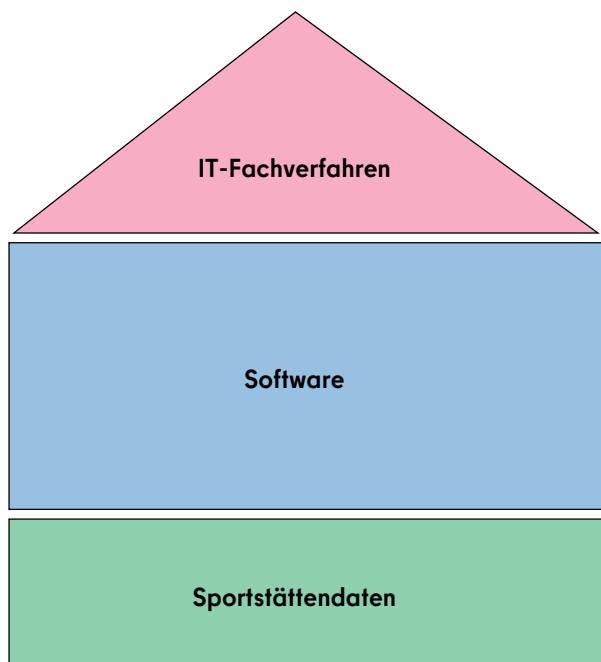
Darüber hinaus wird derzeit an der Erstellung von Berliner Planungsgrundlagen für einen inklusiven Sportstättenbau in Berlin gearbeitet, die eine Maßnahme der in Abschnitt 3.1 beschriebenen gesamtstädtischen Strategie Sportinfrastruktur bilden. Ziel ist es, Sportinfrastruktur für möglichst viele unterschiedliche Nutzengruppen zu qualifizieren.

4.5 Transparente Sportstättenvergabe 3.0 (TSSV)

Aus den Richtlinien der Regierungspolitik 2017 bis 2021 stammt der Auftrag zur Digitalisierung der Sportstättenvergabe im Land Berlin. Ziel war die Optimierung und Vereinheitlichung des Geschäftsprozesses sowie die Herstellung von Transparenz über die Nutzung der öffentlichen Sportanlagen. Daraufhin wurde im Jahr 2019 die Digitalisierungsmaßnahme durch den IKT-Lenkungsrat gebilligt und ein Lastenheft unter Einbezug des ITDZ zur Vorbereitung des Projekts aufgesetzt. Die Entwicklung der Software folgt dem agilen Projektmanagementstil und ist daher in Phasen unterteilt:

- Phase 0: Stammdatenkonsolidierung
- Phase 1: Sportstättentransparenz
- Phase 2: Sportstättenbeantragung
- Phase X: Folgephasen + Extras

In den letzten Jahren wurde das Projekt in seinen Phasen so weit vorangetrieben, dass im Januar 2024 das Verwaltungsportal zur Nutzung durch die bezirklichen Vergabestellen online ging. In den folgenden Monaten fand die Pflege der Stammdaten durch die Vergabestellen statt. Diese prüften die Ausstattungsmerkmale und weiteren Informationen der über 4.000 Sportanlagen und über 1.100 Sportstandorte, die im Zuge der Stammdatenerfassung in die neue Software eingeflossen waren. Durch die umfassende Datenaufbereitung steht seit Februar 2024 erstmals eine berlinweite Datenbank aller landeseigenen Sportanlagen des Landes Berlin im öffentlichen Sportstättenportal bereit. Nutzende können seitdem die Anlagen und ihre Ausstattung sowie – sofern bereits Nutzungszeiten hinterlegt sind – freie und bereits belegte Zeitslots einsehen. Die Phase eins, die Herstellung der Transparenz, wurde somit erfolgreich abgeschlossen.



PROJEKTSTRUKTUR

Das Dach unter dem alles stattfindet, ist das IT-Fachverfahren.

- Digitalisierung des Geschäftsprozesses „Sportstättenvergabe“ (Antragstellung, Dauer und Einzelvergabe, inkl. Belegungsverwaltung in Berlin)
- Ablösung der in den Bezirken/Vergabestellen eingesetzten Einzellösungen
- Ziel: Schaffung einer EGovG-konformen berlinweiten IT-Lösung zur Vergabe von Sportstätten

Das Haus, in dem künftig gearbeitet, beantragt und gesucht wird, ist die Software.

- Aufbau eines berlinweiten digitalen Sportstättenportals
- Serviceangebot: Sportstättensuche, Belegungsinformation + Antragsinformation
- Ziel: Transparenz und Information zur Nutzung der Berliner Sportstätten

Das Fundament, auf dem das Angebot basiert, sind die Sportstättendaten.

- Zentrale Datenhaltung
- Dezentrale Erfassung und Pflege der Sportstätten in Berlin
- Ziel: Aufbau und Betrieb einer berlinweiten Sportstätten-Datenbank

Daran anknüpfend wurde die Entwicklung des digitalen Antrags 2025 in Angriff genommen und in mehreren Testphasen sowohl mit der Vereinswelt als auch den bezirklichen Vergabestellen auf Plausibilität und Nutzerfreundlichkeit

geprüft. Seit Herbst 2025 können Vereine im Berliner Sportstättenportal erstmals ihre Anträge auf Nutzungszeit online stellen. Die genehmigten Nutzungszeiten wurden im Nutzungsplan veröffentlicht und nach außen transparent gemacht. Nun stellen die Bezirke sukzessive auf die digitale Vergabe um.

Unterstützt wird dieser Digitalisierungsprozess durch den Abschluss einer berlinweiten Zielvereinbarung zur Sportstättenvergabe im Winter 2025, welche Indikatoren und Maßnahmen festlegt. Diese geht in 2026 in die Umsetzung und läuft bis Ende 2027.

Für 2026 sind neben dem Umstieg weiterer Vergabestellen auf den digitalen Antrag und die TSSV noch weitere Verbesserungen an der Software geplant, welche den Vergabeprozess über die TSSV effizienter gestalten und die Akzeptanz sowie Nutzerfreundlichkeit verbessern werden.

Als finaler Schritt ist für 2026 die Entwicklung des digitalen Bescheids geplant. Mit dessen Einführung ist dann die Phase 2 abgeschlossen und der Prozess der Sportstättenvergabe vollständig digitalisiert.

Ein großes, berlinweites Leuchtturmprojekt der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen geht damit auf die Zielgerade und konnte rückblickend auf die vergangenen Jahre einige Erfolge verzeichnen.

4.6 Berliner Schulbauoffensive

Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO, 2017) werden neben Schulgebäuden auch Sporthallen errichtet, die in der Regel nach der Schulnutzung den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. In den letzten Jahren wurden die Sporthallen vermehrt im Rahmen des Typensporthallenprogramms errichtet: die kompakte Variante mit drei Hallenteilen und einer Galerie (TSHk), eine Variante mit drei Hallenteilen und einer Galerie für 60 Zuschauende (TSH60) sowie die Variante mit drei Hallenteilen und einer Tribüne für 199 Zuschauende (TSH199). Alle Varianten sind wettkampfgerecht ausgestattet (<https://www.berlin.de/schulbau/massnahmen/typensporthallen/>).

Auch Sportfreiflächen auf Schulgrundstücken werden im Rahmen der BSO errichtet. Hierbei erfolgt aufgrund der Grundstücksgrößen häufig eine Überlagerung der einzelnen Anlagen.

Projekt- und finanzierungsabhängig sind dabei Anpassungen möglich, zu denen die Zentralstelle anregt, berät und in Absprache mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie festlegt. So soll der bedarfsgerechte Bau von modernen Sportstätten, der Normen und auch sportpädagogischen und sportpraktischen Entwicklungen Rechnung trägt,

auch im (Möglichkeiten-)Rahmen bereits bestehender Programme gefördert werden.

Nach § 109 des Schulgesetzes obliegt den Bezirken als Schulträger die Verantwortung für die schulische Infrastruktur, einschließlich der baulichen Unterhaltung und Sanierung von Schulen sowie der zugehörigen Sporthallen und Sportanlagen.

Der Senat unterstützt die Bezirke bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe im Rahmen der BSO. Hierzu stellt das Land zusätzliche finanzielle Mittel bereit, schafft koordinierende Steuerungsstrukturen und begleitet die Bezirke fachlich. Die Schulsportinfrastruktur wird im Rahmen der BSO so ausdrücklich mitgedacht und nicht isoliert betrachtet. Im Rahmen der BSO hat das Land Berlin zur gezielten Stärkung der Sportinfrastruktur eine eigene Tranche für Typensporthallen (TSH) eingerichtet. Mit diesem standardisierten Bauprogramm werden neue, funktionale und wirtschaftliche Sporthallen realisiert, die sowohl dem Schul- als auch dem Vereinssport zur Verfügung stehen. Die TSH-Tranche leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Abbau von Kapazitätsengpässen, zur Entlastung bestehender Hallen und zur langfristigen Sicherung von Sportflächen in wachsenden Stadtquartieren.

Schulsporthallen zählen grundsätzlich zu den öffentlichen Sportanlagen, deren Nutzung im Sportförderungsgesetz und ergänzenden Nutzungsvorschriften geregelt ist. Gemäß Sportanlagen-Nutzungsvorschriften und Sportförderungsgesetz sind Sportanlagen im Allgemeinen von 8:00 Uhr bis 22:00 Uhr für die Nutzung freizugeben und stehen der schulischen Nutzung grundsätzlich bis 16:00 Uhr zur Verfügung. Zusätzliche schulische Belegungen erfolgen durch die ergänzende und außerunterrichtliche Förderung im schulischen Ganztags ab 6:00 Uhr und bis 18:00 Uhr sowie in Abhängigkeit der jeweiligen Schulart, des Schulprofils und der Rhythmisierung. In den verbleibenden Zeiten werden die Schulsporthallen entsprechend Sportförderungsgesetz § 14 Absatz 1, für den Übungs-, Wettkampf- und Lehrbetrieb der anerkannten Sportorganisationen sowie für sonstige sportliche Betätigungen genutzt und eine vollständige Nutzung angestrebt.

Aus den Mitteln der BSO werden grundsätzlich keine zusätzlichen Anforderungen des außerschulischen Sports finanziert. Sofern außerschulische Sportbedarfe in der Planung berücksichtigt werden sollen, bedarf es einer gesonderten Finanzierung, welche nicht zu Lasten des Budgets der BSO erfolgt.

4.7 Berliner Bäder

Berlin bietet mit 34⁶ Hallenbädern, 15⁷ Sommerbädern, 9⁸ Frei-/Naturbädern sowie 4 Kombibädern europaweit eine beeindruckende Bäderlandschaft⁹. Insbesondere werden Schwimmbäder zur sportlichen Betätigung, Erholung und Entspannung für die Angehörigen aller Bevölkerungsgruppen angeboten, die Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten und förderungswürdige Sportorganisationen sichergestellt und Angebote für den Hochleistungssport gewährleistet.

4.7.1 Berliner Bäder-Betriebe

Die Berliner Bäder-Betriebe (BBB), vom Land Berlin als Anstalt öffentlichen Rechts in 1996 gegründet, betreiben die Bäder des Landes Berlin. Die im Jahr 2006 gegründete BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG (BBB Infra) ist Eigentümerin fast aller Berliner Bäder [Ausnahmen sind die landeseigenen Bäder: Hallenbad Sportforum Berlin, Sommerbad Olympiastadion, Forumbad im Olympiapark, Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE), Strandbad Wannsee]. Aufgabe der Berliner Bäder-Betriebe ist es, im Rahmen der Daseinsvorsorge für Planung, Errichtung, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Schwimmbädern zu sorgen.

BÄDERVERTRAG

Rückwirkend zum 01.01.2022 haben das Land Berlin und die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) am 05.04.2022 den Bädervertrag geschlossen. Der Vertrag ist ein Meilenstein für die nachhaltige Entwicklung der Bäderinfrastruktur und -landschaft Berlins. Er hat eine Laufzeit von zehn Jahren und legt verbindlich den Handlungsrahmen für die Vertragspartner fest.

Ausgangspunkt des Bädervertrags ist das sog. Bestellprinzip. Anstelle der bisherigen Bereitstellung eines pauschalen Summenbetrags erfolgt seitens des Landes Berlin jährlich eine „Bestellung“ der Leistungspflichten für das Betreiben von Bädern sowie den Erhalt und die Entwicklung der Infrastruktur. Die Höhe des Zuschusses für die Leistungspflicht Betreiben von Bädern orientiert sich demnach an dem Umfang der Betriebspflicht, also nach den zur Verfügung zu stellenden Wasserzeiten und -flächen. Der Umfang der Leistungspflicht Betreiben von Bädern wird jährlich durch „Bestellung“ der zur Verfügung zu stellenden Wasserzeiten und -flächen durch das Land Berlin konkretisiert.

6 30 Hallenbäder (ohne Kombibäder), 3 landeseigene Hallenbäder (Forumbad, SH Sportforum Hohenschönhausen, SSE), Interimshalle SH Kreuzberg.

7 12 Sommerbäder und 3 landeseigene Frei- / Sommerbäder (SB Olympiastadion, Forumbad Außenbecken, Strandbad Wannsee).

8 9 Frei-/Naturbäder mit Sommerbad Lichterfelde (Spucki) ohne Sportbad Britz (langfristiger Überlassungs- und Betreibervertrag).

9 Die in diesem Bericht genannten Zahlen beziehen sich auf die Sportstätten der Berliner Bäder Betriebe. Es gibt darüber hinaus in Berlin noch weitere Bäder, welche privat betrieben werden und in diesem Bericht nicht erfasst sind.

Demgegenüber bemisst sich die Höhe des Zuschusses für die Leistungspflicht Erhalt der Infrastruktur nach dem Umfang der Unterhaltungspflicht, d.h. nach den durchzuführenden Maßnahmen zum Erhalt der Bäderinfrastruktur. Der Umfang der Unterhaltungspflicht wird ebenfalls jährlich durch „Bestellung“ der durchzuführenden Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durch das Land Berlin konkretisiert.

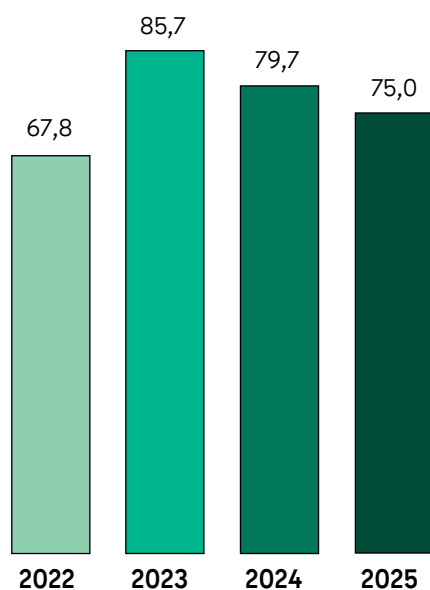
Analog richtet sich die Höhe des Zuschusses für die Leistungspflicht Entwicklung der Infrastruktur ebenfalls nach dem Umfang der Unterhaltungspflicht, d.h. nach der Entwicklung der Bäderinfrastruktur. Der Umfang der Unterhaltungspflicht ist ebenfalls jährlich zu konkretisieren durch „Bestellung“ von Sanierungs-, Modernisierungs- und Verbesserungsmaßnahmen seitens des Landes Berlin.

Darüber hinaus enthält der Bädervertrag weitere Regelungen in Bezug auf Qualitätsmanagement, Erfüllungskontrolle und Finanzierung. Mit seiner langfristigen Perspektive verfolgen die Vertragspartner das gemeinsame Ziel der nachhaltigen Sicherstellung eines attraktiven, inklusiven berlinweiten Bäderangebots, das im Sinne der Daseinsvorsorge den öffentlichen Interessen entspricht und den Bedürfnissen aller Berliner und Berlinerinnen gerecht wird.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE KENNZAHLEN

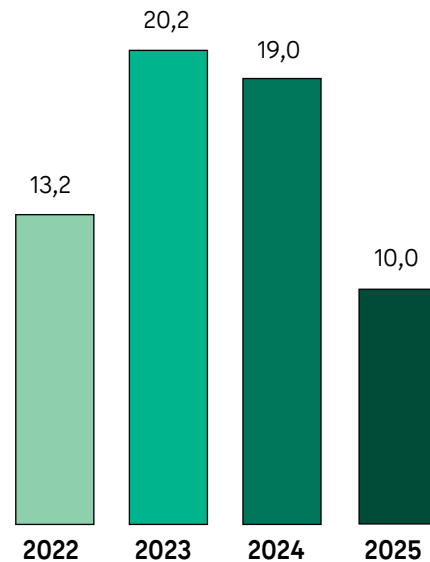
Für die Leistungspflicht Betreiben und Erhalt der Berliner Bäder erhalten die BBB einen konsumtiven Zuschuss. Der konsumtive Zuschuss ist seit 2022 bis 2025 kontinuierlich gestiegen. In den Jahren 2023 und 2024 wurden aufgrund der Energiekrise zusätzliche Energiemehrkostenzuschüsse i.H.v. 17,079 und 6,673 Mio. Euro an die BBB vom Land Berlin ausbezahlt.

Konsumtiver Zuschuss
(in Mio. €)



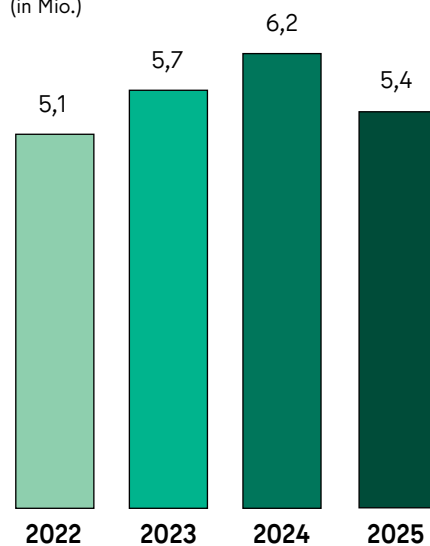
Für die Leistungspflicht Entwicklung der Berliner Bäder erhalten die BBB einen jährlichen investiven Zuschuss.

Investiver Zuschuss
(in Mio. €)



Die Gesamtanzahl der Besuchenden aller Nutzergruppen in den Berliner Bädern liegen in den Jahren 2022 bis 2025 konstant über der 5 Millionen-Besuchermarke. Im Jahr 2022 waren die Besucherzahlen noch von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Das Jahr 2024 verzeichnete aufgrund der hervorragenden Wetterlage in den Sommerbädern einen Rekord an Besuchenden.

Anzahl Besuche
(in Mio.)



4.7.2 Landeseigene Bäder

Während der Großteil der kommunalen Schwimmbäder in der Hauptstadt im Eigentum der BBB (BBB Infra) liegt und von diesen (BBB AöR) verwaltet sowie betrieben wird, befinden sich die fünf landeseigenen Bäder (vgl. bereits unter 4.7.1) im unmittelbaren Eigentum des Landes Berlin. Der Betrieb dieser Bäder wurde auf Grundlage des Bäder-Anstaltsgesetzes (BBBG) an die BBB übertragen.

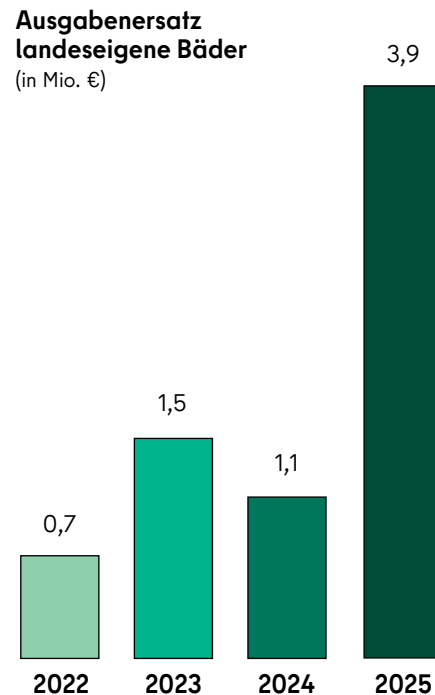
Die SSE leistet einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie dient als Trainings- und Wettkampfstätte des Breiten-, Leistungs- und Spitzensports und ist ein wichtiger Austragungsort von Meisterschaften und Events. Zusammen mit der Schwimmhalle im Sportforum Berlin (SFO) ist die SSE die Heimat des leistungsorientierten Schwimmsports in der Sportmetropole. An den beiden Standorten sind die Bundesleistungszentren und Landesstützpunkte für Schwimmen und Wasserspringen angesiedelt. Das Forumbad im Olympiapark ist vorrangig den Wasserfreunden Spandau 04 zur Nutzung überlassen und fungiert zusätzlich noch als Sportstätte für Nachwuchsförderung und Trainingsstätte des Bundesstützpunkts „Moderner Fünfkampf“. Das Sommerbad Olympiastadion, bei dem die historischen Tribünen nunmehr mit Wetterschutzdächern versehen sind, zieht regelmäßig im Sommer zahlreiche Badbesucherinnen und Badbesucher an. Das Strandbad Wannsee erfreut sich als eine der größten und ältesten Freizeiteinrichtungen Berlins und beliebtes Ausflugsziel bis weit über die Stadtgrenzen hinaus großer Beliebtheit.

Alle landeseigenen Bäder befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Aus Haushaltsmitteln werden wichtige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen finanziert, u. a. die Sanierung der Bohrpfahlwände in der SSE oder die Modernisierung der Wasseraufbereitung der Schwimmhalle im Sportforum. Aufgrund begrenzter finanzieller Ressourcen wird der Schwerpunkt auf dringend erforderliche und betriebserhaltende Maßnahmen gelegt. Nähere Betrachtungen des baulichen Zustands sollen künftig Einblick in die tatsächlichen Sanierungsbedarfe an den einzelnen Standorten konkretisieren.

Für die SSE wurde bereits eine dreigliedrige Gebäudebetrachtung beauftragt – bestehend aus Bauzustandsanalyse (BZA), Nutzungskonzept sowie Sanierungs- bzw. Modernisierungskonzept. In Bezug auf das im Vergleich zu den übrigen landeseigenen Bädern im Fachvermögen der Berliner Forsten befindliche Strandbad Wannsee soll in Abstimmung zwischen der SenInnSport und den Berliner Forsten eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Bisherige dringend erforderliche und betriebsnotwendige Maßnahmen wurden von den BBB als Verwalterin durchgeführt und grundsätzlich aus dem Einzelplan der SenInnSport als Fachverwaltung finanziert.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE KENNZAHLEN

Für Ausgaben der von den BBB verwalteten landeseigenen Bäder erhalten die BBB einen Ausgabenersatz. Der Ausgabenersatz für die landeseigenen Bäder bewegt sich in unterschiedlicher Größenordnung zwischen 2022 und 2025.



4.8 Olympiapark Berlin

Mit rund 130 Hektar ist der Olympiapark Berlin fast viermal so groß wie der Zoologische Garten Berlin und zählt zusammen mit dem Olympiastadion Berlin zu den bedeutendsten Sportanlagen in Europa. Die Historie sowie die Parkgestaltung machen das Gelände als Garten- und Baudenkmal einzigartig. Am 30. September 1994 wurde das Gelände von den Britischen Streitkräften zunächst an den Bund und dann an das Land Berlin übergeben und wird seitdem von der für Sport zuständigen Senatsverwaltung für Inneres und Sport verwaltet.

Hauptnutzer des Stadions und der Nebenplätze ist Hertha BSC mit seiner Profimannschaft sowie weitere Teams der Fußballabteilung des förderwürdigen Sportvereins. Neben Hertha BSC nutzen über 30 weitere Sportvereine und -verbände den Olympiapark dauerhaft. Des Weiteren sind mehrere Sportinstitutionen auf dem Gelände angesiedelt, u. a. die Geschäftsstelle des Weltrats für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (ICSSPE), das Sportmuseum Berlin, die Sportschule Olympiapark (Poelchau-OS) und die Bildungsstätte der Sportjugend Berlin. Es ist mittlerweile eine vollständige Nutzung der Gebäudeflächen erreicht. Außerdem finden

zusätzlich zu den Konzerten in der Waldbühne viele weitere sportliche und kulturelle Veranstaltungen mit zehntausenden Teilnehmenden im Olympiapark statt, wie z. B. das Familiensportfest (70.000 Besuchende), das Festival „Lollapalooza“ auf dem Maifeld (ca. 80.000 Besuchende) oder die Pyronale (15.000 Besuchende).

Das Herzstück des Geländes ist das Olympiastadion Berlin, in dem auch zwischen 2022 und 2025 wieder zahlreiche nationale und internationale Sportveranstaltungen (z. B. ISTAF Berlin, SOWG 2023, UEFA EURO 2024) sowie Konzerte und andere Veranstaltungen stattfanden. Das Olympiastadion Berlin wird von der Olympiastadion Berlin GmbH betrieben. Die Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) hat mit einer international besetzten Jury das Olympiastadion Berlin mit dem IAKS All-Time-Award als herausragende Sportstätte ausgezeichnet. Mit dem Award werden einzigartige Sportbauten der letzten Jahrzehnte gewürdigt, die nicht nur architektonisch und operativ beispielhaft sind, sondern bei denen auch Nachhaltigkeit und soziale Aspekte einen besonderen Stellenwert besitzen.

Neben dem Olympiastadion Berlin befinden sich verschiedenste Sportanlagen auf dem Gelände des Olympiaparks Berlin, u. a. weitere Stadien (Olympia-Reiterstadion, Olympia-Hockeystadion, Hanns-Braun-Stadion, Stadion auf dem Wurfplatz), das Olympia-Schwimmstadion und das Forumbad der Berliner Bäderbetriebe, vier Tennisplätze sowie mehrere Großspielfelder und Kleinfeld für den Fußball, Basketball und Beach-Volleyball. Neben den ungedeckten Sportanlagen befinden sich insgesamt auch 4 Sporthallen im Turnhaus sowie die Sporthalle Olympiapark und der Kuppelsaal auf dem Gelände, die insbesondere durch die Sportschule und die Bundesstützpunkte der Rhythmischen Sportgymnastik, des Modernen Fünfkampfs und Hockey (Hockey-Stadion) genutzt werden. Auch das Maifeld mit seinen drei Cricket-Pitches bzw. zwei Cricket-Spielfeldern sowie einem Polo-Spielfeld und die Waldbühne werden regelmäßig für die Ausrichtung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen genutzt.

Im Jahr 2024 fanden im Olympiastadion Berlin die Spiele der UEFA EURO 2024 in Berlin statt. Das Stadion auf dem Wurfplatz wurde als „Team-Basecamp“ von der Österreichischen Fußball-Nationalmannschaft genutzt.

Auch bei der Bewerbung Berlins um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036/2040/2044 spielt der Standort mit dem Olympiastadion, dem Maifeld, dem Olympia-Schwimmstadion und der Waldbühne eine zentrale Rolle.

4.8.1 Sanierungs- und Baumaßnahmen

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung des Olympiaparks Berlin in den letzten Jahren gibt es auf dem Gelände nicht zuletzt aufgrund der historischen Geschichte des Parks einen nach wie vor hohen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Einige Maßnahmen konnten auf Grundlage des „Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzeptes Olympiapark Berlin (2021)“ zwischen 2022 und 2025 erfolgreich abgeschlossen werden:

UMBAU UND ERWEITERUNG DER TENNISANLAGE

Im Rahmen der Lizenzierung bzw. Etablierung eines WTA-Rasenturniers in der Sportmetropole Berlin auf der Tennisanlage des LTTC Rot-Weiß e.V. wurden die drei vorhandenen Tennisplätze (Sand) im Olympiapark zwecks Schaffung zusätzlicher Trainingsflächen für das jährliche WTA-Turnier im Juni auf Rasenplätze umgebaut und ein zusätzlicher neuer ganzjährig nutzbarer Tennisplatz (Hartplatz) mit einem Rebound-Ace-Belag sowie Beleuchtungsanlage und Ballfangzaun errichtet, da die Rasentennisplätze nur von Juli (nach dem Turnier) bis Oktober für die Vereine und Sportschule bespielbar sind.

Für die Baumaßnahmen entstanden Kosten in Höhe von rund 650.000 Euro.

AUSBAU DER BUNDESSTÜTZPUNKTE RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK UND MODERNER FÜNFKAMPF

Zur Optimierung der Trainingsstätten an den beiden im Olympiapark Berlin ansässigen Bundesstützpunkten für die Rhythmische Sportgymnastik (RSG) und den Modernen Fünfkampf (MFK) wurden zum einen für die Kader-Athletinnen der Rhythmischen Sportgymnastik am Kuppelsaal in Block 1 ein neuer Ballettsaal errichtet und eingerichtet und zum anderen Sportfunktionsräume (Umkleiden, Sanitärflächen) im UG des Kuppelsaals neu eingebaut. Zum anderen wurde infolge der Einführung der neuen Disziplin im Modernen Fünfkampf anstelle des Reitens ein Indoor-Obstacle-Parcours zu Trainingszwecken in der Halle 3 des Turnhauses (Block 4.1) errichtet. Für die Baumaßnahmen entstanden Kosten in Höhe von rund 620.000 Euro.

DACH- UND FENSTERSANIERUNG IM HAUS DES DEUTSCHEN SPORTS (BLOCK 1)

Am Haus des Deutschen Sports (Block 1) wurden im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes die Dach- und Fenstersanierungen im 3. und 4. Bauabschnitt am Lichthof (Eingangsbereich) sowie im Kuppelsaal weiter fortgesetzt, so dass die Dach- und Fenstersanierung von Block 1 in 2025 abgeschlossen werden konnte. Ab 2026 wird dann im Rahmen der energetischen Sanierungsmaßnahmen

auf Grundlage der Instandsetzungsstudie des Büros Ahner (2018) als nächstes die Dach- und Fenstersanierung mit dem Annaheim (Block 13) im Olympiapark fortgesetzt.

Die Kosten für die Dach- und Fenstersanierung am Haus des Deutschen Sports (Block 1) betrugen für den 3. und 4. Bauabschnitt insgesamt ca. 8,5 Mio. Euro.

NEUBAU EINER SPORTHALLE OLYMPIAPARK (TYPENSPORTHALLE)

Infolge der Entwicklung und Modernisierung des Olympiaparks Berlin wurde insbesondere aufgrund des Bedarfs der Sportschule Olympiapark sowie anderer Ballsportvereine in Charlottenburg-Wilmersdorf und am Standort Olympiapark eine neue 3-Felder-Sporthalle mit Tribüne (Typensporthalle 199) aus dem SIWA-Programm des Landes Berlin errichtet und in 2024 in Betrieb genommen.

Für die Baumaßnahmen entstanden Kosten in Höhe von ca. 15,4 Mio. Euro.

NEUBAU EINES ZENTRALEN BETRIEBSHOFS

Im Rahmen der Modernisierung und Weiterentwicklung des Olympiaparks Berlin wurde im Berichtszeitraum ein zentraler Betriebshof (Sozialgebäude/Büros) inkl. Lagerhallen und Werkstätten als Sitz für die Platzwarte, Elektriker, Kraftfahrerinnen und -fahrer/Haushandwerker und Dienstleister (Grünpflege, technisches Facility Management) des Olympiaparks neu errichtet. Als Kompensation zu dem zentralen Neubau wurden die bisher genutzten und von den hier stationierten britischen Alliierten erbauten „Baracken“ bzw. Garagen und Lagerhallen zur Schaffung potentieller Flächen für neue (ungedeckte) Sportanlagen oder Sportfunktionsgebäude abgerissen.

Für die Baumaßnahmen im 2. Bauabschnitt (Werkstätten und Lagerhallen) entstanden Kosten in Höhe von ca. 6 Mio. Euro.

Baumaßnahmen Olympiapark Berlin 2022-2025 durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Baumaßnahme	Kosten in T
Haus des Deutschen Sports – Dach- und Fenstersanierung 3. und 4. BA (Lichthof, Kuppelsaal)	8.500 €
Umbau und Erweiterung Tennisanlage	650 €
Ausbau Bundesstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik (Kuppelsaal)	420 €
Errichtung Obstacle Parcours Halle 4 Turnhaus (BSP MFK)	200 €
Gesamtkosten	9.770 €

Im Berichtszeitraum erfolgte durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Baudienststelle) die

Durchführung der folgenden baulichen investiven Maßnahmen:

Baumaßnahmen Olympiapark Berlin 2022-2025 durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Baumaßnahme	Kosten in T
Neubau Sporthalle Olympiapark (TSH)	15.400 €
Errichtung eines Betriebshofs – 2. BA	6.000 €
Sanierung Maifeldtribüne (Dauerausstellung Sportmuseum und Sportfunktionsflächen Maifeld)	60.000 €
Gesamtkosten	81.400 €

4.8.2 Waldbühne

Die rund 22.000 Zuschauende fassende Waldbühne ist eine beliebte Freilichtbühne für kulturelle Veranstaltungen aller Art. Aber auch für sportliche Events wie z.B. den jährlichen Obstacle-Run durch und rund um den Olympiapark wird die Waldbühne regelmäßig genutzt.

Der seit 2015 bestehende Pachtvertrag mit der CTS Eventim AG & Co. KgaA wurde bis zum 31. Dezember 2027 verlängert. In den Jahren 2023 und 2024 haben ca. 400.000 Zuschauer*innen die Konzerte in der Waldbühne verfolgt.

Auch in der Waldbühne stehen in den kommenden Jahren erhebliche Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und des Betriebs wie z.B. die Sanierung der Treppenanlagen, die Abdichtung der bestehenden WC-Anlagen sowie die Schaffung zusätzlicher barrierefreier Plätze für Rollstuhlfahrende in Höhe von ca. 11 Mio. Euro aus Investitionsmitteln des Landes Berlin an.

4.8.3 Maifeld – Festival „Lollapalooza“

In den Jahren 2022 bis 2025 fand auf dem Gelände des Maifelds sowie im Olympiastadion Berlin jährlich das Festival „Lollapalooza“ statt. Mehr als 80.000 Besuchende waren an den beiden Tagen durchschnittlich pro Jahr auf dem Olympiagelände (Maifeld + Reiterstadion + Olympiastadion) zu Gast. Das Festival wird auch in den kommenden Jahren bis 2029 weiterhin im Olympiapark (Maifeld) und Olympiastadion stattfinden. Mit den genehmigenden Behörden wurden die Durchführungsbedingungen, insbesondere im Hinblick auf das Immissionsrecht, angepasst.

4.8.4 Sportmuseum Berlin

Das Sportmuseum Berlin/Wassersportmuseum Grünau hat zwei Standorte. Der eine befindet sich im Olympiapark und der andere in Grünau. Das Wassersportmuseum Grünau hat nach der Eröffnung der sanierten Regattatribüne hier seinen Sitz und wurde im September 2024 wiedereröffnet. Dort kann die neue Dauerausstellung (Wasser Sport Grünau) besichtigt und/oder an einem der zahlreichen Vermittlungsprogramme teilgenommen werden.¹⁰ Neben der Dauerausstellung zeigt das Museum auch Sonderausstellungen wie 2024 die Ausstellung „Sport-Masse-Macht. Fußball im Nationalsozialismus“ im Olympiapark. Anfang 2027 wird voraussichtlich die künftige Dauerausstellung des Sportmuseums in der restaurierten Maifeldtribüne eröffnet werden. Daneben kommen wir den Aufgaben eines Museums nach: sammeln, forschen,

bewahren und zugänglich machen.¹¹ Das Sportmuseum Berlin/Wassersportmuseum Grünau ist Mitglied des Berliner Museumsverbands, des Deutschen Museumsbundes sowie des International Council of museums (ICOM).

SAMMLUNG UND BIBLIOTHEK

Im Jahr 2025 wurde regelmäßig an einer Weiterentwicklung des Sammlungskonzepts gearbeitet, das in schriftlicher Form seit 2023 vorliegt. Die Weiterentwicklung betraf insbesondere das Fortführen der Projekte „inklusive Sammeln“ und „Sammlung diversifizieren“ sowie das Vorhaben, gegenwärtige Objekte („Gegenwart sammeln“) in die Sammlung zu integrieren. In der Praxis bedeutete das, das aktive Einwerben in den Alltag einzubeziehen, bestehende Kontakte zu Vereinen und Sportler*innen und Sportlern zu pflegen, Kontakt zu neuen Vereinen und Athlet*innen und Athleten aufzunehmen, aktive Aufrufe zur Einwerbung von Objekten zu starten und regelmäßig an Netzwerktreffen des Landessportbunds oder anderer Communities teilzunehmen. Dadurch können nun folgende bislang gar nicht oder nur marginal vertretene Sportbereiche mit Objekten repräsentiert werden: E-Sports, Jugger, Quaddball und Darts. Darüber hinaus ist es gelungen, Objekte aus dem Frauenfußball, von jüdischen und von queeren Vereinen in die Sammlung zu integrieren. Das Jahr 2025 war für die Bibliothek des Sportmuseums Berlin ein Jahr intensiver Reorganisation, Bestandsentwicklung und strategischer Vorbereitung auf die neue Dauerausstellung. Mit 116 Neuerwerbungen, umfangreichen Katalogisierungs- und Systematisierungsarbeiten sowie dem Aufbau einer neuen Bibliothek im Wassersportmuseum Grünau wurden grundlegende Strukturen modernisiert und die Zugänglichkeit von Informationsressourcen erheblich verbessert. Der WebOpac der Bibliothek verzeichnete zum 15. Januar 2026 insgesamt 7.554 online abrufbare Medien.

VERMITTLUNG

Die Entwicklung und Etablierung von Bildung und Vermittlung im Sportmuseum Berlin und Wassersportmuseum Grünau war das anvisierte Ziel für das Jahr 2025. In beiden Häusern wurden bis dahin bereits punktuell Vermittlungsangebote durchgeführt. Nun galt es, diese zu erweitern und in ein programmatisch stimmiges Gesamtkonzept einzubinden. Der Fokus bei der Entwicklung des Vermittlungsprogramms lag auf dem Wassersportmuseum Grünau, da dieses bereits Anfang September 2024 eröffnete. Für das Sportmuseum Berlin war es zentral, die Auseinandersetzung mit dem Olympiapark und der dort befindlichen Langemarckhalle zu beginnen. Das Museum selbst öffnet voraussichtlich Anfang 2027 seine Türen, sodass die Entwicklung von Angeboten dafür für das Jahr 2027 vorgesehen ist.

¹⁰ <https://www.berlin.de/sen/inneres/sportmetropole-berlin/olympiapark/sportmuseum-berlin/>

¹¹ <https://icom-deutschland.de/netzwerk/museumsdefinition/>

FÖRDERMITTEL

Das Sportmuseum Berlin/Wassersportmuseum Grünau freut sich darüber hinaus über einen positiven Bescheid zu dem Förderantrag für „Museum macht stark“, ein Förderprogramm des Deutschen Museumsbunds e.V. im Rahmen der Initiative „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2025 wurde am Standort Grünau die Veranstaltungsreihe „Regattageschnatter“ etabliert. Dazu kommt eine Veranstaltungsreihe „Wem gehört der Sport“ in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung. Darüber hinaus wurde am Standort Grünau eine historische Litfaßsäule eingeweiht sowie das Kassenhäuschen als zukünftiges Schaudepot fertiggestellt und eingeweiht.

4.9 Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark

Der von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport verwaltete Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ist eine Sport- und Veranstaltungsstätte von überregionaler und internationaler Bedeutung. Zugleich ist der Sportpark für die breite Öffentlichkeit sowie für den Schul- und Vereinssport unverzichtbar. Kernstück der Sportanlage war das kombinierte Fußball- und Leichtathletik-Stadion, das vorrangig für nationale und internationale Wettkämpfe und den Ligenbetrieb genutzt wurde. Im Jahr 2015 fand hier das Frauen-Finale der UEFA Champions League statt, im Jahr 2018 die Para-Leichtathletik-Europameisterschaften. 2024 wurde das Große Stadion endgültig geschlossen.

Die ungedeckten Sportanlagen und das kleine Stadion des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks werden vorwiegend für regionale Veranstaltungen in den Sportarten Leichtathletik, Fußball, Volleyball und Beachvolleyball, Tennis und Trendsportarten genutzt. Sie dienen im Alltag als Trainingsanlagen für den Vereins-, Behinderten- und Schulsport sowie für die Sporttreibenden der Polizei und der Feuerwehr. Als öffentliche Sportanlage können auch die Berlinerinnen und Berliner den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark nutzen.

SANIERUNG UND MODERNISIERUNG DER SPORTANLAGE

Wegen der vielfältigen Nutzungsinteressen und sportfachlichen Bedarfe wurde 2014 eine Machbarkeitsstudie erstellt, welche die zukünftige Entwicklung der gesamten Liegenschaft sowie die Belange der bisherigen und künftig Nutzenden betrachtete.

Diese Machbarkeitsstudie wurde 2020 unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft aktualisiert. Ziel aller Maßnahmen ist die Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zu einem inklusiven Sportpark mit einem Stadionneubau, Sporthallen, Bewegungsräumen, Sportfreianlagen und sportanlagentypischer Infrastruktur.

Den Studien folgten in den Jahren 2021 und 2022 zunächst ein städtebauliches Werkstattverfahren und daran anschließend ein Realisierungswettbewerb. Ab 2023 erfolgte die Erarbeitung eines Bebauungsplans für die Sportanlage, welcher 2025 in Kraft trat.

In 2024 wurde die Errichtung eines temporären Kompetenzzentrums für Inklusionssport (KIsS) abgeschlossen und das Gebäude konnte dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V. zur Nutzung übergeben werden.

Nachdem bereits im Jahr 2018 eine teilweise überdachte Basketballfreianlage und 2023/2024 eine inklusive Begegnungsstätte für den Behindertensportverband errichtet werden konnten, begann Ende 2024 der Abriss des Großen Stadions. Der inklusive Stadionneubau für Leichtathletik, Para-Leichtathletik und Mannschaftssportarten soll bis Ende 2028 fertiggestellt werden. Ab 2029 ist die Umsetzung der Neugestaltung des Sportparks mit seinen überwiegend schul-, vereins- und breitensportlich genutzten Anlagen geplant.

4.10 Sportforum Berlin und Sportkomplex Berlin (Paul-Heyse-Straße)

4.10.1 Strukturelle Voraussetzungen

SPORTFORUM BERLIN

Das Sportforum Berlin (SFO) ist die zweitgrößte Sportanlage der Hauptstadt und bundesweit anerkanntes Zentrum des Spitzen- und Nachwuchsleistungssports. Die Verwaltung des Geländes liegt in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Das Areal umfasst 35 Sportanlagen für den Indoor- und Outdoorsport, die primär dem Leistungssport, aber auch dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen. Hervorgehoben wird die Bedeutung des Standorts allein dadurch, dass hier ca. 600 Bundeskaderathletinnen und -athleten sowie rd. 800 Landeskaderathletinnen und -athleten in unterschiedlichen Sportarten ihr Training absolvieren können.

Der auf dem Gelände beheimatete Olympiastützpunkt (OSP) Berlin wird nicht nur von den Berliner Top-Athleten und -Athletinnen für seine Arbeit geschätzt. Insgesamt werden

über 450 Bundeskader aus 37 verschiedenen olympischen und paralympischen Sportarten umfassend betreut und genießen die Nähe zu den bestens ausgestatteten Sportstätten. Hinzu kommen zahlreiche Sportlerinnen und Sportler anderer Regionen, die im Rahmen von zentralen Maßnahmen in bzw. außerhalb Berlins durch Mitglieder des OSP-Teams betreut werden. Zugleich koordinieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OSP die Arbeit der 19 Bundesstützpunkte (BSP) der Spitzensportverbände. Zu ihren Aufgaben gehören die Betreuung in unterschiedlichen Schwerpunkten, so zum Beispiel Trainingswissenschaft, Physiotherapie oder sportmedizinische Unterstützung¹².

Auf dem Gelände befindet sich auch das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB), wo mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler eine schulische Ausbildung erhalten. Diese Schule ist eine von drei Berliner Eliteschulen des Sports und genießt den Ruf einer „Talenteschmiede“. Von Schülerinnen und Schülern sind später zahlreiche Medaillen bei Olympischen und Paralympischen Spielen sowie Welt- und Europameisterschaften errungen worden. Auch hier ist die enge Anbindung an die Sportanlagen ein absoluter Standortvorteil.

Über 50 Vereine haben darüber hinaus im Sportforum Berlin kleinere oder größere Geschäftsstellen. Damit kann eine unmittelbare Vernetzung mit dem Betreiber und damit der Vergabe der Sportanlagen herbeigeführt werden. Die Humboldt-Universität zu Berlin bildet hier ihre Studierenden in den Lehramtsstudiengängen im Bereich Sport aus.

Profivereine wie die EHC Eisbären Management GmbH und die Füchse Berlin GmbH haben auf dem Gelände ihre zentralen Trainingsstätten. Dabei profitieren die verschiedenen Nachwuchsbereiche dieser Sportarten vom engen Miteinander beim und neben dem Training. Nicht unerwähnt bleiben darf das Nachwuchszentrum des ortsansässigen BFC Dynamo e.V.

Das Sportforum Berlin ist regelmäßig Austragungsort für regionale und nationale Meisterschaften sowie herausgehobene internationale Sportveranstaltungen. Stellvertretend seien hier nur die Special Olympics Landesspiele 2022/2025, die World University Games 2025 oder auch die Champions League Spiele der Berliner Eisbären genannt.

In den kommenden Jahren wird das Sportforum Berlin zu einem nationalen Spitzensportzentrum weiterentwickelt. Grundlage dafür ist der Masterplan, der im Dezember 2023 vom Berliner Senat verabschiedet wurde. Darin werden die zukünftigen Anforderungen des Leistungssports in besonderem Maße berücksichtigt. Die Grundidee dieses Gestaltungsleitfadens nimmt ein immanentes Thema des Sports auf und nutzt „Spielfelder“ als strukturierendes Motiv für die gesamte Fläche des Sportforums. Dabei sollen die Sportanlagen, Gebäude und Freianlagen zu einem einheitlichen, schlüssigen Gesamtbild verbunden werden¹³. Nicht zuletzt spielt der Standort bei der Bewerbung Berlins um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036/40/44 eine zentrale Rolle.

SPORTKOMPLEX BERLIN (PAUL-HEYSE-STRASSE)

Das Sportforum Berlin wird durch den Sportkomplex Berlin (Paul-Heyse-Straße/PHS) ergänzt, welcher ebenfalls eine Vielzahl von Sportanlagen u.a. für den Berliner Eissport sowie Fußball, Boxen, Volleyball und Gewichtheben anbietet. Der Gesamtkomplex ist vorrangig für den Trainings- und Wettkampfbetrieb von spitzensportorientierten Vereinen ausgerichtet. Derzeit sind drei Bundesstützpunkte und fünf Landesleistungszentren dort ansässig. Herausgehobene Nutzer sind u.a. der Mehrspartenverein Berliner TSC e.V. und ttc berlin eastside e.V.

Neben dem leistungsorientierten Sport bietet der PHS hervorragende Trainingsbedingungen für etwa 30 Sportvereine, die sich in einer Vielzahl von Sportarten betätigen. Der Schul- und Hochschulsport ergänzt das breite Spektrum der Nutzung.

4.10.2 Bauliche Maßnahmen an beiden Standorten

Die sportliche Entwicklung ist eng verknüpft mit den infrastrukturellen Voraussetzungen. Um weiterhin Bedingungen auf höchstem Niveau bieten zu können, wurden im Berichtszeitraum mehrere Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen an beiden Standorten durchgeführt oder sind in der Umsetzung. Eine Reihe davon sind nach der Corona-Krise verzögert begonnen worden.

¹² <https://www.osp-berlin.de/sportarten-standorte/>

¹³ <https://hola.berlin/project/berlin-sportforum/>

Bauliche Maßnahmen im Berichtszeitraum

Baumaßnahmen SFO und PHS

Anlage	Projekt	Kosten
SFO	Neubau Typensporthalle (1)	rd. 12 Mio. €
SFO	Kalthalle Wintersport	rd. 2 Mio. €
PHS	Outdoorsportanlage (Leichtathletik, Beachvolleyball, Beachhandball, Inlineskating, Radsportrundkurs)	rd. 5 Mio. €
PHS	Sanierung und Erweiterung Große Turnhalle zum paralympischen Tischtenniszentrum	rd. 6 Mio. €
Gesamt		rd. 25 Mio. €
Planungsvorhaben/-maßnahmen mit Finanzierung		
SFO	Typensporthalle kompakt (Fertigstellung 2026)	rd. 11 Mio. €

Geplante bauliche Maßnahmen

Baumaßnahmen SFO und PHS

Anlage	Projekt	Kosten
SFO	Typensporthalle kompakt (Fertigstellung I. Q 2027)	rd. 11 Mio. €
SFO	Athletikhalle Wintersport (2026–2029)	rd. 22 Mio. €
SFO	Ersatzneubau Bogensporthalle (lowcost- Variante) mit Förderquote Bund in Höhe von 45 %	rd. 10 Mio. €
Gesamt		rd. 54 Mio. €

Fazit: Die weitere Standortprägung nationales Spitzensportzentrum wird letztlich nur gelingen, wenn die Masterplanung Sportforum Berlin realisiert wird und mit den Anforderungen des Sports Schritt halten kann. Hierfür bedarf es weitaus größerer finanzieller Aufwendungen des Bundes und die Einhaltung von Planungszielen insbesondere auch im gesteckten zeitlichen Rahmen.

4.11 Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH (Velomax)

In Zusammenarbeit mit dem Land Berlin betreibt die Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH (Velomax) seit 1997 die Max-Schmeling-Halle (MSH) und das Velodrom und ist wirtschaftlich für die Vermarktung und Vermietung verantwortlich.

Das Velodrom und die Max-Schmeling-Halle sind Mehrzweck- und Veranstaltungsstätten zahlreicher großer Sport- und Musikveranstaltungen und zugleich Aushängeschilder der Sportmetropole Berlin. Die MSH ist darüber hinaus die Heimspielstätte des Handball-Bundesligisten Füchse Berlin und des Volleyball-Bundesligisten Berlin Recycling Volleys.

PACHT- UND BETREIBERVERTRAG

Die Zusammenarbeit zwischen dem Land Berlin und der Velomax beruht auf einem Pacht- und Betreibervertrag (PBV) über den Betrieb und die Vermarktung sowie die Übernahme der Pflege der Max-Schmeling-Halle und des Velodroms.

Ein neuer PBV zwischen Velomax und dem Land Berlin konnte im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens mit Beginn zum 01.07.2025 abgeschlossen werden. Für die Vertragsbeteiligten bedeutet der neue PBV Stetigkeit und Sicherheit in Bezug auf die Planung und Zusammenarbeit.

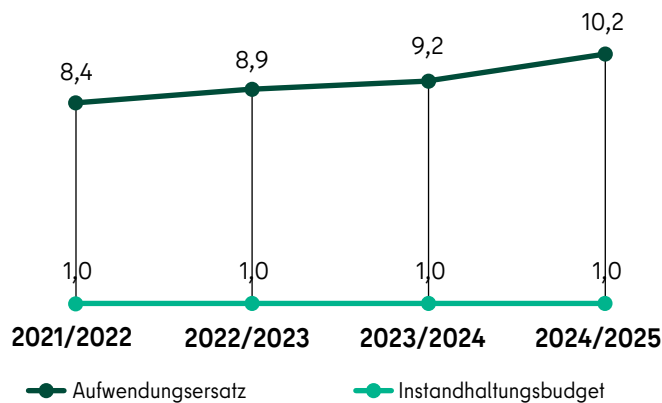
Die Interessen des Landes Berlin, die Bedeutung der Hallen als integraler Bestandteil der Berliner Konzert-, Kultur- und Veranstaltungslandschaft sowie ihre Relevanz für die öffentliche Sportinfrastruktur, insbesondere für den Schul-, Vereins- und Verbandssport sowie als Heimspielstätte verschiedener Berliner Bundesligisten in Ballsportarten werden durch den PBV sichergestellt.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE KENNZAHLEN

Das Instandhaltungsbudget für die beiden Mehrzweckhallen beträgt konstant eine Mio. Euro in den Jahren 2022 bis 2025. Der Aufwendungsersatz, der an die Velomax für die eingeschränkte gewerbliche Nutzung der Hallen für die im Interesse des Landes Berlin liegende Bereitstellung des Schul-, Vereins- und Verbandssports zu zahlen war, ist seit 2022 kontinuierlich gestiegen.

Velomax

(in Mio. €)



4.12 Verordnung für Lärm-schutz für Sportanlagen geändert

Nach einer über 20 Jahre bestehenden Unsicherheit und divergierenden Rechtsprechung zur Auslegung des Tatbestands des „seltenen Ereignisses“ im Sinne des § 5 Absatz 5 in Verbindung mit Nummer 1.5 des Anhangs 1 der Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV) hat der Deutsche Bundestag am 08. Oktober 2021 eine Änderung der 18. BImSchV beschlossen, um das Verständnis des Merkmals „selten“ klarzustellen.

Von dieser Reform profitieren vor allem Großveranstaltungen und Turnierwettkämpfe mit ihren üblicherweise hohen Geräuschimmissionen. Die Vorschrift des § 5 Absatz 5 der 18. BImSchV soll deren Durchführung ermöglichen, wenn die dadurch verursachten Überschreitungen der Immissionsrichtwerte selten auftreten. Die Änderung ist als wichtiger Schritt in Richtung eines sicheren Rechtsrahmens für den Betrieb von Sportanlagen anzusehen.

Der Senat von Berlin hat darüber hinaus zusammen mit den anderen Bundesländern über die Sportministerkonferenz (SMK) als auch über die Innenministerkonferenz (IMK) intensiv für eine „Kinderlärmprivilegierung“ und eine Nachtzeitverschiebung plädiert und wird sich auch zukünftig dafür

einsetzen, das Ziel der Gleichstellung des Sportlärms von Kindern mit dem sonstigen Kinderlärm sowie eine Angleichung an die anderen lärmtechnischen Regelwerke hinsichtlich der Nachtzeitverschiebung zu erreichen, um den aktuellen Gegebenheiten bei größeren Sportveranstaltungen gerecht zu werden.

4.13 Olympiastadion Berlin GmbH (OStBG)

Das Olympiastadion Berlin ist herausragende Sport- und Veranstaltungsstätte des Landes Berlin. Neben den unterschiedlichsten Großveranstaltungen finden jedes Jahr Business & Private Events, tägliche Tourismusprogramme an veranstaltungsfreien Tagen sowie die Vermarktung des Stadions als Film- und Fotolocation sowie Austragungsort für Spiele der Fußball-Bundesliga statt.

Seit 2006 ist die Olympiastadion Berlin GmbH als Betreiberin des Stadions verantwortlich. Das Land Berlin ist alleiniger Gesellschafter der Betriebsgesellschaft. Der wirtschaftliche Geschäftszweck der Gesellschaft besteht im Betreiben und in der Vermarktung des Olympiastadions mit dem Ziel eines qualitativ hochwertigen und wirtschaftlich sich selbst tragenden Betriebs.

PACHT- UND BETREIBERVERTRAG

Das Land Berlin und OStBG sind mittels eines Pacht- und Betreibervertrages (PBV) über den Betrieb und die Vermarktung des Olympiastadions Berlin vertraglich miteinander verbunden. Dieser PBV konnte mit Wirkung vom 01.07.2025 verlängert werden.

Der PBV regelt die verbindlichen allgemeinen sowie vertraglichen Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien in Bezug auf Pachtgegenstand, Veranstaltungsbetrieb, Facilitymanagement (Sanierung, Instandhaltung und Modernisierung), Betreiberverantwortung und Eigentümernaufgaben, wobei die Pachtzahlung eine feste Komponente mit erfolgsabhängigen Anteilen beinhaltet.

Der PBV bedeutet Kontinuität und Planungssicherheit für alle Beteiligten. Die Interessen des Landes Berlin, das Olympiastadion als herausragende Sport- und Veranstaltungsstätte der Sportmetropole Berlin für internationale (Sport)Großveranstaltungen und öffentliche Daseinsvorsorge zu sichern, und die Interessen der OStBG hinsichtlich wirtschaftlicher und finanzieller Aspekte werden dabei gleichermaßen berücksichtigt.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE KENNZAHLEN

Die OStBG erhält vom Land Berlin keine Zuschüsse. Sie erzielte kontinuierlich positive Jahresergebnisse zwischen 2022 und 2025. Der hohe Umsatz im Geschäftsjahr

2023/2024 ist – neben der regelmäßigen Vermietung an den Ankernutzer Hertha BSC – auf die Einmaleffekte der UEFA EURO 2024 und die Fußballspiele des 1. FC Union in der UEFA Champions League zurückzuführen.

4.14 Verzahnte Programme mit der SenStadt

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) trägt durch ihre städtebaulichen und infrastrukturellen Programme maßgeblich zur Entwicklung und Modernisierung von Sportstätten, Freiflächen und Bewegungsräumen in Berlin bei. Die Abteilung IV der SenStadt setzt dabei auf eine enge Verzahnung von Sportförderung mit nachhaltiger Stadtentwicklung, sozialem Zusammenhalt und der Aufwertung öffentlicher Räume.

Die Programme der SenStadt – wie die Städtebauförderprogramme, der Investitionspakt Sportstätten oder das Programm Europa im Quartier – zielen darauf ab, Sportanlagen barrierefrei und inklusiv zu gestalten, benachteiligte Quartiere durch Bewegungsangebote aufzuwerten und die Vernetzung von Vereinen, Schulen und Nachbarschaften zu stärken. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, Berlin als bewegungsfreundliche und zukunftsorientierte Stadt weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht zeigt, wie durch gezielte Investitionen, partizipative Planungsprozesse und ressortübergreifende Zusammenarbeit eine moderne, vielfältige und zugängliche Sportlandschaft entsteht – für ein aktives und gesundes Berlin. Im Folgenden werden die zentralen Programme kurz vorgestellt:

4.14.1 Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt, Quartiersmanagement (QM-SZ)

Das Programm fördert Projekte in benachteiligten Quartieren, die den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität verbessern. Im Bereich Sport und Bewegung werden Spielplätze, Bolzplätze und Bewegungsangebote unterstützt, um öffentliche Räume aufzuwerten und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung – Sozio-integrativ

Jahr	Summe (€)
2020	189.000,00
2021	294.933,60
2022	443.906,54
2023	452.621,88
2024	803.144,03
2025	1.039.932,99
2022-2025	2.739.605,44

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung – baulich

Jahr	Summe (€)
2020	638.468,00
2021	1.748.232,00
2022	426.000,00
2023	1.300.265,00
2024	3.467.532,00
2025	5.439.133,00
2022-2025	10.632.930,00

4.14.2 Soziale Infrastrukturmaßnahmen (SozInfra)

Hier werden bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur gefördert, darunter auch Sport- und Freizeitanlagen. Ziel ist es, barrierefreie und inklusive Angebote zu schaffen, die allen Bevölkerungsgruppen zugutekommen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	-
2021	15.878,40
2022	378.321,60
2023	-
2024	-
2025	350.000,00
2022-2025	728.321,60

4.14.3 Gemeinschaftsprojekte (GI Gemeinschaftsprojekte)

Dieses Programm unterstützt ressortübergreifende Initiativen, die Sport, Bewegung und soziale Integration verbinden. Beispiele sind Projekte wie „SPORT VERNETZT“, die Vereine, Schulen und Nachbarschaften zusammenbringen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	-
2021	-
2022	60.000,00
2023	387.000,00
2024	790.000,00
2025	870.000,00
2022-2025	2.107.000,00

4.14.4 Städtebauförderungsprogramm Nachhaltige Erneuerung (NE)

Das Programm fördert die nachhaltige Modernisierung von Sportanlagen und öffentlichen Räumen. Dazu gehören die Sanierung von Sportplätzen, die Errichtung von Freiluftsportanlagen und die Schaffung von Bewegungsräumen in Grünflächen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	4.412.641,31
2021	5.460.864,88
2022	2.509.331,27
2023	2.065.272,90
2024	1.563.578,33
2025	2.824.190,10
2022-2025	8.962.372,60

4.14.5 Städtebauförderungsprogramm Lebendige Zentren (LZ)

Hier werden Projekte in städtischen Zentren gefördert, die die Aufenthaltsqualität und Attraktivität erhöhen. Dazu zählen die Sanierung von Sporthallen, der Neubau von Jugendfreizeiteinrichtungen und die Gestaltung von Sportflächen in urbanen Räumen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	3.795.812,38
2021	4.348.912,03
2022	6.242.244,56
2023	2.794.663,46
2024	6.734.323,33
2025	5.734.571,35
2022-2025	21.505.802,70

4.14.6 Europa im Quartier (EQ)

Das Programm stärkt den europäischen Gedanken in Berliner Quartieren. Gefördert werden Projekte, die interkulturellen Austausch und Bewegung fördern, wie z. B. die Erweiterung von Jugendfreizeiteinrichtungen oder die Neugestaltung von Freiflächen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	113.594,63
2021	260.941,16
2022	134.581,84
2023	-
2024	244.551,00
2025	978.066,55
2022-2025	1.357.199,39

4.14.7 Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN)

BENN unterstützt Projekte, die neue Nachbarschaften entwickeln und soziale Teilhabe fördern. Im Sportbereich werden kleinteilige sozio-integrative Maßnahmen wie z. B. Radfahrkurse für Frauen oder Schwimmkurse für Geflüchtete gefördert.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	5.536,97
2021	2.950,00
2022	27.691,05
2023	17.134,21
2024	17.473,22
2025	30.755,57
2022-2025	93.054,05

4.14.8 Stärkung Berliner Großsiedlungen

Das Programm zielt auf die Aufwertung von Großsiedlungen ab, um die Lebensqualität der Bewohnerschaft zu verbessern. Gefördert werden unter anderem Bewegungsangebote und Projekte wie „Bewegungsnetzwerke“ in Marzahn-Hellersdorf.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	24.840,70
2021	20.000,00
2022	161.086,56
2023	315.217,99
2024	445.727,16
2025	523.772,00
2022-2025	1.445.803,71

4.14.9 Sauberkeit und Sicherheits- empfinden in Großsiedlungen

Hier werden Projekte gefördert, die das Sicherheitsgefühl und die Sauberkeit in Großsiedlungen erhöhen. Dazu gehören z. B. Sport- und Bewegungsangebote, die öffentliche Räume beleben und Kriminalität vorbeugen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	-
2021	-
2022	-
2023	-
2024	120.000,00
2025	125.000,00
2022-2025	245.000,00

4.14.10 Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften (FEIN)

FEIN fördert ehrenamtliches Engagement in Nachbarschaften, darunter auch Projekte wie die Qualifizierung von Sportanlagen oder die Förderung von Bewegungskoaches.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	74.885,21
2021	77.184,67
2022	36.908,19
2023	47.798,47
2024	66.743,65
2025	70.000,00
2022-2025	221.450,31

4.14.11 Investitionspakt Soziale Integration im Quartier (I-Pakt SIQ)

Dieser Pakt fördert Projekte, die soziale Integration in Quartieren stärken. Dazu gehören z. B. die Aufwertung von Sportanlagen, Zirkusprojekte für Kinder und Jugendliche oder die Neugestaltung von Grünzügen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	2.585.860,54
2021	2.567.823,01
2022	42.468,32
2023	0,00
2024	0,00
2025	0,00
2022-2025	42.468,32

4.14.12 Investitionspakt Sportstätten (I-Pakt Sportstätten)

Der Pakt unterstützt die Sanierung und den Neubau von Sportstätten, darunter Sporthallen, Sportplätze und Funktionsgebäude. Ziel ist es, moderne und barrierefreie Sportinfrastrukturen zu schaffen.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	445.328,32
2021	3.810.787,95
2022	2.706.862,94
2023	5.083.727,74
2024	4.668.846,20
2025	3.227.781,83
2022-2025	15.687.218,71

4.14.13 Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus (NPS)

Das Programm fördert nationale Leuchtturmprojekte, darunter auch Sport- und Bewegungszentren wie das „Zentrum für Sprache und Bewegung am Campus Efeuweg“ in Neukölln.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	743.287,54
2021	2.386.138,03
2022	1.899.906,86
2023	2.802.947,39
2024	4.915.857,67
2025	0,00
2022-2025	9.618.711,92

4.14.14 Städtebauliche Einzelmaßnahmen (SE)

Hier werden einzelne städtebauliche Projekte gefördert, die Sport und Bewegung einbeziehen, z. B. Mehrgenerationensportplätze, Calisthenics-Anlagen oder Boule-Bahnen.

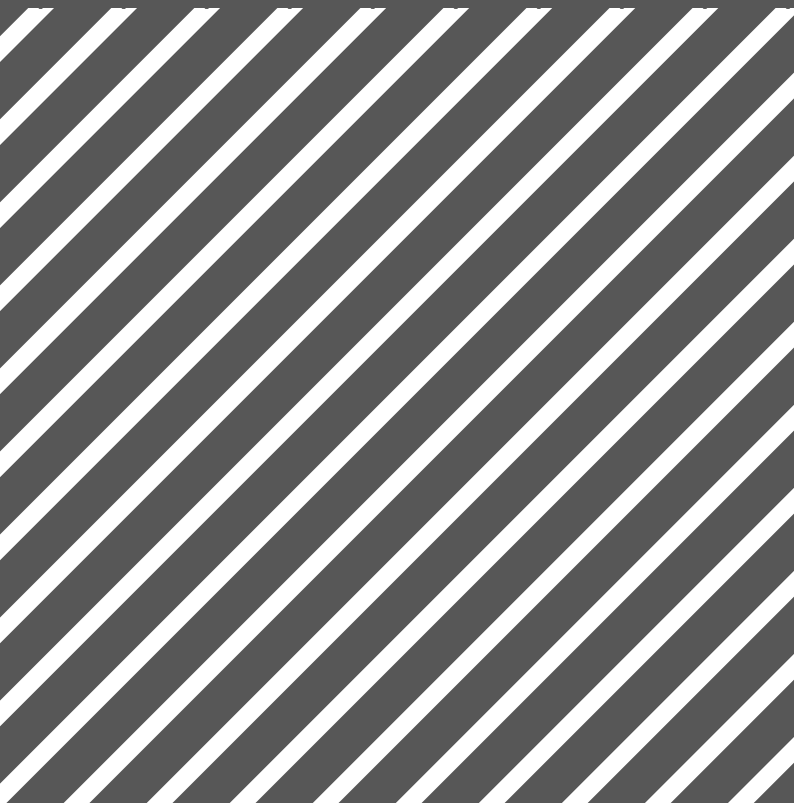
Diese Programme tragen dazu bei, Berlin als lebenswerte und bewegungsfreundliche Stadt weiterzuentwickeln. Sie fördern nicht nur den Sport, sondern auch den sozialen Zusammenhalt und die nachhaltige Stadtentwicklung.

Einsatz Fördermittel im Bereich Sport und Bewegung

Jahr	Summe (€)
2020	54.619,99
2021	509.605,91
2022	0,00
2023	0,00
2024	735.952,13
2025	1.211.293,38
2022-2025	1.947.245,51

KAPITEL 5

SPORT IN DEN CORONA- JAHREN



5.1 Auswirkungen der Pandemie auf den Sport

In den Jahren 2020 bis 2022 war das gesellschaftliche Leben weltweit stark durch die Coronapandemie geprägt. Oberste Priorität der staatlichen Maßnahmen galt in dieser Zeit der Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2, um einen sprunghaften Anstieg der Infektionen zu verhindern und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden. Dies führte zu zeitweisen erheblichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und damit auch des Sportgeschehens. Die Berliner Sportverbände, Sportvereine und Sporttreibenden trugen diese Maßnahmen trotz teilweise geäußelter Kritik mit großer Solidarität und Verantwortungsbewusstsein mit.

Die ab Mitte März 2020 von Bund und Ländern verfügten einschneidenden Beschränkungen betrafen den gesamten Sportbetrieb – vom Freizeit- und Breitensport bis zum Leistungs- und Profisport. Öffentliche Sportanlagen mussten während der ersten Infektionswelle (März bis April 2020) sowie während der zweiten Infektionswelle (Oktober 2020 bis Januar 2021) schließen. Die Wiederöffnung sowie die Wiederaufnahme von Trainings- und Wettkampfbetrieb erfolgten nur schrittweise und unter strengen Auflagen, stets abhängig von der jeweiligen pandemischen Lage. Die Berliner SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung wurde hierfür fortlaufend an das Infektionsgeschehen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst.

5.2 Ausnahmeregelungen und Hygienekonzepte

Die enorme gesundheitliche und gesellschaftliche Bedeutung des Sports für die Stadtgesellschaft wurde gerade in der Zeit der Corona-Pandemie besonders deutlich. Deshalb enthielten die jeweiligen Rechtsverordnungen stets Ausnahmeregelungen für den Bereich des Sports. Auch während der Lockdown-Phasen im Alltagsleben der Bevölkerung galten im Sport beispielsweise Ausnahmeregelungen für:

- den Trainingsbetrieb von Bundes- und Landeskaderathletinnen und -athleten sowie Profiligen und Berufssportlerinnen und -sportlern.
- das Training fester Kindergruppen im Freien mit bis zu zehn Kindern bis zwölf Jahren zuzüglich einer Betreuungsperson.
- den Spiel- und Wettkampfbetrieb von Berufssportlerinnen und -sportlern ohne Publikum (sogenannte Geisterspiele).

Darüber hinaus galt individuell ausgeübter Sport allein, kontaktfrei mit einer weiteren Person oder mit Angehörigen des eigenen Haushalts als zulässiger Grund zum Verlassen der Wohnung während des Lockdowns.

Mit zunehmender Dauer der Pandemie wurden weitere Maßnahmen wie das Tragen von medizinischen FFP2-Masken, eine Testpflicht und Impfangebote eingeführt. Diese trugen zur Entspannung der Lage bei und ermöglichten eine schrittweise Wiederaufnahme des Trainings- und Wettkampfbetriebs im Freizeit-, Breiten- und Amateursport.

Eine zentrale Voraussetzung für die Durchführung von Sportveranstaltungen waren Hygienekonzepte der Sportfachverbände sowie das von der SenatsSportverwaltung entwickelte und mehrfach aktualisierte Hygienekonzept. Diese Regelungen bestimmten unter anderem die zulässige Zahl von Zuschauern bei Sportveranstaltungen im Freien und in geschlossenen Räumen.

5.3 Finanzielle Unterstützung des Landes Berlin für den Sport

Die pandemiebedingten Einschränkungen führten im gesamten Sport zu erheblichen wirtschaftlichen Belastungen. Bund und Länder stellten daher verschiedene Unterstützungsprogramme bereit, um Sportorganisationen bei Corona-bedingten Einnahmeausfällen zu unterstützen.

RETTUNGSSCHIRM FÜR SPORTVEREINE

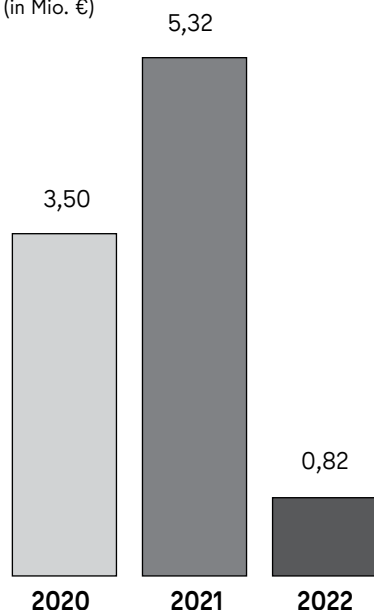
Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und geschlossenen Sportanlagen konnten über Monate keine regulären Sportangebote stattfinden. Gemeinnützige Sportvereine waren deshalb besonders von Mitgliederrückgängen betroffen. Allein im Jahr 2020 kündigten mehr als 33.000 Menschen ihre Vereinsmitgliedschaft; zugleich blieben potenzielle Neumitglieder aus. Digitale Angebote konnten die fehlenden Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten nur teilweise ersetzen.

Neben entgangenen Mitgliedsbeiträgen entstanden finanzielle Verluste durch ausbleibende Spenden, Sponsoringeinnahmen sowie fehlende Einnahmen aus Startgeld, Kursgebühren und Veranstaltungen. Da viele allgemeine Wirtschaftshilfen des Bundes und des Landes auf Unternehmen ausgerichtet waren, legte der Berliner Senat für unverschuldete Verluste einen „Rettungsschirm für Sportvereine“ auf.

Die Umsetzung erfolgte über den Landessportbund Berlin e. V. (LSB). Grundlage bildete die „Richtlinie zum Rettungsschirm für Sportvereine und -verbände bei existenz- und strukturfördernden Schäden aufgrund der Corona-Pandemie“ vom 19.05.2020 sowie deren geänderte Fassung vom 18.03.2021. Insgesamt stellte das Land Berlin dem LSB rund 9.652.000 Euro zur Verfügung, die nach Prüfung der Förderbedingungen an insgesamt rund 286 Vereine und 26 Verbände weitergeleitet wurden.

Überwiesene Jahresbeträge

(in Mio. €)



Ergänzend unterstützte das Land Berlin die Vereinskampagne des LSB „#SportVEREINTuns“ mit 80.000 Euro, um ehemalige Mitglieder zurückzugewinnen und neue Mitglieder für den Vereinssport zu motivieren.

CORONAHILFEN IM PROFISPORT

Auch der professionelle und semiprofessionelle Sport war stark betroffen, insbesondere durch das Verbot größerer Veranstaltungen. Über viele Monate konnten Wettkämpfe nur ohne Publikum stattfinden, wodurch eine zentrale Einnahmequelle – Ticketverkäufe – entfiel.

Der Bund stellte deshalb 400 Mio. Euro für das Programm „Coronahilfen Profisport“ bereit. Antragsberechtigt waren Sportvereine und Unternehmen mit mindestens einer Mannschaft in einer ersten oder zweiten Liga – beziehungsweise im Fußball in der dritten Liga – der olympischen oder paralympischen Sportarten, sofern sie in den Jahren 2019 und 2020 nicht mehr als 249 Mitarbeitende beschäftigten.

RETTUNGSSCHIRM SPORTMETROPOLE/OFFENSIVE SPORTMETROPOLE

Die Berliner Proficlubs und veranstaltende Organisationen traditioneller Sportveranstaltungen verzeichneten ebenfalls erhebliche Einnahmeausfälle. Mit Blick auf die wesentliche Bedeutung für das Image der Sportmetropole und für die gesellschaftliche Identifikation der Bürgerinnen und Bürger beschloss der Berliner Senat 2020 zur Unterstützung der Betroffenen den „Rettungsschirm Sportmetropole“ mit einem Fördervolumen von 2 Mio. Euro.

Zur Förderung des Neustarts nach der Pandemie wurde das Programm in den Saisons 2021/2022 und 2022/2023 als

„Offensive Sportmetropole“ fortgeführt. Hierfür standen insgesamt 6 Mio. Euro zur Verfügung. Ziel war die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Berliner Proficlubs und Sportveranstaltenden auf dem Niveau von vor der Pandemie.

Gefördert wurden unter anderem Alba Berlin, die Eisbären Berlin, die BR Volleys und die Füchse Berlin sowie Veranstalter bedeutender Sportereignisse wie des Berlin-Marathons und des ISTAF. Darüber hinaus wurden Frauenmannschaften in olympischen Sportarten der ersten und zweiten Bundesliga unterstützt.

Die Förderung erfolgte über Marketingmaßnahmen, den Ankauf von Werberechten und Standortmarketing-Partnerschaften, die Aufstockung bestehender Förderprogramme, Zuschüsse für das Equipment für Frauenmannschaften sowie die Bereitstellung von Sportinfrastruktur. Dadurch konnten Einnahmeausfälle teilweise kompensiert und die Planungssicherheit der beteiligten Organisationen verbessert werden.

5.4 Schulsport während der Corona-Pandemie

Der Schulsport war in den Jahren 2020 bis 2022 ebenfalls stark von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Zeitweise mussten Sport- und Bewegungsangebote vollständig ausgesetzt werden. Dadurch entfielen wichtige Bewegungsgelegenheiten für Kinder und Jugendliche, was sich unter anderem unmittelbar auf das Aktivitätsniveau und den Konsum digitaler Medien auswirkte. Besonders sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche waren von der Reduzierung niedrigschwelliger Sportangebote betroffen.

Abstands- und Hygieneregeln, die Priorisierung von Aktivitäten im Freien sowie Kontaktbeschränkungen führten dazu, dass Inhalte und Kompetenzziele des Rahmenlehrplans Sport teilweise nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten. Dies wirkte sich negativ auf die Entwicklung grundlegender motorischer Fähigkeiten und sportartenspezifischer Fertigkeiten aus und führte zu einer zunehmenden Leistungsheterogenität sowie zu zusätzlichen sportmotorischen Förderbedarfen.

Auch schulische Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen mit Sportvereinen wurden durch Kohortenregelungen und eingeschränkten Zugang für externes Personal stark erschwert. Zudem konnte der im Schuljahr 2020/21 geplante flächendeckende Deutsche Motorik-Test in allen Berliner Bezirken nur in reduzierter Form durchgeführt werden.

Das Land Berlin unternahm während der Pandemie in enger Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport sowie den Berliner Bäder-Betrieben zahlreiche Maßnahmen, um Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche aufrechtzuerhalten. Durch alternative Formate, die schrittweise

Wiederaufnahme von Präsenzangeboten sowie zusätzliche Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Schwimmförderung – konnten im Verlauf vielerorts wieder Sport- und Bewegungsangebote umgesetzt werden. Damit setzte Berlin ein klares Zeichen für den hohen Stellenwert von Schulsport und Bewegung auch unter pandemischen Bedingungen.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE SCHWIMMAUSBILDUNG

Besondere Auswirkungen zeigten sich in der Schwimmbildung der dritten Klassenstufe. Durch eingeschränkte Unterrichts- und Wasserzeiten sowie zeitweise geschlossene Schwimmbäder konnten geplante Unterrichtsinhalte nicht vollständig umgesetzt werden. Die Nichtschwimmerquote stieg von 16,5 Prozent im Schuljahr 2018/19 auf 36,3 Prozent im Schuljahr 2020/21.

Zur Reduzierung der pandemiebedingten Defizite in der Schwimmfähigkeit wurden im Verlauf zusätzlich Schwimmintensivkurse in den Schulferien angeboten. Ziel war es, versäumte Schwimmstufen nachzuholen und grundlegende Schwimmfähigkeiten zu sichern. Viele Kinder und Jugendliche konnten dadurch in Kleingruppen ihr Schwimmaabzeichen nachholen. Die Ferienkurse haben sich auch über die Pandemie hinaus als wirksames Instrument zur Stabilisierung der Schwimmbildung etabliert.

ALTERNATIVE BEWEGUNGSANGEBOTE

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie entwickelte daher gemeinsam mit dem organisierten Sport und Berliner Profivereinen zahlreiche alternative Bewegungsformate, die mit den Regelungen der Infektionsschutzverordnung und den schulischen Hygienekonzepten vereinbar waren.

Zu Beginn kamen verstärkt digitale Angebote zum Einsatz, darunter „ALBAs tägliche Sportstunde“ sowie digitale Vereinsangebote. Diese dienten als Übergangslösung, konnten jedoch den sportfachlichen, pädagogischen und sozialen Mehrwert des Präsenz-Sportunterrichts nur teilweise ersetzen.

Mit der schrittweisen Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts etablierten viele Schulen zusätzliche Bewegungsangebote, beispielsweise „bewegte Pausen“, teilweise in Kooperation mit Sportvereinen im Rahmen der Programme „Schule und Sportverein/-verband“ und „Profivereine machen Schule“.

Zur Unterstützung der Schulen veröffentlichte die Senatsverwaltung fachliche Handreichungen, darunter den „Fachbrief Sport im Alternativszenario“. Insbesondere Sport- und Bewegungsangebote im Ganztagsbereich erwiesen sich als bedeutsam, da schulische Settings einen Zugang zu allen Kindern und Jugendlichen ermöglichten.

EINSCHRÄNKUNGEN IM SCHULSPORTWETTBEWERB

Das reguläre Schulsportwettkampfprogramm konnte im Berichtszeitraum nicht stattfinden, da die Wettbewerbe überwiegend schulübergreifend organisiert sind und eine Durchmischung von Kohorten erfordert hätten. Betroffen waren auch die Wettbewerbe von „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“.

Mit dem bundesweiten Sportaktionstag am 30. September 2020 unter dem Motto „Jugend trainiert – gemeinsam bewegen“ wurde dennoch ein Zeichen für die Bedeutung des Schulsports gesetzt. Bundesweit beteiligten sich mehr als 235.000 Schülerinnen und Schüler aus 1.273 Schulen, darunter 28 Berliner Schulen mit rund 6.100 Schülerinnen und Schülern.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Dieser Berliner Sportbericht belegt einmal mehr die Wechselwirkungen des Sports für das gesellschaftliche Leben und die nachhaltige Entwicklung der Stadt. Er verbindet unterschiedliche Politikfelder wie Stadtentwicklung, Bildung und Mobilität, setzt wirtschaftliche Impulse und ist großer gemeinsamer Nenner im sozialen Miteinander. Je vielfältiger und leistungsfähiger der Sport, umso mehr gewinnt die Stadt Attraktivität und Lebensqualität. Zugleich stärkt der Sport mit all seinen Facetten die Identifikation der Berlinerinnen und Berliner mit ihrer Stadt. Umso wichtiger ist es, Sport auch künftig als Querschnittsaufgabe zu verstehen und als festen Bestandteil einer modernen Metropole zu leben.

Viele Themen der Jahre 2019 bis 2025 prägen auch jetzt das Geschehen und sind für die Zukunft richtungsweisend: Dazu gehört beispielsweise die konsequente Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur – etwa durch den Ausbau des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks sowie durch zukunftsorientierte Maßnahmen im Olympiapark und im Sportforum Berlin. Ebenso bedeutsam sind die weitere Optimierung der transparenten Sportstättenvergabe oder die Umsetzung des Leistungssportkonzepts, um Berlins Athletinnen und Athleten auch künftig bestmögliche Trainings- und Wettkampfbedingungen zu bieten.

Gleichzeitig richtet sich der Blick auf herausragende Sportereignisse der kommenden Jahre, die schon jetzt intensive Vorbereitungen erfordern. Neben internationalen Events wie den American-Football-Spielen der NFL steht insbesondere die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele im Mittelpunkt. Das gemeinsam mit den Partnerländern entwickelte Konzept BERLIN+ ist ein Zukunftsprojekt für die Hauptstadt und für ganz Deutschland. „Berlin gewinnt mit Olympia“ – der Slogan unserer Kampagne – bringt unsere klare Haltung auf den Punkt: Die Spiele in Berlin wären ein einzigartiger Booster, der die Stadt weit über den sportlichen Moment hinaus verändern könnte – sportlich, wirtschaftlich, städtebaulich und sozial. Das ist Zukunftsgestaltung im besten Sinne.

Senatsverwaltung
für Inneres und Sport

BERLIN



Herausgeber:

Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Abteilung Sport

Klosterstraße 47, 10179 Berlin

Tel.: (030) 90223 1406/7

E-Mail: abteilungIV@seninnsport.berlin.de
www.berlin.de/sen/inneres/sportmetropole-berlin

Gestaltung:

Bonifatius GmbH, Paderborn

Fotonachweise:

Titel: Marco Leipold/City-Press (oben links);
Moritz Eden/City-Press (oben rechts,
Mitte rechts, unten); René Jahncke
(Mitte links); S. 3 Hans-Christian Plambeck

©SenInnSport
Stand 06/2026